

BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

14

VALIANT

	2 Bericht des Präsidenten und des CEO
	4 Interview mit dem Präsidenten und dem CEO
Valiant von A bis Z	9 Valiant – wir sind einfach Bank 12 Strategie und Ziele 13 Kultur und Compliance 14 Unternehmensverantwortung
Corporate Governance	27 Konzernstruktur und Aktionariat 32 Kapitalstruktur 34 Verwaltungsrat 44 Geschäftsleitung 47 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen 48 Mitwirkungsrechte der Aktionäre 50 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen 51 Revisionsstelle 52 Informationspolitik
Vergütungs- bericht	55 Kernelemente der Vergütungspolitik von Valiant 56 Vergütungsprinzipien 57 Berechnung der variablen Vergütung 58 Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung 59 Vergütungselemente 62 Vergütung der Berichtsperiode 64 Bericht der Revisionsstelle
Finanzbericht	67 Jahresbericht 69 Konzernabschluss 111 Statutarische Jahresrechnung Valiant Holding AG



Magazin zum Geschäftsjahr 2014

Unsere Region und wir, bereit für die Zukunft. Bestellen Sie die Kurzform des Geschäftsberichtes als bebildertes Magazin bei der Valiant Geschäftsstelle Ihrer Wahl oder unter www.valiant-gb.ch. Es bietet 18 Überraschungen aus unserer Region. Von Aarau bis Zug.

Das Jahr 2014

Wichtige Ereignisse

4. März – Bekanntgabe des Konzernergebnisses 2013. Der Konzerngewinn soll bis 2017 um CHF 60 Mio. auf CHF 150 Mio. gesteigert werden.

17. März – Valiant startet die neue Imagekampagne «Wir sind einfach Bank».

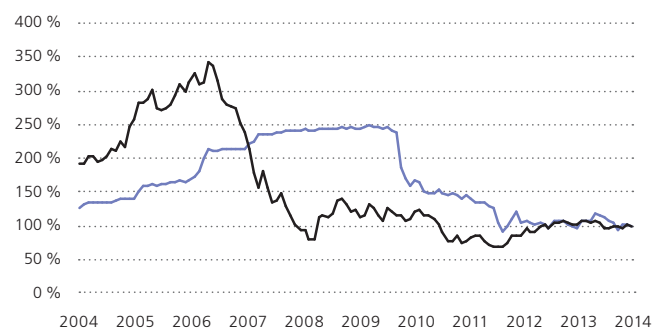
6. Mai – Valiant emittiert eine Anleihe über CHF 150 Mio. zur langfristigen Refinanzierung des Aktivgeschäfts.

16. Mai – 17. ordentliche Generalversammlung der Valiant Holding AG. Alle Anträge des Verwaltungsrates werden mit grossem Mehr angenommen, darunter auch die Ausschüttung einer Dividende von CHF 3.20 pro Aktie. Die Unternehmerin Barbara Artmann wird neu in den Verwaltungsrat gewählt.

13. August – Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses 2014. Mit einem Halbjahresgewinn von CHF 49,3 Mio. ist Valiant gut unterwegs. Die Organisation von Valiant wird stärker auf die Kunden ausgerichtet.

28. November – Mit Martin Vogler (ab 7. April 2015) und Christoph Wille werden zwei neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt.

Kursentwicklung der Aktie Valiant Holding AG



■ Valiant Aktie
 ■ Swiss Exchange Market
 Sector Bank Price Return Index

indexiert, 31.12.2014 = 100

94,5 Mio. Gewinn
 S. 72

+ 23 % Operatives
 Ergebnis
 S. 67

104 Basispunkte
 Zinsmarge
 S. 67

46,3 Mio. Zusätzliches
 Eigenkapital
 S. 67

15,8 % Kapitalquote
 S. 106

491 Mio. Zunahme
 Kundengelder
 S. 68

CHF 3.20 Dividende
 pro Aktie
 S. 117

Kennzahlen

BILANZ		2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme	in CHF 1 000	25 327 937	25 451 880	25 285 589	25 214 506	24 393 502
Ausleihungen an Kunden	in CHF 1 000	21 775 991	21 769 239	21 504 424	21 394 028	21 109 554
Kundengelder	in CHF 1 000	17 894 986	17 404 394	17 345 604	17 455 793	16 826 608
Eigenkapital	in CHF 1 000	1 986 039	1 939 703	1 897 642	1 838 024	1 621 693
Wert der Kundendepots	in CHF 1 000	12 068 657	11 543 950	12 713 219	12 933 700	13 675 400
ERFOLGSRECHNUNG						
Bruttoerfolg	in CHF 1 000	360 322	376 695	380 182	413 399	413 972
Geschäftsaufwand	in CHF 1 000	-215 514	-219 434	-227 395	-243 671	-238 294
Konzernergebnis	in CHF 1 000	94 506	91 437	126 966	127 627	122 523
Cost/Income-Ratio		59,8 %	58,3 %	59,8 %	58,9 %	57,6 %
RoE (Return on Equity) ¹⁾		6,2 %	6,0 %	8,6 %	10,1 %	10,3 %
RoE (Return on Equity)		5,1 %	5,1 %	7,3 %	8,0 %	8,1 %
EIGENMITTEL-KENNZAHLEN						
Risikogewichtete Bilanzsumme	in CHF 1 000	13 128 575	13 484 151	13 841 963	14 211 587	13 587 000
Kernkapitalquote Tier1 + Tier2		15,8 %	15,0 %	12,8 %	12,0 %	11,1 %
Kernkapitalquote Tier1 + Tier2 (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer)		14,8 %	14,5 %	12,8 %	12,0 %	11,1 %
RorE (Return on required Equity)		9,0 %	8,5 %	11,5 %	11,2 %	11,3 %
PERSONALBESTAND						
Teilzeitbereinigt (ohne Auszubildende)		883	885	986	1 073	1 064
AKTIEN						
Buchwert pro Aktie	in CHF	125.76	122.82	120.16	116.39	102.69
Reingewinn pro Aktie	in CHF	5.98	5.79	8.04	8.08	7.76
Kurs/ Gewinn-Verhältnis		13,79	13,79	10,81	14,71	16,88
Dividende	in CHF	3.20 ²⁾	3.20	3.20	3.20	3.20
BÖRSENKURSE						
Jahresendkurs	in CHF	82.55	79.85	86.90	118.90	131.00
Jahreshöchst	in CHF	102.40	92.70	122.80	139.40	206.50
Jahrestiefst	in CHF	75.05	74.95	74.35	99.00	128.50
Marktkapitalisierung	in Mio. CHF	1 304	1 261	1 372	1 878	2 069

¹⁾ Vor Steuern und Abschreibung Goodwill.

²⁾ Beantragt.

Geschäftsbericht 2014

Valiant ist eine unabhängige, überregionale Bank in der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz. Mit rund 400 000 Kunden, 1000 Mitarbeitenden und 38 500 Aktionären sind wir ein bedeutender Knotenpunkt im Wirtschaftsgeflecht unseres Geschäftsgebietes. Im Zentrum unserer Geschäftstätigkeit steht, unsere Kunden in Finanzfragen zu unterstützen, die Geschäfte mit Valiant zu vereinfachen und für unsere Eigentümer Mehrwert zu schaffen. **Wir sind einfach Bank.**

Bericht des Präsidenten und des CEO

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Valiant hat 2014 die Trendwende geschafft. Erstmals seit mehreren Jahren konnten wir unser operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr wieder steigern – um 23 Prozent auf CHF 104,4 Mio. Auch der Konzerngewinn fiel mit CHF 94,5 Mio. um 3,4 Prozent besser aus. Mit diesem erfreulichen Resultat wollen wir Schritt für Schritt in eine erfolgreiche Zukunft gehen.

Höhere Kundengelder und Wachstum bei den Hypotheken Nach turbulenten Jahren ist Valiant zu ihren Wurzeln zurückgekehrt – zu einfachen und verständlichen Bankgeschäften. Wir haben mit den Lila Sets neue, leicht verständliche Produktpakete für Privatkunden eingeführt, den Kreditprozess vereinfacht und die Organisation stärker auf unsere Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Die Kunden schätzen dies und schenken Valiant wieder Vertrauen. Die Kundengelder stiegen um 2,8 Prozent auf CHF 17,9 Mrd. Die Ausleihungen blieben insgesamt stabil. Jedoch erzielten wir bei den Hypotheken ein Wachstum von 1,5 Prozent.

Eigenkapitalbasis verbessert Unsere bereits komfortable Kapitalsituation konnten wir weiter verbessern. Mit einer Eigenkapitalquote von 15,8 Prozent übertrifft Valiant die regulatorischen Vorgaben deutlich. Dank dieser soliden Ertrags- und Kapitalstruktur können wir Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, an der Generalversammlung vom 21. Mai 2015 eine gleichbleibende Dividende von CHF 3.20 pro Aktie beantragen.

Weitere Effizienzsteigerungen umgesetzt Ein anderes wichtiges Ziel haben wir ebenfalls erreicht. Dank einem konsequenten Kostenmanagement konnten wir den Geschäftsaufwand um weitere CHF 3,9 Mio. reduzieren. Wir werden unsere Prozesse auch im laufenden Jahr effizienter gestalten und so die Kosten weiter senken.

Ehrgeizige Mittelfristziele angestrebt 2013 haben wir unsere Mittelfristziele bis 2017 definiert. Wir streben unter anderem einen Konzerngewinn von CHF 150 Mio. an. Trotz schwierigem Marktumfeld, das sich in den letzten Monaten noch verschlechtert hat, sind wir überzeugt, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. Im Jahr 2014 haben wir einen weiteren Schritt in die richtige Richtung gemacht. Grosses Wachstumspotenzial sehen wir bei den KMU. So bauen wir in diesem Jahr für die Betreuung der mittelgrossen Unternehmen in Freiburg, Basel, Lausanne und Biel neue Standorte auf. Valiant ist seit jeher eine klassische KMU-Bank. Mehr als jedes zehnte Schweizer KMU hat mit uns eine Geschäftsbeziehung – das sind rund 40 000 Unternehmen.

Digitales Angebot erweitern Immer mehr Kundinnen und Kunden wollen jederzeit und überall Bankgeschäfte erledigen. Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, schaffen wir über alle Kanäle hinweg ein einheitliches Kundenerlebnis. Im zweiten Quartal 2015 lancieren wir für unsere Kunden eine Mobile-Banking-Applikation, mit der sie per Smartphone oder Tablet auf ihr eBanking zugreifen können. Zudem gehen wir mit Swisscom eine strategische Partnerschaft zur weiteren Digitalisierung der Bank ein. Gemeinsam werden wir in den kommenden Monaten erste mobile Dienstleistungen für KMU und Privatkunden entwickeln.



Jürg Bucher und Markus Gyga

2015: Trendwende bestätigen Die Herausforderungen bleiben auch für 2015 gross. Wir werden die Marktbearbeitung und die Effizienz weiter verbessern und den Fokus erneut auf unsere Zinsmarge legen. Wir erwarten, die Trendwende bestätigen und trotz sehr anspruchsvoller Marktsituation das operative Ergebnis sowie den Konzerngewinn erneut steigern zu können.

Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in und Ihre Treue zu Valiant. Danke auch allen Mitarbeitenden, die mit grossem Engagement mithelfen, Valiant in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Jürg Bucher
Präsident des Verwaltungsrates

Markus Gyga
CEO

«Die Trendwende ist eingeleitet, das Vertrauen kehrt zurück»

Nach 2013, dem Jahr der Erneuerung, hat Valiant 2014 die Trendwende geschafft. Verwaltungsratspräsident Jürg Bucher und CEO Markus Gygax über ein ereignisreiches und erfreuliches Geschäftsjahr sowie die Herausforderungen für die Zukunft.

2014 haben Sie als Jahr des Anpackens deklariert. Wie ist es Ihnen gelungen?

Markus Gygax: Wir haben viel angepackt. 2014 war ein erfreuliches Jahr. Unsere Versprechen haben wir eingelöst, die Vorgaben erfüllt. Die Bank ist nun so aufgestellt, dass wir am Markt wieder erfolgreich arbeiten können. Wir wissen nun klar, für welche Kundensegmente Valiant steht. Der Steigflug kann fortgesetzt werden.

Wie fällt Ihre Bilanz aus, Herr Bucher?

Jürg Bucher: Die Trendwende ist eingeleitet, das Vertrauen kehrt zurück. Wir werden Schritt für Schritt besser. Unsere Mitarbeitenden verdienen dafür ein grosses Dankeschön. Aber wir haben noch einen langen Weg vor uns, den wir jedoch zuversichtlich gehen können. Erstens weisen wir mit 15,8 Prozent eine äusserst solide Eigenkapitalbasis auf und zweitens sollten wir die regulatorischen Liquiditätsvorgaben für 2019 bereits 2016 erreichen können.

«Wir werden Schritt für Schritt besser.»

Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates

Markus Gygax: Wir wissen inzwischen ganz genau, was wir wollen. Die grosse Herausforderung war die Frage nach der Differenzierung der Bank. Wie tritt Valiant am Markt auf und was macht sie anders? Der Verwaltungsrat hat uns bereits 2013 den Rahmen gesetzt: Valiant als unabhängige Bank zu betreiben, die auf die Schweiz fokussiert und überregional tätig ist. Wir mussten uns fragen, welche Kunden wir wollen und welche Leistungsversprechen damit verbunden sind, dass die Kunden zu uns kommen und nicht zur Konkurrenz gehen.

Welche Wahl haben Sie konkret getroffen?

Markus Gygax: Wir sind erstens eine KMU-Bank, ein Entscheid, der uns leichtgefallen ist, da über 50 Prozent unserer Erträge aus diesem Segment stammen. Weiter haben wir neben dem traditionellen Privatkundensegment für Retail- und vermögende Kunden ein zweites mit selbstständig Erwerbenden und Kleinunternehmen geschaffen. Hier haben wir klar definiert, was wir bieten und was uns anders macht. Jede unserer Geschäftsstellen offeriert diesen Kunden Dienstleistungen aus einer Hand. Der gleiche Kundenberater nimmt sich sowohl der geschäftlichen wie auch der privaten Bedürfnisse an. Die anderen beiden Segmente betreuen die mittelgrossen Unternehmen und die sehr vermögenden Kunden. Organisatorisch sind wir schlanker geworden und mehr Mitarbeitende sind im direkten Einsatz für die Kundinnen und Kunden.

Greifen die Veränderungen?

Markus Gygax: Die knapp CHF 500 Mio. an neuen Kundengeldern, die wir für das Jahr 2014 ausweisen können, signalisieren eine sehr erfreuliche Entwicklung. Noch nicht so optimal läuft es bei den Ausleihungen. Wir konnten zwar einen Zuwachs bei den Hypotheken erzielen. Insgesamt verzeichneten wir bei den Ausleihungen jedoch ein Nullwachstum. Wir haben einen gewissen Abfluss von niedermargigen Geschäften bewusst herbeigeführt, den wir aber zu einem schönen Teil bereits kompensieren konnten.

Jürg Bucher: Ich darf unterstreichen, dass wir in kurzer Zeit die gesamte Bank neu positioniert haben. Mit unserem Leitspruch «Wir sind einfach Bank» haben wir ein Versprechen abgegeben und sind eine Verpflichtung eingegangen. Wir sind nahe bei unseren Kundinnen und Kunden und bedienen sie auf Augenhöhe mit einfachen verständlichen Produkten. Als Orientierungsläufer würde ich sagen, wir haben auf dem ersten Drittel der Strecke die Posten gut angelaufen. Zu feiern gibt es jedoch noch nichts.



Jürg Bucher
Präsident des Verwaltungsrates

Mit dem Nationalbankentscheid, die Frankenobergrenze freizugeben, dürfte das zweite Drittel wohl schwieriger werden.

Jürg Bucher: Es ist auch für uns ein einschneidender Entscheid. Wir haben zwar kaum Fremdwährungspositionen und auch der Negativzinsentscheid betrifft uns nicht. Doch das Marktumfeld bewirkt einen weiteren Druck auf die Margen. Für das Jahr 2015 bleiben wir gleichwohl zuversichtlich. Wir wollen uns sowohl kostenseitig als auch ertragsmässig weiter verbessern und den Konzerngewinn steigern. Das bedingt eine bessere Zinsmarge und eine noch effizientere Organisation, damit die Kosten weiter sinken.

Bereits 2014 verdanken Sie den Geschäftserfolg vor allem dem Zinsengeschäft. Wie haben Sie das bewerkstelligt?

Markus Gygax: Ja, es ist uns gelungen, die Marge trotz sinkenden Zinsen zu verbessern. Wir haben erfolgreich an der teuren Passivseite der Bilanz gearbeitet und konnten die Kosten schneller reduzieren, als die Erträge auf den Ausleihungen zurückgegangen sind. Ebenfalls geholfen haben uns die bei uns vergleichsweise kürzeren Laufzeiten bei den Hypotheken. Im laufenden Jahr bei tendenziellem Negativzinsumfeld gelten diese Regeln aber nicht mehr. Auf der für uns immer noch zu teuren Passivseite sehen wir weiteren Spielraum für Kostensenkungen.

Wie erreichen Sie das?

Markus Gygax: Schon vor dem Entscheid der Nationalbank hatten wir einschneidende Massnahmen geplant, die wir nun

beschleunigt umsetzen können. Unsere zwölf verschiedenen Zahl- und Sparkonten haben wir auf sieben reduziert. Das hilft uns, das operative Ergebnis zu verbessern.

Ihr KMU-Geschäft könnte Ihnen jedoch einen Strich durch die Rechnung machen.

Markus Gygax: Im Industrie- und Gewerbebereich erwarten wir eine gewisse Abschwächung. Die Unternehmen verfügen jedoch über gute Liquidität. Zudem haben viele ihre Hausaufgaben gemacht und optimieren weiter.

In der neuen Strategie stellen Sie Ertrag vor Wachstum. Gleichzeitig haben Sie angetönt, dass Sie im vergangenen Jahr mit den Ausleihungen hinter den Zielen zurückgeblieben sind. Ein Widerspruch?

Markus Gygax: Unser primäres Wachstum gilt den Kundengeldern und nicht der Kreditvergabe. Was wir klar nicht wollen, ist eine Volumenstrategie bei den Ausleihungen, da sie mit Zugeständnissen bei den Zinsen verbunden wäre. Für uns ist die Marge entscheidend. Das erreichen Sie nur mit Geschäften, die nachhaltigen Ertrag abwerfen.

Jürg Bucher: Unsere Berater müssen sich bewusst sein, dass bei Valiant Ertrag vor Volumen kommt. Das gilt es, in allen unseren Regionen und in allen Geschäftsstellen durchzusetzen. Das ist nicht ganz einfach, da die Beziehung zum Kunden dadurch wesentlich anspruchsvoller wird.

Markus Gygax: Unser Interesse gilt in erster Linie dem Vermögen des Kunden. Ob das Geld dann nur auf dem Konto liegt oder ob es angelegt ist, sollen die Kundinnen und Kunden nach ihren Bedürfnissen entscheiden. Wichtig ist, dass die Gelder zu uns fliessen. Sie bilden die Basis unserer Erträge. Kundengelder sind bekanntlich eine günstigere Finanzierungsquelle als etwa Anleihen und Pfandbriefe. Uns freut es darum, dass wir den Kundendeckungsgrad der Ausleihungen von 80 auf 82 Prozent steigern konnten. Grob gesagt: je höher der Deckungsgrad, desto besser die Zinsmarge.

Aufhorchen lässt die Kooperation mit der Swisscom. Was steckt genau dahinter?

Jürg Bucher: Valiant war bis jetzt sehr zurückhaltend mit der Digitalisierung der Bank. Wenn wir unsere Kunden künftig umfassend bedienen wollen, müssen wir ihnen sowohl persönlich begegnen wie auch elektronisch. Unser Ziel ist es, ihnen ein einheitliches Erlebnis über alle Vertriebskanäle zu bieten. Swisscom hilft uns dabei als Technologiepartner. So können wir vom riesigen Know-how des Telekomkonzerns profitieren, er wieder-



«Für uns ist die Marge entscheidend.»

Markus Gygax, CEO

rum von unserem Bankenwissen. Wir sind jetzt gemeinsam daran, verschiedene innovative Angebote zu entwickeln. Für uns hat dieser Schritt eine existenziell strategische Bedeutung.

Das müssen Sie näher erläutern.

Jürg Bucher: Die ganz grosse Herausforderung sind für jede Bank die Googles und Apples dieser Welt, die mit ihren Möglichkeiten jederzeit zwischen Kunde und Bank treten können. Zuerst beim Zahlungsverkehr und später auch in anderen Bankbereichen. Wir sind aufgefordert, mit eigenen Lösungen dagegenzuhalten. Sonst werden es Nichtbanken sein, die dank Technologie unser Geschäft übernehmen. Als mittelgrosse Bank ist Valiant auf Partnerschaften angewiesen.

Mit Swisscom als Partner können Sie gleichzeitig die geografischen Grenzen Ihrer Bank sprengen.

Markus Gygax: Das ist eine sehr langfristige Vision. Richtig ist aber, dass digitale Bankdienstleistungen keine geografischen Grenzen kennen. Und weiter gilt, dass Masse und Schnelligkeit matchentscheidend sind. Bereits im zweiten Quartal werden wir mit Mobile-Applikationen kommen.

Was wird 2015 ebenfalls prägend sein?

Markus Gygax: Umsetzungsarbeiten! So investieren wir über 2500 Ausbildungstage in unsere 500 Beraterinnen und Berater, damit sie die Dienstleistungen aus einer Hand tatsächlich auch

bieten können, die wir mit unserer Marktstrategie den Kunden versprechen. Weiter werden neue Standorte für die mittelgrossen Unternehmen eingerichtet – so in Lausanne, Biel, Freiburg und Basel.

Welche Rolle spielt dabei Ihre Kooperation mit Swiss Life?

Markus Gygax: Swiss Life vertreibt ihre Produkte bereits über unser ganzes Netz und vermittelt uns im Gegenzug Hypotheken. Die Zusammenarbeit läuft sehr erfreulich. An ausgewählten Standorten sitzen bereits Vertreter des Versicherers in unseren Räumlichkeiten. So kann sich ein Kunde mit einem Meeting von beiden Seiten beraten lassen.

Bereits vor zwei Jahren haben Sie das strategische Gewinnziel von CHF 150 Mio. bis 2017 kommuniziert. Sehen Sie sich auf Kurs?

Jürg Bucher: Ja! Rund ein Drittel der fehlenden CHF 55 Mio. wollen wir durch Wachstum, Repricing und Asset Liability Management generieren. Wichtig ist hier einerseits, dass die Passivgelder stärker wachsen als die Aktivgelder und dass wir die Zinsmarge bis 2017 erhöhen können. Ein weiteres Drittel erreichen wir durch Effizienzsteigerungen auf der Kostenseite. Das verbleibende Drittel der Steigerung sind wegfallende Abschreibungen.

Markus Gygax: Gerade auf der Kostenseite sehen wir viele weitere Möglichkeiten, die Bank noch schlanker zu machen. Das Gewinnziel von CHF 150 Mio. geht einher mit einer Rentabilität von sieben bis acht Prozent. Damit reiht sich Valiant wieder unter die guten Kantonalbanken ein.

Jürg Bucher: Auch die Valiant Aktie würde für Investoren wieder attraktiv.

Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates

Seit Anfang 2013 ist Jürg Bucher Präsident des Verwaltungsrates. Davor war er unter anderem Leiter von PostFinance und Konzernleiter der Schweizerischen Post. In seiner Freizeit geht er gern ins Theater, hört Jazz und klassische Musik oder betätigt sich sportlich in der Natur.

Markus Gygax, CEO

Bevor Markus Gygax im November 2013 sein Amt als CEO von Valiant antrat, war er als Leiter der Division Retail und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Banque Cantonale Vaudoise tätig. Privat schlägt sein Herz für seine Familie und den Curlingsport.

Medard Meier führte das Interview. Der ausgewiesene Finanzjournalist war langjähriger Chefredaktor der Schweizer Wirtschaftszeitung «Bilanz» und ist heute unter anderem als Kommunikationsberater für Avenir Suisse tätig.

Valiant von A bis Z

Die Leistungspalette von Valiant ist massgeschneidert für die vier Kundensegmente der Bank. In jedem Segment haben wir einfache und verständliche Angebote, die jeweils den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden angepasst werden. Einfach und klar sind auch die vier Werte, die unser Handeln im Geschäftsalltag prägen: verantwortungsbewusst, lösungsorientiert, kundenorientiert und integer.

Valiant – wir sind einfach Bank	9	Unsere Positionierung
	10	Unser Geschäftsgebiet
	11	Unsere Kundinnen und Kunden
	11	Unsere Leistungspalette
Strategie und Ziele	12	Umfassende Betreuung und Kundennähe
	12	Stand der Zielerreichung
	12	Mittelfristziele bis 2017
Kultur und Compliance	13	Einhaltung der Rechtsvorschriften
	13	US-Steuerprogramm
Unternehmens- verantwortung	14	Kundinnen und Kunden
	16	Mitarbeitende
	19	Gesellschaft und Umwelt
	20	Aktionärinnen und Aktionäre
	22	Kreditratings
	23	Valiant Anleihen
	24	Weitere Kennzahlen

Valiant – wir sind einfach Bank

Valiant ist eine unabhängige, überregionale Schweizer Bank mit einfachen und verständlichen Produkten.

Vor dem Hintergrund des sich wandelnden Umfelds im Bankenmarkt hat sich der Verwaltungsrat im Jahr 2014 intensiv mit der strategischen Ausrichtung von Valiant auseinandergesetzt. Diese Überlegungen sind in der Positionierung festgehalten, die den externen und internen Anspruchsgruppen als Orientierung zur Marktposition von Valiant dient.

Unsere Positionierung

- Valiant ist eine unabhängige, ausschliesslich in der Schweiz tätige, überregionale Bank für KMU, Retailkunden und vermögende Privatkunden in der deutsch- und in der französischsprachigen Schweiz.
 - Valiant lebt eine offene, wertbasierte Kultur gegen innen und aussen.
 - Valiant sichert sich das Vertrauen der Aktionäre durch eine solide Kapitalbasis, ein einfaches und verständliches Geschäftsmodell und eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität und Langfristigkeit ausgerichtet ist.
 - Valiant steigert die Profitabilität mit einem ausgewogenen, auf die Bank und das Geschäftsmodell abgestimmten Risikoprofil.
 - Valiant verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik, gehört mehrheitlich Aktionären aus dem Geschäftsgebiet sowie institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland, ist aber offen für einige Investoren mit grösseren Anteilen.
 - Valiant bietet ihren Kundinnen und Kunden ein vollständiges Angebot von einfachen und verständlichen Bankdienstleistungen in den Bereichen Zahlen, Sparen, Vorsorgen, Finanzieren und Anlegen aus einer Hand. Valiant ist lokal stark verankert, begegnet ihren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe und steht konsequent für gelebte Kundennähe.
- Valiant fokussiert die Marktbearbeitung auf folgende Kundensegmente:
 - Privatkunden Retail**
In diesem Segment bietet Valiant den Kundinnen und Kunden einen Topservice. Jeder Kunde erhält einen persönlichen Ansprechpartner.
 - Vermögende Privatkunden**
Bei den vermögenden Privatkunden baut Valiant durch eine hochwertige, personenbezogene Betreuung und Beratung die Hauptbankverbindungen aus.
 - Selbstständig Erwerbende und Kleinunternehmen**
In diesem Segment differenziert sich Valiant gegenüber der Konkurrenz dadurch, dass ein einziger Ansprechpartner sowohl die privaten als auch die geschäftlichen Finanzdienstleistungen der Kunden betreut.
 - Mittelgrosse Unternehmen**
Mittelgrossen Unternehmen und institutionellen Kunden bietet Valiant mit Spezialisten-Know-how eine Alternative zu den grossen, international ausgerichteten Instituten.
 - Die Mitarbeitenden sind die zentrale Basis für den Erfolg unseres Unternehmens. Valiant legt grossen Wert auf die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.
 - Valiant arbeitet mit Partnern zusammen bezüglich Produkten, Abwicklung und Vertrieb, um die eigenen Ressourcen vollumfänglich auf die Kunden zu fokussieren. Bankprozesse hinter der Kundenschnittstelle werden weitestgehend ausgelagert.

Unser Geschäftsgebiet

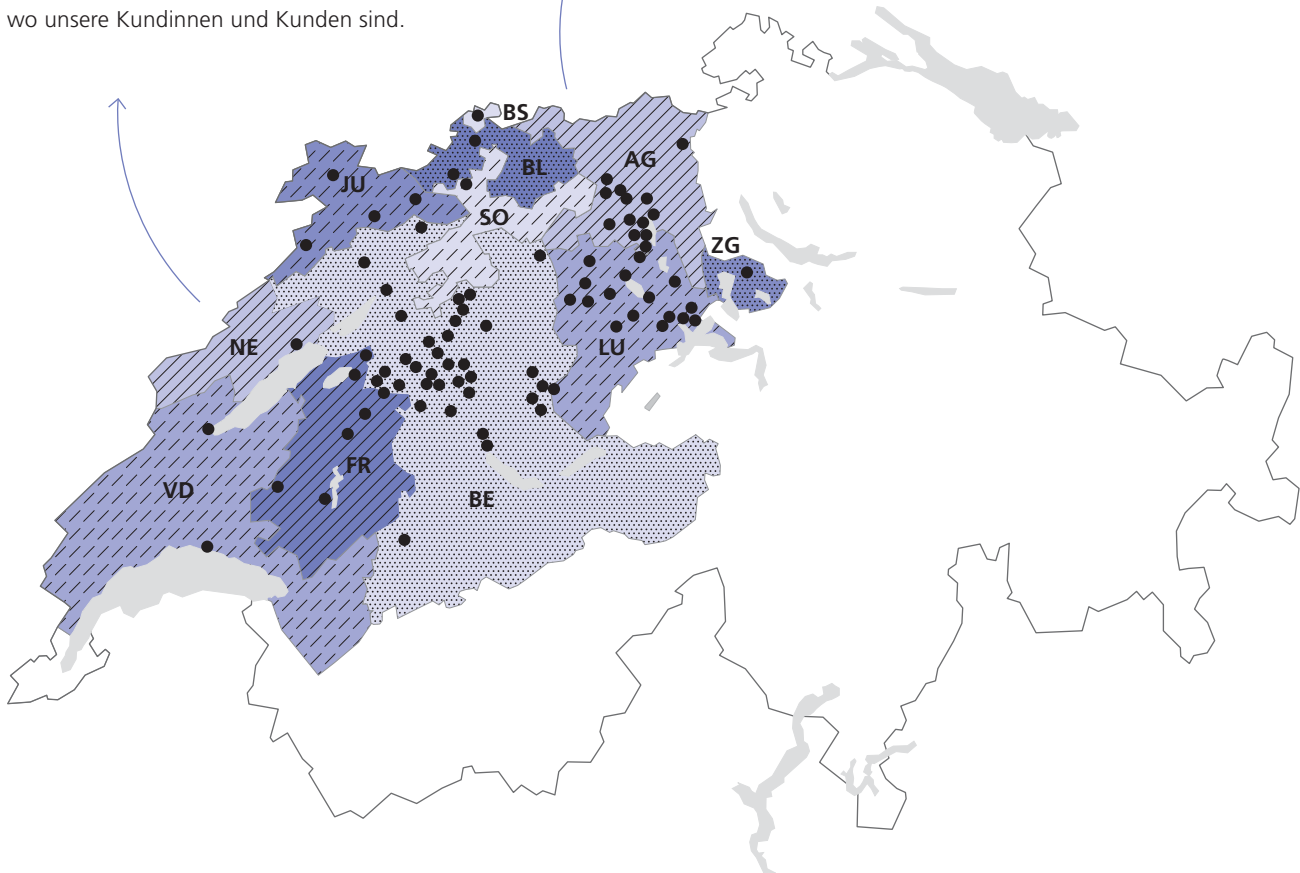
Valiant ist in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Zug mit insgesamt 84 Geschäftsstellen präsent. Die lokale Präsenz ist uns wichtig, damit Entscheide näher bei unseren Kunden getroffen werden können.

84 Geschäftsstellen

Kundennähe bedeutet für uns, dort zu sein, wo unsere Kundinnen und Kunden sind.

11 Kantone

Das Geschäftsgebiet von Valiant erstreckt sich vom Westen der Schweiz über den Norden bis hin zur Mitte des Landes.



Unsere Kundinnen und Kunden

Dank unserer Geschichte und unserer regionalen Verankerung haben wir eine breit abgestützte Kundenbasis. Insbesondere in der Westschweiz wollen wir diese weiter ausbauen.

Kern unseres Geschäftsmodells ist die Schliessung des regionalen Geldkreislaufes. Auf der einen Seite nehmen wir Kundengelder entgegen, auf der anderen Seite vermitteln wir diese als Kundenausleihungen an Privatpersonen und Unternehmen in unserer Region, vorwiegend zur Immobilien- und Betriebsfinanzierung. 2014 haben wir den Deckungsgrad der Ausleihungen mit Kundengeldern von 79,9 auf 82,2 Prozent gesteigert.

Unsere Leistungspalette

Valiant deckt alle grundlegenden Bedürfnisse an Finanzdienstleistungen ab. Um den sich wandelnden Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, haben wir uns im Berichtsjahr umfassend mit dem bestehenden Kontosortiment befasst und dieses auf den 1. Januar 2015 angepasst.

Die Vereinfachung des Kontosortiments ist nach der Lancierung von Produktpaketen unter dem Titel «Lila Sets» für Privatkunden ein weiterer wichtiger Schritt zu einem modernen und attraktiven Angebot. Dabei wurden einige Konten aufgehoben oder zusammengeführt und zwei neue Konten lanciert. Anstelle der bisher zwölf unterschiedlichen Konten für Zahlen und Sparen gibt es neu noch deren sieben. Dies erleichtert unseren Kunden die Wahl des passenden Kontos. Für die Geschäfts- und Firmenkunden besteht mit dem neuen Cash Deposit Konto eine sichere Anlage für überschüssige Liquidität – mit attraktiven Zinsstufen und flexiblen Rückzugsbedingungen.

Als überregionale Schweizer Bank bedienen wir im Wesentlichen die folgenden fünf grundlegenden Kundenbedürfnisse:

Zahlen

Mit der Abwicklung des Zahlungsverkehrs erleichtern wir den Alltag unserer Kunden. Dabei wächst das Kundenbedürfnis nach bargeldlosem Zahlen sowie der Erledigung der Bankgeschäfte rund um die Uhr. Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich der Anteil Kunden mit einem Privatkonto, die unsere eBanking-Dienstleistungen nutzen, von 57 auf 64 Prozent erhöht. Der Trend zum bargeldlosen Zahlen lässt sich auch im Bereich Karten erkennen. Erstmals nutzten über 70 Prozent unserer Privatkontokunden die Maestro-Debitkarte.

Sparen

Unsere Kunden bieten wir einfache, genau auf ihre Bedürfnisse passende Sparprodukte an. Kontoprodukte zeigen marktbedingt tiefe Zinsen im historischen Vergleich. Um langfristiges Sparen dennoch zu belohnen, haben wir das «Lila Sparkonto» ab 2015 vom reinen Neugeldkonto zum Zinsstufenkonto für langfristige Sparer umgewandelt. Pro Jahr ohne Bezug vom Konto steigt der Zins bis zu einem Maximalsatz jeweils um eine Stufe an.

Vorsorgen

Die steigende Lebenserwartung bringt Herausforderungen für die Finanzierung des Lebensabschnittes nach der Pensionierung. Valiant berät Kunden sowohl bezüglich privater als auch beruflicher Vorsorge und bietet entsprechende Lösungen an.

Mit unserer Partnerin, der SKMU Sammelstiftung BVG der KMU, bieten wir über 400 kleineren und mittleren Unternehmen in unserer Region mit über 1800 Versicherten eine professionelle und kostengünstige Vorsorgeeinrichtung. Diese Sammelstiftung ist ein auf kleinere und mittlere Unternehmen ohne betriebseigene Pensionskasse ausgerichtetes Gemeinschaftswerk.

Finanzieren

Als bedeutende Bank in unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Wohnimmobilien und Betriebe in der Region. Dabei prüfen wir im beidseitigen Interesse periodisch auch die Tragbarkeit dieser Kredite und bieten Konditionen in Abhängigkeit vom jeweiligen Risikoprofil.

Über 93 Prozent unserer gesamten Ausleihungen sind dabei mit einem Grundpfand sichergestellt, mehrheitlich aus ersten Hypotheken. Dies ist auch ein Ausdruck unserer verantwortungsvollen Risikopolitik.

Anlegen

Mit dem Valiant Beratungsmodell setzen wir in vier Schritten die individuellen Bedürfnisse unserer Anlagekundinnen- und -kunden um. Basierend auf dem gemeinsam definierten persönlichen Anlegerprofil erstellen wir einen individuellen Anlagevorschlag. Auch über die Umsetzung der gewählten Anlagestrategie hinaus begleiten und betreuen wir unsere Anlagekunden. Dies mit dem Ziel, unter Berücksichtigung von veränderten persönlichen Lebenssituationen und Vermögensverhältnissen die gemeinsam gesetzten Ziele langfristig zu erreichen.

Strategie und Ziele

Valiant hat ein einfaches und verständliches Geschäftsmodell und eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität und Langfristigkeit ausgerichtet ist.

Mit unserer Strategie wollen wir in den für die Marktbearbeitung definierten Kundensegmenten die Beziehung als Hauptbank weiterpflegen und ausbauen. So können wir die Kunden ganzheitlich mit allen Basisdienstleistungen bedienen.

Umfassende Betreuung und Kundennähe

Mit der Umsetzung der Marktstrategie 2014+ haben wir die Kundenorientierung durchgehend verstärkt. Dabei begegnen wir unseren Kunden auf Augenhöhe. Das heisst, wir nehmen uns Zeit, die individuellen Bedürfnisse genau abzuklären, und schlagen dann einfache, verständliche Lösungen vor. Die Kompetenzen unserer Kundenberater werden gestärkt und jeder Kunde hat seinen persönlichen Berater für seine Bankbedürfnisse. Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, werden unsere Mitarbeitenden gezielt die Nähe zu unseren Kunden suchen und sie persönlich und individuell betreuen. Den Vertrieb und die Marktbearbeitung werden wir effizient organisieren.

Unsere Stärke sind die lokale Präsenz und die Kundennähe. Diese erreichen wir mit unseren 84 Geschäftsstellen. Dem Bedürfnis nach modernen Bankdienstleistungen in der digitalen Welt entsprechend, haben wir mit dem Leiter Vertriebskanäle eine neue Rolle auf Stufe Geschäftsleitung geschaffen und per Anfang 2015 besetzt. Damit wollen wir allen Kunden über alle Kanäle ein besseres, einheitliches Kundenerlebnis bieten und ihnen auch in der digitalen Welt ein verlässlicher Partner sein. Um unserem Verständnis der Kundennähe gerecht zu werden, sind wir auf Rückmeldungen über die Zufriedenheit der Kunden angewiesen und verfügen dafür über ein institutionalisiertes Beschwerdemanagement. Beschwerden nehmen wir sehr ernst und sie dienen uns dazu, unsere Leistung stets zu verbessern. Anhand von konkreten Beschwerdebeispielen leiten wir verbindliche Verbesserungsmassnahmen ein.

Stand der Zielerreichung

Valiant hat sich klare Mittelfristziele bis 2017 gesetzt. Im Jahr 2014 verbesserten sich wichtige Kennzahlen und Valiant ist auf gutem Weg, die Ziele zu erreichen. Die Zinsmarge konnte in einem anspruchsvollen Umfeld um 4 Basispunkte auf 1,04 Prozent verbessert werden. Zwar blieben die Kundenausleihungen insgesamt konstant. Allerdings stiegen die Hypothekarforderungen um erfreuliche 1,5 Prozent, während bei den Forderungen an Unternehmen grössere niedermargige Ausleihungen abgebaut wurden. Auf der Passivseite war ein Wachstum der Kundengelder um 2,8 Prozent zu verzeichnen. Trotz eines um 1,8 Prozent tieferen Gesamtaufwands stieg aufgrund eines Sonderertrags im Vorjahr die Cost/Income-Ratio auf 59,8 Prozent. Das Ziel ist, bis 2017 die Cost/Income-Ratio auf unter 55 Prozent zu senken. Die Gesamtkapitalquote erreichte 15,8 Prozent und lag damit erstmals über dem für 2017 angestrebten Wert von 15 Prozent. Der Konzerngewinn stieg um 3,4 Prozent auf CHF 94,5 Mio. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern verharrte aufgrund der höheren Eigenkapitalbasis auf 5,1 Prozent. Bis 2017 sollen ein Konzerngewinn von CHF 150 Mio. und eine nachhaltige Rendite auf dem Eigenkapital von 7 bis 9 Prozent erreicht werden.

Mittelfristziele bis 2017

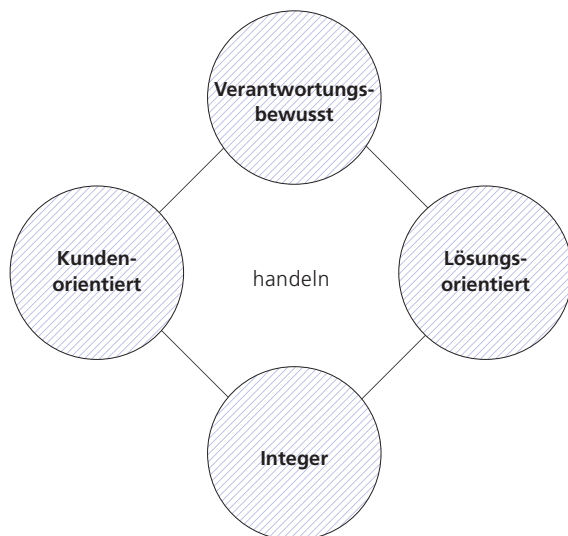
Kenngrösse	Zielgrösse 2017	Stand 2014
Eigenkapitalrendite (RoE)	7–9 %	5,1 %
Zinsmarge	> 1,1 %	1,04 %
Kundenausleihungen	2 %	0 %
Kundengelder	> 3 %	2,8 %
Cost/Income-Ratio	< 55 %	59,8 %
Kapitalquote	> 15 %	15,8 %
Wertberichtigungsbedarf	< 0,10 %	< 0,005 %
Payout Ratio	30–50 % Min. CHF 3.20/Aktie	53,5 %
Konzerngewinn	CHF 150 Mio.	CHF 94,5 Mio.

Kultur und Compliance

Valiant lebt nach innen und nach aussen eine offene, wertbasierte Kultur.

Ein wertbasiertes Verhalten und eine starke Unternehmenskultur sind für Valiant von zentraler Bedeutung, da das Bankgeschäft auf gegenseitigem Vertrauen aufbaut. Unsere Unternehmenskultur ist im Verhaltenskodex verbindlich festgehalten. Dieser wurde im Berichtsjahr überarbeitet und im September 2014 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Unternehmenskultur von Valiant basiert auf vier Werten, die unser Handeln im Geschäftsalltag prägen:



Die Werte geben den Rahmen vor, der unsere Mitarbeitenden grundsätzlich befähigt, im Sinne von Valiant die richtigen Entscheide zu treffen und unsere Kultur zu leben. Demgegenüber sollen sie Situationen meiden, in denen ihre persönlichen Interessen mit den Interessen von Valiant tatsächlich oder auch nur dem Anschein nach in Konflikt geraten. Sollten Mitarbeitende von Valiant in einen tatsächlichen oder einen möglichen Interessenkonflikt geraten, müssen sie sich unverzüglich an ihren Vorgesetzten wenden.

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Ein zwingendes Minimum unseres Verhaltens stellt die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorschriften sowie marktüblicher Standards und Standesregeln der Schweizerischen Bankiervereinigung dar. Im Jahr 2014 wurden gegen Valiant weder Bussgelder verhängt noch Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften ausgesprochen.

Die Zunahme der regulatorischen Anforderungen an Finanzdienstleister beobachten wir kritisch. Valiant ist überzeugt, dass die Schweizer Finanzgesetzgebung Anpassungen und eine Modernisierung benötigt, um den Schweizer Finanzplatz wettbewerbsfähig zu erhalten und zu stärken. Zielführende Regelungen – beispielsweise die Verschärfung der Amortisationspflicht im Hypothekengeschäft – begrüssen wir, weil sie dem Risiko einer Immobilienpreisblase angemessen entgegenwirken.

Allein durch Regulierung lassen sich die Fehlentwicklungen, wie sie sich in der jüngeren Vergangenheit verschiedentlich manifestiert haben, allerdings nicht vermeiden. Es braucht in Zukunft wieder eine grössere Eigenverantwortung der Branche selbst. Spezielles Augenmass ist auch erforderlich, weil eine grössere Regulierungsdichte die Kosten für die Finanzdienstleister erhöht, was sich in einer Verteuerung der Finanzdienstleistungen niederschlägt.

Valiant hat im Herbst 2014 am Vernehmlassungsprozess zum Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) sowie zum Bundesgesetz über die Finanzinstitute (FINIG) teilgenommen. Valiant begrüsst grundsätzlich das Ziel der geplanten Bundesgesetze, schlägt jedoch eine Entschlackung vor, da die Vorschriften aus unserer Sicht teilweise zu weit gehen.

US-Steuerprogramm

Im Dezember 2013 hat Valiant über die Teilnahme am US-Steuerprogramm in der Kategorie 2 informiert. Der Entscheid wurde aus Vorsichts- und Sorgfaltsgründen gefällt: Eine Bank in der Grössenordnung von Valiant kann nicht garantieren, dass alle Kunden mit US-Bezug in der Vergangenheit ihrer Steuerpflicht gegenüber den USA vollumfänglich nachgekommen sind. Die US-Behörden haben das Programm bis Ende 2014 noch mit keiner Bank abgeschlossen. Weitere Informationen sind auf Seite 81 dargelegt.

Unternehmensverantwortung

Valiant leistet mit verantwortlichem und unternehmerischem Handeln einen positiven Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft.

Unternehmensverantwortung geht für Valiant über die wirtschaftlichen Kennzahlen hinaus. Sie drückt sich aus in der Pflege langfristiger Beziehungen mit unseren wichtigsten Anspruchs- und Interessengruppen: den Kunden, den Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft sowie den Aktionären. Im Vorfeld dieses Geschäftsberichtes haben wir mit ausgewählten Vertretern dieser Gruppen den Dialog gesucht, um deren Sicht besser zu verstehen. Im Rahmen dieser Befragung haben sich aufgrund der vorgebrachten Anliegen der Anspruchsgruppen sieben Themen herauskristallisiert.

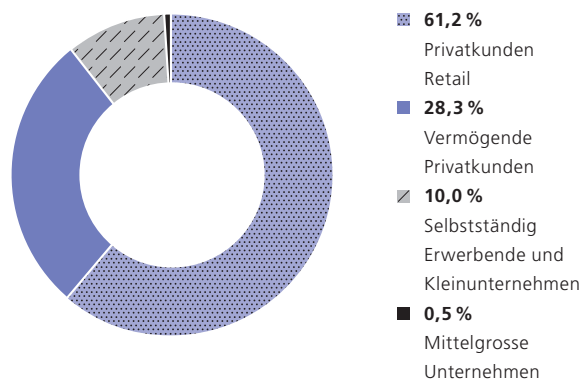
Mit umfassenden Lösungen in den Bereichen Zahlen, Sparen, Vorsorgen, Finanzieren und Anlegen tragen wir zum Wohle der Entwicklung der regionalen Volkswirtschaft bei. Im Zusammenhang mit dieser übergeordneten Rolle haben sich aus dem Dialog vier weitere Themenschwerpunkte ergeben: Kundenbedürfnisse und Konsumentenschutz, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Rolle als Arbeitgeber, Verantwortung gegenüber der Umwelt. Um diesen Ansprüchen nach aussen gerecht werden zu können, bilden zwei stärker nach innen gerichtete Themen die unabdingbare Basis: Unternehmenskultur und Compliance sowie Unternehmensstabilität.

Entsprechend der Gewichtung dieser sieben Themen durch die externen und die internen Anspruchsgruppen haben wir unsere Berichterstattung weiterentwickelt und Schwerpunkte angepasst. Wir erhöhen die Transparenz in diesen Themen und vermitteln mehr Kontext zu unserer Geschäftstätigkeit. Diese Aktivitäten sind abgestimmt mit internationalen Standards wie der Global Reporting Initiative (Version GRI G4).

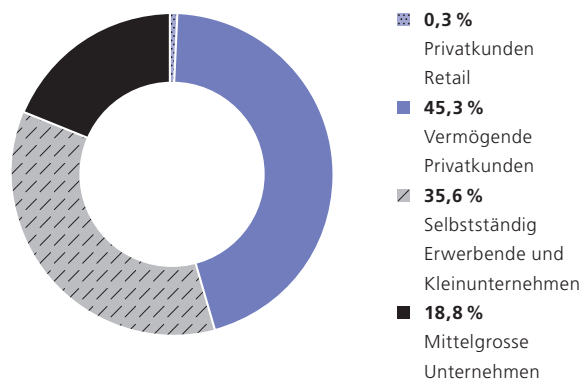
Kundinnen und Kunden

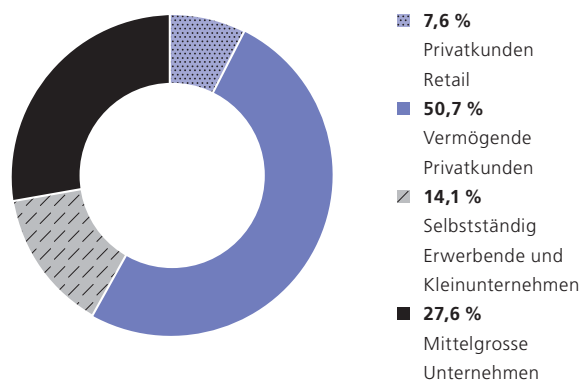
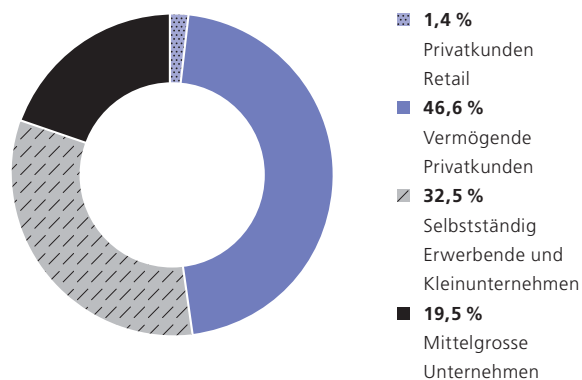
Valiant bietet den Kundinnen und Kunden einfach verständliche Bankdienstleistungen von A bis Z aus einer Hand. Wir nehmen unsere Rolle als wichtiges Verbindungsglied der regionalen Wirtschaft und Pfeiler in der Gesellschaft aktiv wahr.

400 000 Kunden



CHF 21,8 Mrd. Ausleihungen



CHF 27,0 Mrd. Verwaltete Vermögen**CHF 475,5 Mio. Bruttoertrag****Transparente Information**

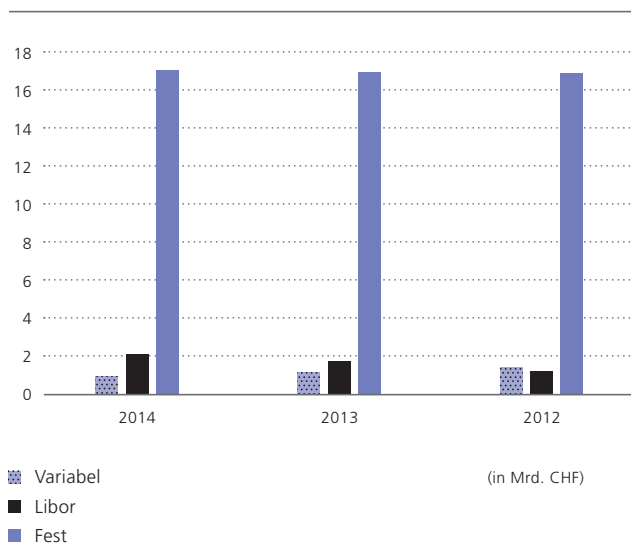
Zu einer guten, vertrauensvollen und glaubwürdigen Beratung gehören für uns eine transparente Information der Kunden zu Chancen und Risiken von Finanzprodukten. Unsere Angebotspalette entwickeln wir stetig weiter, um den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Dabei halten wir unsere Angebote einfach und verständlich. Gleichzeitig bieten wir mit unseren Spezialisten oder bei Bedarf mit externen Partnern Lösungen für spezifische Bedürfnisse an. Insbesondere im Bereich der institutionellen Kunden sind wir so mit diesen Kundenbedürfnissen nach nachhaltigen Anlagen mitgewachsen und bieten eine Palette entsprechender Anlagemöglichkeiten an. Auf unserer Fondsempfehlungsliste geben wir Anlageempfehlungen in den Bereichen Wasser, nachhaltige Energie oder auch zu nachhaltigen Obligationeninvestitionen ab.

Wir finanzieren Wohneigentum – im Bewusstsein der Risiken

Ein wichtiges Standbein unseres Geschäftes ist die Finanzierung von Immobilien. Daher beobachten wir diesen Markt sehr aufmerksam. Es ist das vitale Interesse von uns und unseren Kunden, dass sich dieser Markt gesund und ohne Übertreibungen entwickelt. Zielgerichtete Massnahmen zur Verhinderung einer Immobilienpreisblase begrüssen wir daher. Aus unserer Sicht hat sich der Wohnungsmarkt in unserem Geschäftsgebiet im Jahr 2014 trotz anhaltend tiefer Hypothekarzinsen moderat und grösstenteils gerechtfertigt entwickelt.

Unsere vorsichtige Kreditpolitik zeigt sich auch in einem moderaten Wachstum unserer Hypothekenforderungen. Die grosse Mehrheit dieser Kredite wird als Festhypotheken abgeschlossen. Dabei beobachten wir im aktuellen Marktumfeld, dass unsere Kunden zunehmend Festhypotheken mit längeren Laufzeiten abschliessen, um so vom tiefen Zinsniveau zu profitieren.

Volumenentwicklung unserer Hypothekarmodelle 2012–2014



Wir unterstützen KMU dabei, ins Geschäft zu kommen

Valiant ist von jeher eine typische KMU-Bank. Wir haben über 40 000 KMU-Kunden und selbstständig Erwerbende, was mehr als 10 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in der ganzen Schweiz entspricht. Die KMU sind die Wurzeln von Valiant, und zu diesen Wurzeln wollen wir zurück. Dazu werden in den Geschäftsstellen Freiburg, Lausanne, Basel und Biel neue Beratungsdienstleistungen für mittlere Unternehmen angeboten.

Schutz der Privatsphäre

Der Schutz der Privatsphäre unserer Kunden und der Respekt vor ihrer Privatsphäre sind zentral für unsere Geschäftstätigkeit. Unsere Kunden sollen sich bei uns aufgehoben fühlen und sicher sein, dass bei uns ihre Vermögenswerte und ihre Privatsphäre geschützt sind. Um den Schutz der Kundendaten auch in Zukunft zu gewährleisten, überprüft Valiant ihre Geschäftsprozesse laufend. Im vergangenen Geschäftsjahr sind bei Valiant keinerlei Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre oder den Verlust von Kundendaten eingegangen.

Auch auf technischer Seite bemühen wir uns, den Schutz der Kundendaten jederzeit zu gewährleisten. Beim eBanking setzt Valiant gegenüber normalen Anmeldeverfahren mindestens zwei Sicherheitsmerkmale ein und sichert den Zahlungsverkehr mittels Filtern zusätzlich über das Bankensystem ab. Im Zuge des steten Wandels in der Informations- und Kommunikationstechnologie wird Valiant auch in Zukunft auf sehr hohe Sicherheit setzen und neue Verfahren prüfen.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden bilden die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens. Valiant legt grossen Wert auf die Förderung und Weiterentwicklung ihrer rund 1000 Mitarbeitenden. Sie sind das Gesicht von Valiant und machen unsere Kultur für unsere Kunden und Geschäftspartner erlebbar. Unsere Mitarbeitenden stehen für die regionale Verankerung von Valiant. Für unsere Schlüsselpositionen rekrutieren wir lokal stark vernetzte Mitarbeitende. Damit stellen wir sicher, dass wir auf gleicher Augenhöhe mit unseren Kunden kommunizieren und ihre individuellen Bedürfnisse kennen.

Valiant als Arbeitgeberin

Als Unternehmen sind wir nur mit Mitarbeitenden erfolgreich, die über die richtigen Kompetenzen für unsere gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben verfügen. Darum brauchen unsere Mitarbeitenden ein Umfeld, in dem ihr Wissen und ihr Können sowie ihre vielfältigen Fertigkeiten zum Tragen kommen. Unsere Unternehmenskultur und unsere Werte sowie der nötige Handlungsspielraum bilden die Basis dafür.

Unsere Unternehmenskultur bildet die gemeinsame Grundlage für unser Selbstverständnis, unser Miteinander und die Art und Weise, wie wir arbeiten, Geschäfte tätigen und Entscheidungen treffen. In der Führung manifestiert sich unsere Kultur durch Delegation von Verantwortung, in flachen Hierarchien und in Entscheidungskompetenz vor Ort. Valiant fördert damit die Eigeninitiative und die Eigenverantwortung aller Mitarbeitenden.

Personalpolitik

Marktgerechte Arbeitsbedingungen, eine faire Honorierung und die gezielte Förderung und Entwicklung für jede Einzelne und jeden Einzelnen sind für uns selbstverständlich. Anforderungen und Aufgaben der Stelleninhaber sind in den Funktionsbeschreibungen festgelegt. Mit den Unternehmens- und Bereichszielen sowie den individuellen Zielen bilden sie die Grundlage des jährlichen Mitarbeiterbeurteilungs- und Zielvereinbarungsprozesses.

Bei Valiant gilt das Prinzip der Jahresarbeitszeit. Im Sinne eines gegenseitigen Gebens und Nehmens erlaubt dies unseren Mitarbeitenden, Beruf, Familie und Freizeit flexibel miteinander in Einklang zu bringen. Rund ein Drittel unserer Mitarbeitenden arbeitet in einem Teilzeitpensum. Gemeinsam mit den oftmals sehr kurzen Arbeitswegen ergeben sich so attraktive Arbeitsmöglichkeiten auch ausserhalb von Ballungszentren.

Valiant misst der Gesundheit der Mitarbeitenden eine hohe Bedeutung bei. Deshalb unterstützen wir Mitarbeitende in schwierigen Lebens- und Arbeitssituationen. Mit dem Angebot einer kostenlosen und anonymen Sozialberatung unterstützen wir Mitarbeitende in für sie anspruchsvollen Zeiten. Diese Dienstleistung ermöglicht es, unsere Mitarbeitenden optimal zu begleiten und zu beraten.

Ein wichtiges Element unseres Angebots umfasst auch eine fortschrittliche Pensionskasse. Im Berichtsjahr betreute die Pensionskasse der Valiant Holding AG 978 Versicherte und 391 Rentenbezüger. Die wichtigsten Kennzahlen zeigen, dass die Pensionskasse sowohl strukturell als auch finanziell gesund ist.

Aus- und Weiterbildung

Valiant legt grossen Wert auf die stetige Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt diese aktiv. Die neue Marktstrategie hat neben neuen Rollen auch teilweise angepasste Anforderungen an die Mitarbeitenden mit sich gebracht. Daher haben wir über das bestehende Schulungsprogramm hinweg im Jahr 2014 spürbar mehr in die Aus- und Weiterbildung investiert – insgesamt rund CHF 1,9 Mio. Das breite interne Kursangebot mit den Themen Verkauf, Führung und Fachwissen hatte auch einen Fokus auf Zertifizierungslehrgänge, welche den Kundenberatenden das Rüstzeug für ihre anspruchsvollen Aufgaben vermitteln. Unsere Mitarbeitenden belegten im Berichtsjahr im Durchschnitt rund 1,9 interne Schulungstage.

Neben reinem Präsenzunterricht bieten wir unseren Mitarbeitenden auch Einheiten, in denen sie sich Wissen im Selbststudium, unabhängig von Ort und Zeit, aneignen können. Ein weiteres wichtiges Element für die Entwicklung der Mitarbeitenden sind externe Aus- und Weiterbildungen inklusive Diplomsprachkursen, die in unserem zweisprachigen Marktgebiet von Bedeutung sind. Valiant unterstützt und fördert ihre Mitarbeitenden durch individuelle Beratungen, finanzielle Unterstützung und Zeitgutschriften.

Nachwuchsförderung auf allen Stufen

Die Förderung der nächsten Mitarbeitergeneration ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Berichtsjahr beschäftigten wir 72 Auszubildende. Dank dem Einsatz der Lernenden und der hohen Qualität unserer Berufsbildung haben sämtliche Lehrabgänger die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg absolviert. Mit 85 Prozent konnten wir die grosse Mehrheit der Absolventen für die weitere Karriere in unserem Unternehmen gewinnen. Als weiteren Rekrutierungspfad bieten wir mit dem Berufseinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM-Praktikum) motivierten Maturanden eine attraktive Alternative zum Studium. 2014 haben 15 Praktikanten diesen Einstieg bei Valiant genutzt.

Nachfolgeregelung bei Führungskräften

Auch die Entwicklung und der Erhalt der Führungskräfte sind für unseren langfristigen Erfolg wichtig. Wir sind bestrebt, Führungspositionen mit internen Mitarbeitenden zu besetzen. Im Rahmen des Mitarbeiterbeurteilungs- und Zielvereinbarungsprozesses werden besonders geeignete und engagierte Mitarbeitende eruiert und bei der Rekrutierung von Führungspositionen mit berücksichtigt.

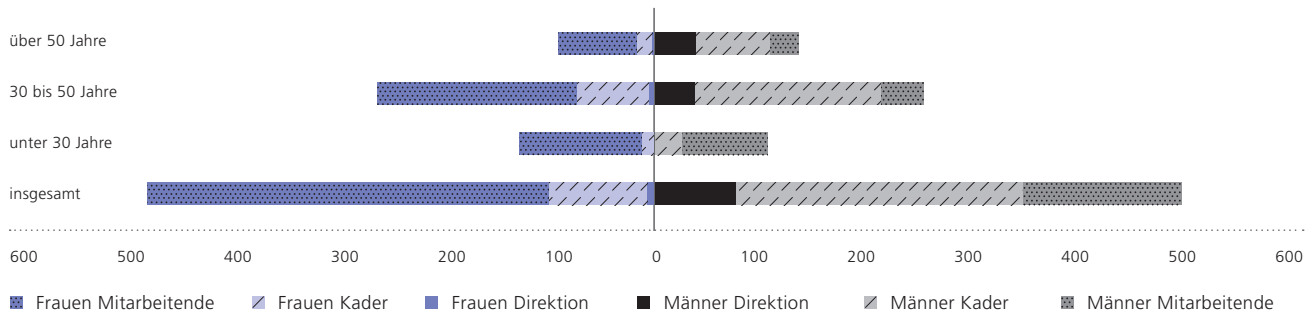
Personalbestand

Per Ende 2014 beschäftigten die Valiant Holding AG und die Valiant Bank AG 987 fest angestellte Mitarbeitende, welche sich insgesamt 883 Vollzeitstellen teilen. Nachdem der Personalbestand in den Vorjahren unter anderem wegen Verkäufen von Teilbereichen unseres Geschäftes und Ressourcenoptimierungen zurückging, blieb er 2014 im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

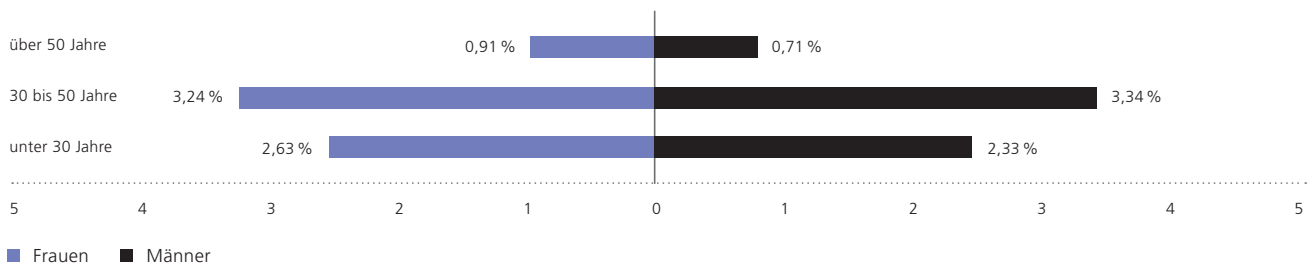
Kennzahlen Mitarbeitende

	2014	2013	2012
Anzahl Mitarbeitende	987	996	1 110
davon Vollzeit	686	672	775
davon Teilzeit	301	324	335
Vollzeitstellen (FTE)	883	885	986
Fluktuationsrate	13,2 %	10,1 %	9,4 %
Anzahl Auszubildende	72	78	82

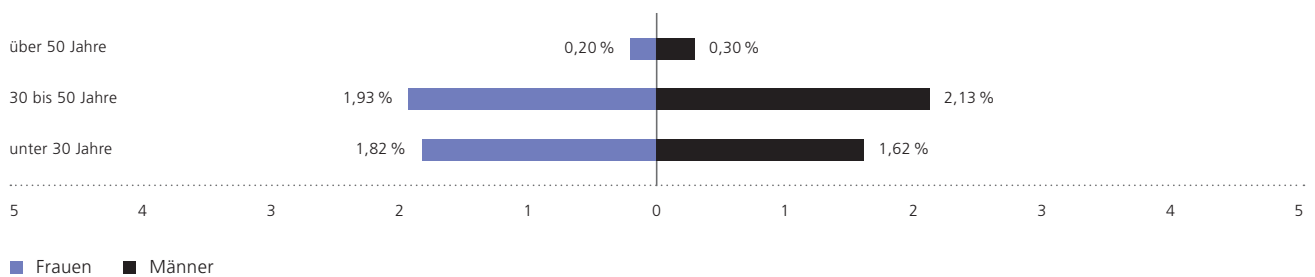
Anzahl Mitarbeitende nach Alter und Geschlecht sowie Rang



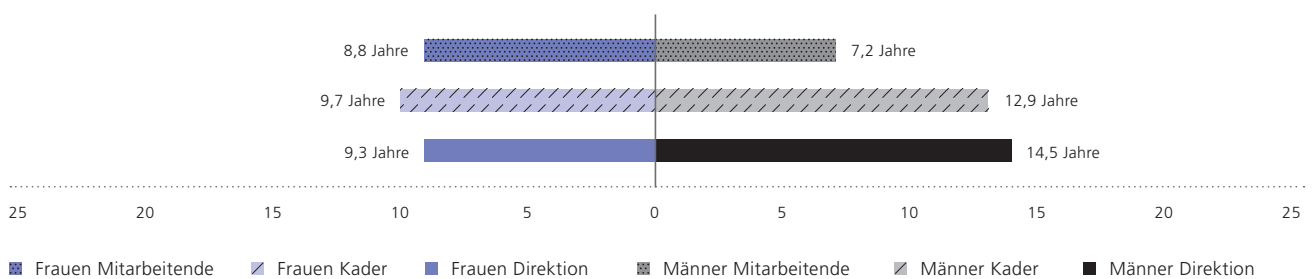
Fluktuationsrate nach Alter und Geschlecht



Neue Mitarbeitende nach Alter und Geschlecht



Durchschnittsdienstalter nach Rang und Geschlecht



Gesellschaft und Umwelt

Wir üben unsere Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aus und nehmen dabei Rücksicht auf die Bedürfnisse des Individuums, der Gesellschaft und der Umwelt. Wo immer möglich, decken wir unsere Bedürfnisse mit Produkten und Dienstleistungen aus der Region ab. Zum einen minimieren kurze Transportwege die Umweltbelastung, zum anderen unterstützen wir damit die lokale Wirtschaft und stärken unsere Beziehungen zur Region. Bei der Auswahl der von uns benötigten Produkte und der Infrastruktur sind uns Ressourceneffizienz und Umweltverträglichkeit wichtig.

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Wir verstehen uns als Teil der Gemeinschaft in unserem Marktgebiet und pflegen gutnachbarschaftliche Beziehungen. Wir sind bestrebt, als Bank unseren Anteil am finanziellen Gemeinwohl beizutragen. Im Sinne der regionalen Geldkreisläufe tragen wir mit den folgenden Elementen zur Wertschöpfung bei:

- Die Lohnsumme im Jahr 2014 entsprach CHF 97,6 Mio. Unsere Mitarbeitenden haben ihren Wohnsitz fast ausschliesslich im Marktgebiet von Valiant und tragen mit ihrem Konsum zur Stützung der regionalen Wirtschaft bei.
- Rund CHF 50,5 Mio. gingen in Form von Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre.
- Die Steuersumme belief sich 2014 auf CHF 23,6 Mio. als direkter Beitrag an den öffentlichen Haushalt.
- Jedes Jahr unterstützen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Organisationen und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Ökologie und Wirtschaft. In erster Linie berücksichtigen wir Sponsoringgesuche aus unserem Einzugsgebiet. Als politisch neutrale Organisation haben wir keine Spenden für politische Aktivitäten oder Parteien vergeben.

Die Jugend liegt Valiant besonders am Herzen. Wir haben im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen und Organisationen im Zusammenhang mit unseren zukünftigen Generationen unterstützt, beispielsweise das Pfadi Folk Festival 2014 in Orpund. Zudem fördert Valiant den Schweizer Sportnachwuchs und unterstützt eine Vielzahl kleinerer und grösserer Sportvereine in ihrer Nachwuchsarbeit.

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Als reines Dienstleistungsunternehmen ist unser direkter Einfluss auf die Umwelt aus unserem Betrieb vergleichsweise gering. Durch unser Geschäftsmodell und unsere Unternehmenskultur spielen regionale Aspekte eine integrale Rolle bei der Auswahl unserer Mitarbeitenden, Partner und Lieferanten. Dies erfordert nur ein beschränktes Ausmass an Reisen und Transporten. Dennoch sind wir uns der Verantwortung bewusst und leisten unseren Beitrag zu einem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Der grösste Teil unserer Mitarbeitenden wohnt in unserem Geschäftsgebiet und hat einen verhältnismässig kurzen Arbeitsweg. Da die meisten unserer Geschäftsstellen zentral gelegen und somit gut erschlossen sind, kommt ein Grossteil unserer Mitarbeitenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Dies unterstützen wir auch mit vergünstigten Reka-Checks.

Verbrauchsdaten und Emissionen

Valiant hat erstmals 2011 den Energieverbrauch öffentlich ausgewiesen. Die erste Analyse beschränkte sich auf unsere fünf grössten Standorte. Dieser Prozess wurde schrittweise ausgebaut und dieses Jahr publizieren wir erstmals den gesamten Energieverbrauch. Die Daten basieren für kleinere Standorte teilweise auf Hochrechnungen, erlauben aber eine ausreichend zuverlässige Aussagekraft. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgte in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol, einen international anerkannten Standard. Wegen der Erweiterung der Berichterstattung auf zusätzliche Standorte im Jahr 2014 lassen sich die Werte nur bedingt mit den Vorjahren vergleichen.

Energie- und CO₂-Bilanz

Energiebilanz	kWh	CO ₂ -Bilanz	CO ₂ in kg
Heizöl	3 028 000	Direkte Emissionen	
Erdgas	1 869 000	Scope 1	1 280 000
Fernwärme	922 000	Indirekte Emissionen	
Elektrizität	3 368 000	Scope 2	600 000
		Geschäftsreisen	
		Scope 3	149 000
Total	9 187 000		2 029 000

Bei der Energiebilanz ist der Bedarf an Heizenergie der grösste Posten, gespeist durch Heizöl, Erdgas, Fernwärme und punktuell auch Strom für Wärmepumpen. Dabei kommt uns zugute, dass namentlich die grossen Standorte mit Fernwärme und Erdgas mit ressourcenschonenderen Energiequellen beheizt werden. Schwankungen der Energieverbräuche lassen sich vor allem damit erklären, wie streng die jeweilige Wintersaison ist. Der mildere Winter in der Berichtsperiode liess unseren Gesamtenergieverbrauch zurückgehen.

Bei der CO₂-Bilanz haben wir dieses Jahr erstmals auch Geschäftsreisen – sogenannter Scope 3 – erfasst und publiziert. Die entsprechenden CO₂-Emissionen sind erwartungsgemäss geringer als in Scope 1 und Scope 2.

Umweltaspekte im Kreditgeschäft

Abgesehen von den Emissionen aus unserem eigenen Betrieb, berücksichtigen wir Umweltaspekte auch bei der Kreditvergabe, bei der Immobilienbewertung sowie der Risikobeurteilung von Finanzierungen. Valiant verfolgt in ihrer Kreditpolitik die Praxis, keine Kredite an Projekte zu vergeben, bei denen ökologische Grundsätze missachtet werden.

Aktionärinnen und Aktionäre

Die engen Beziehungen zu unserem Geschäftsgebiet zeigen sich im breit gestreuten Aktionariat. Valiant gehört zu einem grossen Teil Aktionären aus dem Geschäftsgebiet und ist offen für eine breit diversifizierte Aktionärsbasis von institutionellen Investoren. Der Free Float beträgt 100 Prozent.

Valiant Aktie

Valorennummer	1.478.650
ISIN-Nummer	CH001.478.650.0
Nennwert	CHF 0.50
Anzahl ausstehende Aktien	15 792 461

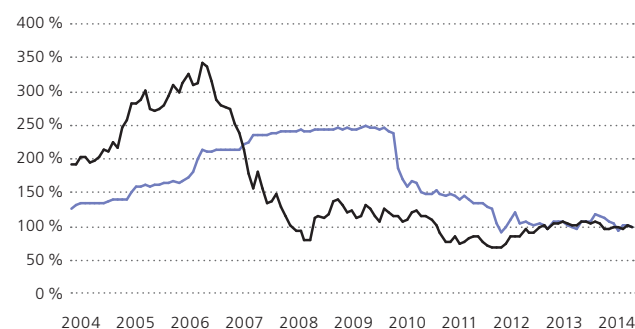
Tickersymbole	Bloomberg	Reuters	Telekurs
SIX Swiss Exchange	VATN SW	VATNn.S	VATN,4

Die Valiant Aktie ist seit der Gründung der Valiant Holding AG im Jahr 1997 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per 31. Dezember 2014 wurde die Valiant Aktie (VATN) aufgrund des geringen Handelsvolumens von der Berner Börse dekotiert.

Kursentwicklung

Ausgehend von einem Jahresendkurs am 31. Dezember 2013 von CHF 79.85 bewegte sich die Valiant Aktie im Jahresverlauf in einer Bandbreite von CHF 75.05 bis CHF 102.40. Zum Jahresende belief sich der Kurs auf CHF 82.55. Dies entspricht einem Kursanstieg von 3,4 Prozent.

Kursentwicklung der Aktie Valiant Holding AG



■ Valiant Aktie
■ Swiss Exchange Market
Sector Bank Price Return Index

indexiert, 31.12.2014 = 100

Aktienkennzahlen

Kennzahlen pro Aktie	2014	2013	2012	2011	2010
Buchwert in CHF	125.76	122.82	120.16	116.39	102.69
Reingewinn in CHF	5.98	5.79	8.04	8.08	7.76
Kurs-/Gewinn-Verhältnis	13,79	13,79	10,8	14,7	16,9
Dividende in CHF	3.20 ¹⁾	3.20	3.20 ²⁾	3.20 ³⁾	3.20
Dividendenrendite in %	3,9	4,0	3,7	2,7	2,4
Payout Ratio in %	53,5	55,3	39,8	39,6	41,2
Jahresendkurs in CHF	82.55	79.85	86.90	118.90	131.00
Jahreshöchst in CHF	102.40	92.70	122.80	139.40	206.50
Jahrestiefst in CHF	75.05	74.95	74.35	99.00	128.50
Marktkapitalisierung per 31.12. in CHF Mio.	1 304	1 261	1 372	1 878	2 069

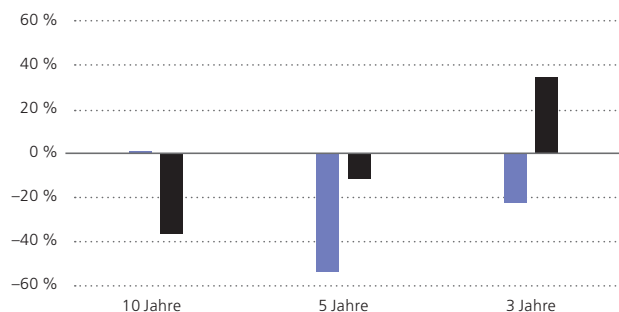
¹⁾ Beantragt.

²⁾ Davon CHF 1.85 als Dividende und CHF 1.35 als Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen.

³⁾ Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen.

Benchmarkvergleich

Der Totalertrag (Kurserfolg, Ausschüttungen und Kapitalrückzahlungen) einer Investition in Valiant Aktien ist in folgender Grafik ersichtlich. Als Vergleichsgrösse (Benchmark) wurde der von der SIX Swiss Exchange berechnete Index SWX Banks beigezogen.



- Totalertrag Valiant Aktie
(inkl. Dividenden und Kapitalrückzahlungen)
- Totalertrag SWX Banks
(inkl. Dividenden und Kapitalrückzahlungen)

Quelle: Bloomberg / G2

Dividendenpolitik

Valiant verfolgt eine stabile Dividendenpolitik. Die mittelfristig angestrebte Ausschüttungsquote beträgt 30 bis 50 Prozent des Gewinns, und mindestens CHF 3.20 je Namenaktie. Seit der Gründung der Valiant Holding AG im Jahr 1997 kamen unsere Aktionäre stets in den Genuss einer Ausschüttung. Zusätzlich wurde im Jahr 2007 aus Anlass des zehnjährigen Bestehens von Valiant eine Jubiläumsdividende ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine unveränderte Ausschüttung von CHF 3.20 je Namenaktie.

Dividendendaten

Bruttobetrag pro Aktie	CHF 3.20
Nettobetrag pro Aktie ¹⁾	CHF 2.08
Ex-Datum	26.05.2015
Record-Date	27.05.2015
Auszahlungstermin	28.05.2015

¹⁾ Bruttobetrag abzüglich 35 % Verrechnungssteuer.

Aktionariat

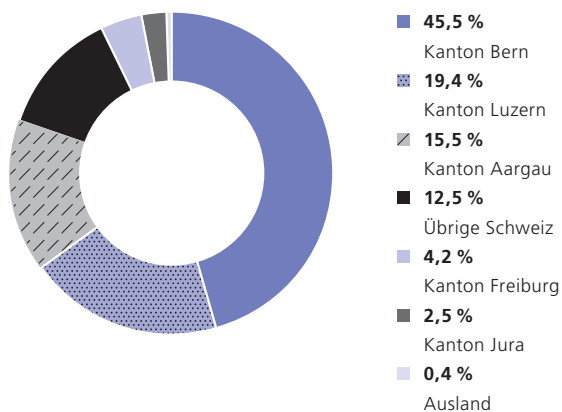
Die Valiant Aktien sind breit gestreut. Von den 38 577 Aktionären sind über 97 Prozent Privatpersonen, die insgesamt einen Kapitalanteil von 54,9 Prozent halten. Demgegenüber halten 958 institutionelle Anleger 33,0 Prozent des Aktienkapitals. Die übrigen 12,1 Prozent der Aktien sind Dispostücke.

Grösste Aktionäre von Valiant sind Highclere International Investors LLP (London), UBS Fund Management und die Zürcher Kantonalbank. Sie alle liegen mit einem Kapital- oder Stimmrechtsanteil von mehr als drei Prozent über der meldepflichtigen Schwelle. Im November 2014 überschritt Highclere International Investors LLP den meldepflichtigen Schwellenwert von fünf Prozent. Norges Bank (Oslo) hingegen senkte ihre Beteiligung an Valiant im Juni 2014 auf unter drei Prozent.

Streuung der Aktien

Grössenklasse	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien	%
1 – 100	13 222	590 236	4,3
101 – 1 000	24 304	6 476 792	46,7
1 001 – 10 000	980	2 069 027	14,9
10 001 – 100 000	62	1 804 596	13,0
> 100 000	9	2 937 229	21,1
Total	38 577	13 877 880	100,0

38 577 Aktionäre nach Domizil



Kreditratings

Rating von Moody's

Die Valiant Bank AG verfügt seit zwölf Jahren über Ratings der weltweit tätigen Ratingagentur. Im Berichtsjahr wurden die Ratings letztmals am 31. Juli 2014 bestätigt.

Rating Moody's	Langfrist	Kurzfrist	Finanzkraft
Valiant Bank AG	A3	Prime-2	C-

Rating der Credit Suisse

Die Valiant Bank AG verfügt seit 2012 über ein Rating des Swiss Institutional Credit Research Team der Credit Suisse. Das Rating wurde letztmals im Berichtsjahr am 27. August 2014 bestätigt.

Rating Credit Suisse	Langfrist	Kurzfrist	Finanzkraft
Valiant Bank AG	High A	n/a	n/a

Rating der Zürcher Kantonalbank (ZKB)

Die Valiant Bank AG verfügt seit 2012 über ein Rating der ZKB. Im Berichtsjahr wurde das Rating letztmals am 6. März 2014 bestätigt.

Rating ZKB	Langfrist	Kurzfrist	Finanzkraft
Valiant Bank AG	A	n/a	n/a

Valiant Anleihen

Ausstehende kotierte Anleihen

Folgende Anleihen der Valiant Bank AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert:

Zinssatz	Betrag	Laufzeit	Valorennummer
1,875 %	CHF 300 Mio.	2010–27.04.2015	11.184.114
1 %	CHF 185 Mio.	2012–20.11.2018	19.938.204
4 % (nachrangige Anleihe)	CHF 150 Mio.	2013–24.04.2023	21.000.989
1 %	CHF 150 Mio.	2014–22.11.2019	24.387.173

Die folgende Anleihe der Valiant Bank AG ist an der BX Berne eXchange kotiert:

Zinssatz	Betrag	Laufzeit	Valorennummer
Jahr 1: 1,45 %	CHF 100 Mio.	2010–06.06.2016	11.256.829
Jahr 2: 1,65 %			
Jahr 3: 1,85 %			
Jahr 4: 2,05 %			
Jahr 5: 2,25 %			
Jahr 6: 2,45 %			

Weitere Kennzahlen

	2014	2013
Markt und Kunden		
Anzahl Kunden	400 000	400 000
Anzahl Geschäftsstellen	84	84
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	82,2 %	79,9 %
Personal		
Anzahl Mitarbeitende	987	996
Vollzeitstellen (FTE)	883	885
Fluktuationsrate	13,2 %	10,1 %
Teilzeitquote	30,5 %	32,5 %
Auszubildende	72	78
Weiterbildung (Tage pro Mitarbeiter)	1,9	1,7
Risikokennzahlen		
Duration aktiv in %	2,73	2,43
Duration passiv in %	2,40	2,15
Barwertsensitivität + 100 Bp in %	-4,7	-4,0
Barwertsensitivität + 200 Bp in %	-9,1	-7,8
Barwert des Eigenkapitals in Mio. CHF	2 365	2 290
Swap-Volumen (Absicherungsgeschäfte) in Mio. CHF	1 344	1 524

Corporate Governance

Einfachheit und Verständlichkeit sind der Grundstein für unsere Produkte und die Organisationsstruktur. Diese folgt der Marktstrategie 2014+ und damit der überarbeiteten Kundensegmentierung. Mit unserer Organisation sind wir bereit für die Zukunft.

Konzernstruktur und Aktionariat	27	1.1 Konzernstruktur
	29	1.2 Bedeutende Aktionäre
	29	1.3 Kreuzbeteiligungen
	30	1.4 Unternehmensgeschichte
Kapitalstruktur	32	2.1 Kapital
	32	2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen
	32	2.3 Kapitalveränderungen
	32	2.4 Aktien und Partizipationsscheine
	32	2.5 Genussscheine
	32	2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen
	33	2.7 Wandelanleihen und Optionen
Verwaltungsrat	34	3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates
	36	3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
	38	3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten
	38	3.4 Wahl und Amtszeit
	38	3.5 Interne Organisation
	42	3.6 Kompetenzregelung
	43	3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung
Geschäftsleitung	44	4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung
	46	4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
	46	4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten
	46	4.4 Managementverträge
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	47	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	48	6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung
	49	6.2 Statutarische Quoren
	49	6.3 Einberufung der Generalversammlung
	49	6.4 Traktandierung
	49	6.5 Eintragungen im Aktienbuch
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	50	7.1 Angebotspflicht
	50	7.2 Kontrollwechselklauseln
Revisionsstelle	51	8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
	51	8.2 Revisionshonorar
	51	8.3 Zusätzliche Honorare
	51	8.4 Informationsinstrumente der externen Revision
Informationspolitik	52	9 Informationspolitik

1 Konzernstruktur und Aktionariat

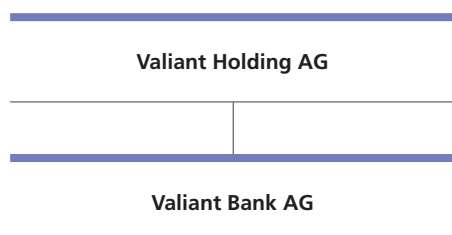
1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Valiant Holding AG ist Mitte 1997 durch den Zusammenschluss der drei Regionalbanken Spar + Leihkasse in Bern, Gewerbekasse in Bern und Bank Belp unter einem Holdingdach entstanden. Bis heute sind unter dem Dach der Valiant Holding AG 30 Regionalbanken und mehrere von anderen Drittbanken übernommene Geschäftsstellen vereinigt. Die Valiant Holding AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts und hat ihren Sitz in Luzern. Die Holding selbst hat, im Gegensatz zu ihrer Tochtergesellschaft Valiant Bank AG, keinen Bankenstatus.

Der Valiant Konzern (Valiant) besteht aus der Valiant Holding AG und der Valiant Bank AG sowie aus zusätzlichen Tochtergesellschaften, die nicht operativ tätig sind. Eine vollständige Auflistung der Tochtergesellschaften ist im Kapitel Finanzbericht auf Seite 88 ersichtlich. Die Geschäftsleitung der Valiant Bank AG ist mit der gesamten Konzernführung beauftragt.

Den Verwaltungsräten der Valiant Holding AG und der Valiant Bank AG gehören dieselben Personen an (Personalunion).



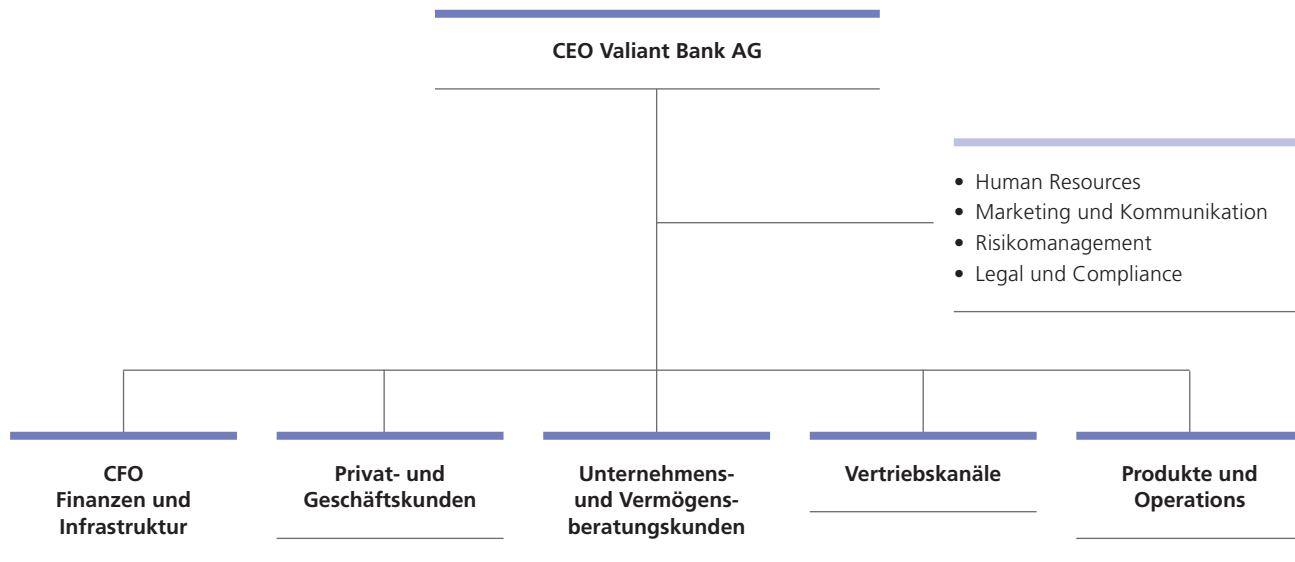
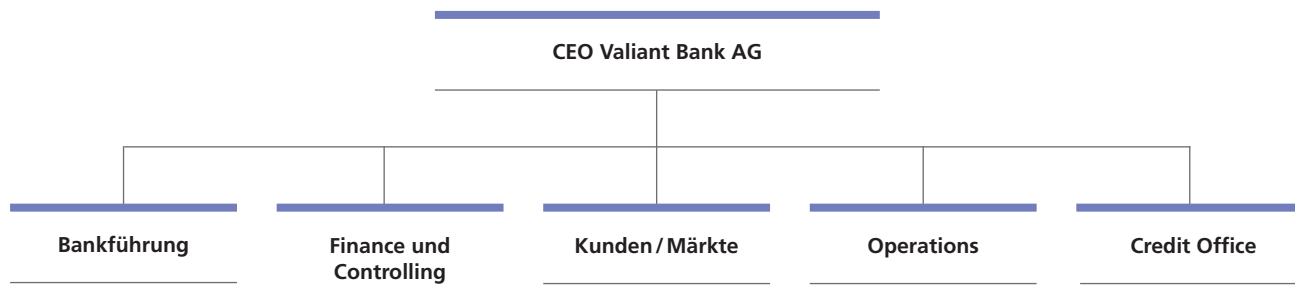
1.1.2 Valiant Bank AG

Die Valiant Bank AG ist eine unabhängige, ausschliesslich in der Schweiz tätige überregionale Bank für KMU, Retailkunden und vermögende Privatkunden in der deutsch- und in der französischsprachigen Schweiz.

Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich über die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Zug.

Anpassung Konzernstruktur

Unter dem Titel Marktstrategie 2014+ hat die Geschäftsleitung ein Projekt lanciert, bei dem es darum geht, auf Basis der Positionierung von Valiant eine umfassende Strategie für die Marktbearbeitung zu entwickeln. Kernelemente sind dabei die Definition einer neuen Segmentierung und die Entwicklung entsprechender Value Propositions pro Segment. Im Anschluss an die neue Segmentierung konnte als wesentliche Veränderung im August 2014 die neue Organisationsstruktur von Valiant präsentiert werden, welche per 1. Januar 2015 operativ umgesetzt wurde. Dabei wurde der Bereich Kunden/Märkte in die beiden Bereiche Privat- und Geschäftskunden sowie Unternehmens- und Vermögensberatungskunden aufgeteilt, weiter wurde der neue Bereich Vertriebskanäle geschaffen. Zudem wurde das Credit Office ab 1. Januar 2015 in den Bereich Produkte und Operations integriert.

Organisationsstruktur Valiant ab 01.01.2015**Organisationsstruktur Valiant bis 31.12.2014**

1.1.3 Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Valiant Holding AG

Es befinden sich keine börsenkotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Valiant Holding AG.

Die nicht börsenkotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Valiant Holding AG gehören, sind im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 88 unter Ziffer 4 (voll konsolidierte Beteiligungen) ersichtlich.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Artikel 20 des Börsengesetzes (BEHG) schreibt vor, dass Personen, welche Aktien oder Erwerbs- oder Veräusserungsrechte bezüglich Aktien einer Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz kotiert sind, für eigene Rechnung erwerben oder veräussern und dadurch den Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔ Prozent der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, erreichen, unter- oder überschreiten, der Gesellschaft und den Börsen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind, Meldung zu erstatten haben.

Per 31. Dezember 2014 sind folgende Beteiligungen an der Valiant Holding AG von drei Prozent oder mehr gemäss Artikel 20 BEHG offengelegt:

Aktionär	Kapital- oder Stimmrechtsanteil	Datum der Meldung
Highclere International Investors LLP	5,01 %	13.11.2014
UBS Fund Management	3,04 %	12.07.2013
Zürcher Kantonalbank	3,01 %	30.06.2011

Valiant sind keine weiteren Aktionäre bekannt, die per 31. Dezember 2014 direkt oder indirekt über einen Stimmen- oder Kapitalanteil von drei Prozent oder mehr verfügen haben.

Im Berichtsjahr wurden folgende Offenlegungsmeldungen von Beteiligungen an der Valiant Holding AG publiziert:

Aktionär	Kapital- oder Stimmrechtsanteil	Datum der Meldung
Highclere International Investors LLP	5,01 %	13.11.2014
Norges Bank	2,96 %	18.06.2014

1.3 Kreuzbeteiligungen

Valiant sind keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen bekannt, die auf beiden Seiten fünf Prozent erreichen.

1.4 Unternehmensgeschichte

Im Jahr 1997 ist Valiant durch den Zusammenschluss von drei Regionalbanken entstanden. Ihre Wurzeln führen jedoch bis ins frühe 19. Jahrhundert zurück.



2009

Im Verlauf des Jahres stossen zwei weitere Tochterbanken zur Valiant Gruppe: die Banque Romande Valiant (vormals Bank Jura Laufen) und die Spar + Leihkasse Steffisburg. Zudem werden die Ober-simmentalische Volksbank in die Valiant Bank und die Caisse d'épargne de Siviriez in die Banque Romande Valiant integriert.

2013

Das Jahr 2013 steht für Valiant im Zeichen der personellen Erneuerung und der finanziellen Bereinigung.

2015

Per 1. Januar erfolgt die Umsetzung der neuen Aufbauorganisation aufgrund der Marktstrategie 2014+.

2011/12

Ende 2011 werden die vier Tochterbanken Valiant Bank, Banque Romande Valiant, Spar + Leihkasse Steffisburg und Valiant Privatbank unter dem Dach der Valiant Bank zusammengeführt. Per 1. Januar 2012 erfolgt die operative Umsetzung der neuen Konzernstruktur.

2014

Mit der in diesem Jahr lancierten Marktstrategie 2014+ will Valiant zu ihren Wurzeln zurückkehren und die Nähe zu den Kunden noch stärker leben.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Valiant Holding AG beträgt CHF 7 896 230.50 und ist eingeteilt in 15 792 461 voll einbezahlte Namenaktien zu CHF 0.50 nominal. Weitere Angaben zum Eigenkapital sind im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 94, sowie im Anhang zur statutarischen Jahresrechnung (Holdingabschluss), Seite 115, ersichtlich.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Es besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Jahren 2011 bis 2014 erfolgten keine Veränderungen des Aktienkapitals. Der detaillierte Nachweis des Eigenkapitals in den letzten drei Jahren ist im Anhang zum Konzernabschluss auf Tabelle 16 auf Seite 94 ersichtlich.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An den Generalversammlungen der Valiant Holding AG berechtigt jede der 15 792 461 Namenaktien à CHF 0.50 nominal zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Am 31. Dezember 2014 waren 12 507 508 Aktien mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen. Sämtliche Namenaktien der Valiant Holding AG sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

a) Wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft bzw. -gemeinschaft durch den Erwerb das Stimmrecht für mehr als fünf Prozent des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinigen würde. Juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen oder Personengesellschaften und Gemeinschaften, welche sich zum Zwecke der Umgehung der Eintragungsbegrenzung zusammenschliessen, gelten als eine Person.

Die Eintragungsbegrenzung gemäss den vorstehenden Bestimmungen gilt auch für Aktien, welche in Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten aus Aktien oder sonstigen von der Gesellschaft aufgestellten Wertpapieren gezeichnet oder erworben werden.

b) Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

c) Wenn gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen eine zusätzliche Anerkennung von ausländischen Erwerbern als stimmberechtigte Aktionäre gesetzlich geforderte Nachweise verhindern könnte. Die Anerkennung kann insbesondere verweigert werden, wenn die Gefahr einer ausländischen Beherrschung oder eines ausländischen Einflusses im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen oder des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland besteht.

2.6.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt (siehe auch Ziffern 2.6.3 und 6.1.2).

2.6.3 Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Die Gesellschaft kann mit Nominees vereinbaren, dass letztere in eigenem Namen mit Stimmrecht eingetragen werden, obwohl sie auf Rechnung Dritter handeln, dies bis zu einer Eintragungsgrenze von 1 Prozent des gesamten Aktienkapitals. Dabei ist vertraglich festzulegen, in welcher Weise der Gesellschaft über die Fiduzianten Auskunft zu geben ist. Soweit der Nominee die vertraglichen Verpflichtungen nicht einhält, kann die Gesellschaft den Eintrag mit Stimmrecht im Aktienbuch streichen und durch einen Eintrag ohne Stimmrecht ersetzen.

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Für die Aufhebung oder Änderung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals auf sich vereinigt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen der Valiant Holding AG oder von Konzerngesellschaften ausstehend.

Die Valiant Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Optionen begeben.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per 31.12.2014.



Von links nach rechts:

Franz Zeder; PD Dr. Christoph B. Bühler; Franziska von Weissenfluh; Jean-Baptiste Beuret; Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates; Andreas Huber; Barbara Artmann; Dr. Ivo Furrer, Vizepräsident des Verwaltungsrates

Jürg Bucher

Schweizer, 1947

Funktion bei Valiant
Präsident

Ausbildung
Wirtschaftswissenschaften

Beruflicher Hintergrund
– Schweizerische Post, Bern, Konzernleiter (2009–2012)
– Schweizerische Post, Bern, Mitglied der Konzernleitung (2003–2009)
– PostFinance, Bern, Leiter (2003–2011)

Dr. Ivo Furrer

Schweizer, 1957

Funktion bei Valiant
Vizepräsident

Ausbildung
Rechtswissenschaften

Beruflicher Hintergrund
– Swiss Life AG (seit 2008), CEO Schweiz
– Zurich Financial Services (2002–2008)
– Credit Suisse (1999–2002)
– Winterthur Versicherungen (1983–1999)

Barbara Artmann

Deutsche Staatsangehörige, 1961

Ausbildung
Psychologie und Betriebswissenschaften

Beruflicher Hintergrund
– Inhaberin und Geschäftsführerin von Künzli SwissSchuh AG (seit 2004)
– UBS AG (1999–2003), Leitung Bereich strategische Projekte im Asset Management
– Zürich Versicherung (1996–1998), Projektleiterin Finanzprodukte Schweiz

Jean-Baptiste Beuret

Schweizer, 1956

Ausbildung
Rechtswissenschaften

Beruflicher Hintergrund
– RBA-Holding AG, Muri bei Bern (seit 2012), Präsident des Verwaltungsrates
– Treuhandgesellschaft Juravenir SA, Delémont (seit 2012), Partner
– Banque Romande Valiant SA (vormals Bank Jura Laufen AG), Delémont (2009–2011), Präsident des Verwaltungsrates
– Bank Jura Laufen AG, Delémont (2008–2009), Präsident des Verwaltungsrates
– Bank Jura Laufen AG, Delémont (1998–2008), Direktor

PD Dr. Christoph B. Bühler

Schweizer, 1970

Ausbildung
Rechtswissenschaften

Beruflicher Hintergrund
– böckli bühler partner (seit 2004), Managing Partner
– Universität Zürich (seit 2009), Privatdozent für Handels- und Wirtschaftsrecht

Andreas Huber

Schweizer, 1958

Ausbildung
Betriebsökonom HWV
Bankkaufmann
Berufsausbildung und -praxis bei verschiedenen Banken

Beruflicher Hintergrund
– Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Generalagentur Reinach AG (seit 1988), Unternehmer-Generalagent

Franziska von Weissenfluh

Schweizerin, 1960

Ausbildung
Wirtschaftswissenschaften

Beruflicher Hintergrund
– Berner Zeitung BZ, Bern (1988–2008), verschiedene leitende Funktionen, Geschäftsführerin (1996–2008)
– Espace Media AG, Bern (1997–2008), Mitglied der Unternehmensleitung
– Der Bund Verlag AG, Bern (2004–2008), Geschäftsführerin

Franz Zeder

Schweizer, 1954

Ausbildung
Betriebsökonom FH,
zugelassener Revisionsexperte
Kaufmann

Beruflicher Hintergrund
– Revimag Treuhand AG (vormals Tagmar AG), Dagmersellen (seit 2008), Partner und Mitinhaber
– Tagmar AG, Treuhand-, Planungs- und Ingenieurbüro, Dagmersellen (1979–2008), Partner und Mitinhaber

Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrates

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sind nicht exekutive Mitglieder.

Angaben pro nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates

- Kein Mitglied des Verwaltungsrates übte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren eine exekutive Funktion innerhalb des Konzerns aus.

- Es besteht mit keinem Mitglied des Verwaltungsrates eine persönliche Geschäftsbeziehung, die dessen Unabhängigkeit beeinträchtigen könnte. Sämtliche Beziehungen zu Verwaltungsräten und mit ihnen verbundenen Unternehmen finden im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs statt. Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates dürfen pro Mitglied einschliesslich der ihnen nahestehenden Personen insgesamt maximal CHF 2 Mio. betragen und müssen den von der Valiant Gruppe für Dritte angewendeten Kriterien bezüglich Kreditfähigkeit und -würdigkeit entsprechen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Name	Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts	Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen; amtliche Funktionen und politische Ämter
Jürg Bucher Präsident	<ul style="list-style-type: none"> – SUSI Partners AG, Präsident des Verwaltungsrates – Bern Arena Stadion AG, Mitglied des Verwaltungsrates – innoBE AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Menuhin Festival Gstaad AG, Mitglied des Verwaltungsrates – SCB Group AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Stiftung Sasso San Gottardo, Mitglied des Stiftungsrates 	Keine
Dr. Ivo Furrer Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> – Swiss Life AG, CEO Schweiz – Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Mitglied des Aufsichtsrates – Sanitas Beteiligungen AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Stiftung für Kinder in der Schweiz – Maggi Romeo & Cornelia, Mitglied des Stiftungsrates – Stiftung GREATER ZURICH AREA Standortmarketing, Mitglied des Stiftungsrates 	<ul style="list-style-type: none"> – Schweizerischer Versicherungsverband, Mitglied des Vorstands-Ausschusses – Zürcher Handelskammer, Mitglied des Vorstands – Handelskammer Deutschland–Schweiz, Mitglied des Vorstands
Barbara Artmann	<ul style="list-style-type: none"> – ba.art Holding AG, Präsidentin des Verwaltungsrates – Künzli SwissSchuh AG, Präsidentin des Verwaltungsrates 	Keine
Jean-Baptiste Beuret	<ul style="list-style-type: none"> – Fiduciaire Juravenir SA, Mitglied des Verwaltungsrates – Juraimmobilier SA und Futurimmo SA, Präsident des Verwaltungsrates – Kury Stähelin architectes (Delémont) SA, Präsident des Verwaltungsrates, sowie Kury Stähelin Architekten (Basel) AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Collège Saint-Charles société coopérative, Präsident des Verwaltungsrates – Globaz SA, Mitglied des Verwaltungsrates – Sofiparc SA, Mitglied des Verwaltungsrates – Melnal SA, Saignelégier, Präsident und Liquidator – FARB, Fondation Anne et Robert Bloch en faveur de la culture, Mitglied des Stiftungsrates – FFI Fondation pour la formation industrielle, Mitglied des Stiftungsrates <p>Mandat in Mehrheitsbeteiligung von Valiant</p> <ul style="list-style-type: none"> – RBA-Holding AG, Präsident des Verwaltungsrates 	<ul style="list-style-type: none"> – Fédération interjurassienne de coopération et de développement, Mitglied des Vorstands – Commune de Courtételle, Mitglied des Gemeinderates

PD Dr. Christoph B. Bühler	<ul style="list-style-type: none"> – böckli bühler partner, Managing Partner – Hidrostal Holding AG, Hidrostal AG und Hidronova Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrates – BLT Baselland Transport AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Waldenburgerbahn AG, Mitglied des Verwaltungsrates – BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Mitglied des Verwaltungsrates – AXA Stiftung Zusatzvorsorge, Mitglied des Stiftungsrates 	– swissVR, Mitglied des Vorstandes
Andreas Huber	<ul style="list-style-type: none"> – Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Unternehmer-Generalagent 	– Gemeindeverband aargau Süd impuls, Mitglied Kommission Wirtschaft
Franziska von Weissenfluh	<ul style="list-style-type: none"> – BERNEXPO Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Mediapuls AG für Medienforschung, Präsidentin des Verwaltungsrates und Mediapuls Stiftung für Medienforschung, Präsidentin des Stiftungsrates – Wetterhorn von Weissenfluh AG, Präsidentin des Verwaltungsrates – Youtility AG, Mitglied des Verwaltungsrates – NET-Matrix AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Laureus Stiftung Schweiz, Mitglied des Stiftungsrates 	Keine
Franz Zeder	<ul style="list-style-type: none"> – Revimag Treuhand AG und Revimag Immobilien AG, Präsident des Verwaltungsrates – Viandus Management AG, Mitglied des Verwaltungsrates sowie Mandate in Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften und Stiftungsräten der Personalvorsorgestiftungen – Willisauer Bote Medien und Print AG sowie Tochtergesellschaften, Mitglied des Verwaltungsrates – Kreativ Holzbau AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Geiser Immobilien AG, Geschäftsführer – Fujifilm Sericol Switzerland GmbH, Geschäftsführer – Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, Mitglied des Verwaltungsrates – SAC-O-MAT (Schweiz) AG, Mitglied des Verwaltungsrates – Graf-Raeber-Stiftung, Quästor – Stiftung zur Förderung der Lebensqualität Schwerstbehinderter, Mitglied des Stiftungsrates <p>Mandat im Auftrag von Valiant</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pensionskasse der Valiant Holding AG, Mitglied des Stiftungsrates 	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsbeamter der Gemeinde Dagmersellen – Betriebsbeamter der Gemeinde Wauwil

3.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die Statuten der Valiant Holding AG halten fest, dass kein Mitglied des Verwaltungsrates mehr als zehn zusätzliche Mandate wahrnehmen kann, wovon nicht mehr als vier in börsenkotierten Unternehmen. Nicht unter diese Beschränkungen fallen Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden. Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkungen

Der Präsident und die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Mitglieder, deren Amtszeit abläuft, sind wiederwählbar. Mit Erreichen des 70. Lebensjahres haben die Mitglieder des Verwaltungsrates auf die nächstfolgende ordentliche Generalversammlung hin zurückzutreten.

Die Statuten enthalten keine anderen von den gesetzlichen Bestimmungen abweichende Regeln über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin.

3.4.2 Erstmalige Wahl

Name	Erstmalige Wahl
Jürg Bucher, Präsident	24.05.2012
Dr. Ivo Furrer, Vizepräsident	24.05.2013
Barbara Artmann	16.05.2014
Jean-Baptiste Beuret	15.05.2009
PD Dr. Christoph B. Bühler	24.05.2013
Andreas Huber	06.12.2002
Franziska von Weissenfluh	20.05.2011
Franz Zeder	06.12.2002

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat wählt einen Vizepräsidenten; ferner ernennt er einen oder mehrere Sekretäre. Der Verwaltungsrat tagt sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber sechsmal pro Jahr. 2014 wurden elf ordentliche Verwaltungsratssitzungen durchgeführt, an welchen auch der CEO und der CFO teilnahmen (vgl. auch Ziffer 3.5.3).

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Jürg Bucher ist Präsident, Dr. Ivo Furrer Vizepräsident des Verwaltungsrates. Entscheide und Beschlüsse werden vom Verwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung bestehen vier Ausschüsse mit vorberatender Funktion: Ausschuss Strategie, Nominations- und Vergütungsausschuss, Prüfungsausschuss sowie Risikoausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Name	Verwaltungsrat	Ausschuss Strategie	Nominations- und Vergütungsausschuss	Prüfungsausschuss	Risiko-ausschuss
Jürg Bucher	• Präsident	• Vorsitz	•		
Dr. Ivo Furrer	• Vizepräsident	•	•		
Barbara Artmann	•	•			
Jean-Baptiste Beuret	•			• Vorsitz	
PD Dr. Christoph B. Bühler	•			•	•
Andreas Huber	•			•	
Franziska von Weissenfluh	•		• Vorsitz		•
Franz Zeder	•				• Vorsitz

Ausschuss Strategie

Der Ausschuss Strategie wurde im Januar 2013 als Ad-hoc-Ausschuss mit dem Auftrag eingesetzt, die künftige strategische Ausrichtung sowie die strategische Positionierung von Valiant zuhanden des Verwaltungsrates auszuarbeiten. Im Juni 2014 wurde der Ausschuss Strategie in einen ständigen Ausschuss überführt. Der Ausschuss Strategie ist insbesondere mit der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zu verschiedenen strategischen Themen sowie der Begleitung der Umsetzung von strategischen Projekten (z.B. Marktstrategie 2014+) beauftragt.

Der Ausschuss setzt sich aus vom Verwaltungsrat bestimmten Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. An den Sitzungen nehmen zusätzlich der CEO und der CFO teil. Der Ausschuss Strategie hat eine rein vorberatende Funktion. Es stehen ihm keine Entscheidungskompetenzen zu. Im Berichtsjahr nahm ein externer Berater im Zusammenhang mit dem Projekt Marktstrategie 2014+ an zwei Sitzungen des Ausschusses teil.

Nominations- und Vergütungsausschuss

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, welche jährlich von der Generalversammlung gewählt werden. Der Präsident des Verwaltungsrates kann nicht Vorsitzender des Ausschusses sein. An den Sitzungen nehmen zusätzlich der CEO und bei Bedarf der CFO sowie der Leiter Human Resources mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr wurden durch den Nominations- und Vergütungsausschuss externe Berater in den Bereichen Board Consulting und Executive Search beauftragt. Deren Berichte wurden an den Sitzungen behandelt. Ein Berater nahm an einer Sitzung des Ausschusses teil.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss behandelt insbesondere folgende Geschäfte und stellt entsprechende Anträge zuhanden des Verwaltungsrates:

- Mittel- und langfristige Nachfolgeplanung für den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrates;
- Mittel- und langfristige Nachfolgeplanung für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Wahlvorschlag für Mitglieder in Verwaltungsratsausschüssen;
- Wahl- und Abwahlenantrag für Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Antrag über die Wahl von Funktionsträgern, die von wesentlicher Bedeutung sind;
- Erarbeitung und regelmässige Überprüfung der Struktur und der Elemente des erfolgsabhängigen Vergütungssystems;
- Erarbeiten eines Reglements für die Vergütung und eines Reglements über die Auszahlung von Spesen an Mitglieder des Verwaltungsrates;
- Erarbeitung von Reglementen für die Vergütung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden;
- Vorbereitung der Anträge des Verwaltungsrates zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung;
- Erarbeitung des jährlichen Vergütungsberichtes zuhanden der Generalversammlung;
- Antrag über die generellen jährlichen Lohnanpassungen sowie über die Höhe des Gesamtpools für die variable Vergütung.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus mindestens drei, maximal fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen, welche vom Verwaltungsrat jeweils für ein Jahr gewählt werden. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Präsident des Verwaltungsrates kann dem Prüfungsausschuss nicht angehören. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen über gute Kenntnisse und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen verfügen, mit der Rechnungslegung einer Retailbank vertraut sein und ihre Weiterbildung in diesen Bereichen sicherstellen.

Aufgaben und Befugnisse:

a) Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse

Der Prüfungsausschuss

- analysiert kritisch die Finanzabschlüsse, das heisst die Einzel- und die konsolidierte Rechnung, die Jahres- und die publizierten Zwischenabschlüsse sowie deren Erstellung in Übereinstimmung mit den angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen, und beurteilt insbesondere die Bewertung der wesentlichen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen;
- bespricht die Finanzabschlüsse sowie die Qualität der zugrunde liegenden Rechnungslegungsprozesse mit dem CFO, dem leitenden Prüfer sowie dem Leiter der internen Revision;
- berichtet dem Verwaltungsrat über die vorgenommenen Arbeiten und gibt eine Empfehlung ab, ob der Generalversammlung die Finanzabschlüsse vorgelegt werden können;
- prüft die Angemessenheit von Liquidität und Finanzierung;
- prüft die Kapitalplanung, die Kapitalausstattung und die Zuteilung des Kapitals auf die verschiedenen Geschäftsbereiche;
- prüft zusammen mit der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss wesentliche Markt-, Kredit- und operationelle Risiken.

b) Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle und der internen Revision

Der Prüfungsausschuss

- überwacht und beurteilt, ob die interne Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung angemessen und wirksam ist;
- vergewissert sich, dass die interne Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil einer Gruppengesellschaft entsprechend angepasst wird;

- legt in Absprache mit der Geschäftsleitung und der Prüfungsgesellschaft das Prüfprogramm der internen Revision fest;
- ordnet spezielle Kontrollen sowie sich daraus ergebende Massnahmen an.

c) Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfungsgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der internen Revision

Der Prüfungsausschuss

- würdigt einmal jährlich sowie bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil oder in der Risikoanalyse die Prüfstrategie;
- analysiert kritisch den Bericht zur Aufsichtsprüfung, den umfassenden Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR sowie den zusammenfassenden Bericht gemäss Art. 728b Abs. 2 OR und bespricht diese mit dem leitenden Prüfer;
- vergewissert sich, ob Mängel behoben beziehungsweise Empfehlungen der Prüfungsgesellschaft umgesetzt werden;
- beurteilt die Leistung und die Honorierung der Prüfungsgesellschaft und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit;
- beurteilt das Zusammenwirken von Prüfungsgesellschaft und interner Revision;
- unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Antragstellung an die Generalversammlung betreffend Wahl der externen Revisionsstelle sowie zu deren Mandatierung ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss setzt sich aus mindestens drei, maximal fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen, welche vom Verwaltungsrat jeweils für ein Jahr gewählt werden. Wiederwahl ist möglich. Der Präsident des Verwaltungsrates kann dem Risikoausschuss nicht angehören.

Aufgaben und Befugnisse:

a) Überwachung und Beurteilung der Risikopolitik und des Risikomanagements

Der Risikoausschuss

- definiert die Risikopolitik zuhanden des Verwaltungsrates;
- beurteilt einmal jährlich die Risikopolitik auf ihre Angemessenheit hin und beantragt diese dem Verwaltungsrat;
- beurteilt einmal jährlich sowie bei wesentlichen Änderungen das Risikoprofil sowie die Risikoanalyse;
- bespricht die erkannten Risiken sowie die Reportings der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion mit dem CRO und dem Leiter Legal und Compliance;
- begutachtet die Angemessenheit der Risikomessungsmethoden, einschliesslich des Risikoappetits und der Risikolimiten;

- überprüft die Integrität und die Angemessenheit der Risikomanagementfunktion;
- prüft die Angemessenheit der Überwachung der Reputationsrisiken.

b) Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden internen Kontrolle und der internen Revision

Der Risikoausschuss

- beurteilt die Funktionsfähigkeit der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden internen Kontrolle, namentlich der Compliance-Funktion und der Risikokontrolle;
- muss über die Prüfergebnisse der internen Revision informiert werden und mit deren Leiter in regelmässigem Kontakt stehen, auch wenn die interne Revision dem Prüfungsausschuss unterstellt ist.

c) Kenntnisnahme von aufsichtsrechtlichen Reportings

Der Risikoausschuss

- nimmt vorgängig Kenntnis von der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung an die FINMA.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr fanden folgende ordentliche Sitzungen statt:

Name	Anzahl ordentliche Sitzungen
Verwaltungsrat	11
Ausschuss Strategie	8
Nominations- und Vergütungsausschuss	7
Prüfungsausschuss	9
Risikoausschuss	5

Zusätzlich zu den elf ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates wurden an einem ganztägigen Workshop gemeinsam mit der Geschäftsleitung strategische Fragen behandelt. 2014 nahm im Zusammenhang mit dem Projekt Marktstrategie 2014+ ein externer Berater an drei Sitzungen des Verwaltungsrates teil.

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten jeweils vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt zwei bis vier Stunden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren an den ordentlichen Sitzungen wie folgt anwesend:

Name	Verwaltungsrat	Ausschuss Strategie	Nominations- und Vergütungsausschuss	Prüfungsausschuss	Risiko-ausschuss
Jürg Bucher	11	8	7		
Dr. Ivo Furrer	11	6	7		
Barbara Artmann ¹⁾²⁾	6	4			
Jean-Baptiste Beuret	11	1		9	
PD Dr. Christoph B. Bühler	11			9	5
Andreas Huber	11			9	
Franziska von Weissenfluh	11		7		5
Franz Zeder	11				5

¹⁾ Barbara Artmann hat an allen Sitzungen des Verwaltungsrates seit ihrer Wahl teilgenommen.

²⁾ Barbara Artmann hat an vier von fünf Sitzungen des Ausschusses Strategie seit ihrer Wahl teilgenommen.

Ausschuss Strategie

Der Ausschuss Strategie tagt in der Regel alle zwei Monate. Zusätzliche Sitzungen können von jedem Mitglied unter Angabe des Zwecks verlangt und durch den Vorsitzenden einberufen werden. Über die Verhandlungen wird ein Protokoll geführt und sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt zwei bis drei Stunden.

Nominations- und Vergütungsausschuss

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt in der Regel alle ein bis zwei Monate. Wenn nötig werden vom Vorsitzenden zusätzliche Sitzungen einberufen. Über die Verhandlungen wird ein Protokoll geführt und sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt zwei bis drei Stunden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagt in der Regel alle ein bis zwei Monate. Die Sitzungstermine werden unter Berücksichtigung des Rhythmus der externen und der internen Revision, der öffentlichen Kommunikation von Finanzergebnissen und des Führungsrhythmus festgelegt. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden. Der CFO, dessen Stellvertreter sowie der CRO nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses mit beratender Stimme teil. Im Jahr 2014 waren Vertreter der externen Revisionsstelle an vier und jene der internen Revisionsstelle an fünf dieser Sitzungen anwesend. Über die Verhandlungen wird ein Protokoll geführt und sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt zwei bis drei Stunden.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss tagt in der Regel vier- bis sechsmal jährlich. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden. Der CEO, der CFO, der CRO sowie der Leiter Legal und Compliance nehmen an den Sitzungen des Risikoausschusses mit beratender Stimme teil. Über die Verhandlungen wird ein Protokoll geführt und sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt zwei bis drei Stunden.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung und die Oberleitung der Gesellschaft. In Übereinstimmung mit der schweizerischen Bankengesetzgebung hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung der Geschäftsleitung übertragen. Niemand kann beiden Gremien angehören.

Die Aufgaben und Befugnisse der operativen Geschäftsführung sind im Wesentlichen die Folgenden:

3.6.1 CEO

- Er führt im Auftrag des Verwaltungsrates die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, ihrer Tochtergesellschaften und – soweit möglich – der Beteiligungen.
- Er trägt gegenüber dem Verwaltungsrat die Verantwortung für:
 - die Marktstrategie,
 - die Planung und Evaluation von strategischen Zielen und Beteiligungen,
 - die Vorbereitung und Durchführung von Akquisitionen und
 - die Aussenbeziehungen.
- Er erarbeitet die rollende Mittelfristplanung.
- Er leitet und koordiniert die Tätigkeit der Geschäftsleitung und überwacht die ordnungsgemässe Wahrnehmung der Geschäftsführung.
- Er veranlasst und fördert die Behandlung von Anliegen der Gesellschaft oder ihrer Teile sowie der gesamten Valiant Gruppe. Er erwirkt zeit- und sachgerechte Entscheide und überwacht deren Vollzug.
- Er stellt die sach- und zeitgerechte Information des Präsidenten des Verwaltungsrates durch die Geschäftsleitung sicher.
- Er nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrates, des Ausschusses Strategie, des Nominations- und Vergütungs- sowie des Risikoausschusses teil.
- Er nimmt die Funktion des Geschäftsführers der Valiant Holding AG und die entsprechenden Aufgaben wahr.

3.6.2 CFO

- Er ist für die konzernweite fachliche Führung seines Bereichs zuständig.
- Er ist für das konzernweite Bilanzstrukturmanagement zuständig.
- Er koordiniert die Beziehungen zur internen und zur externen Revisionsstelle.
- Er nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrates, des Ausschusses Strategie sowie des Prüfungs- und des Risikoausschusses teil.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung informiert:

- An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der CEO und der CFO teil und rapportieren über wichtige Themen sowie über den Stand und die Entwicklung der delegierten Verantwortungsbereiche. Für die Behandlung der ihren Aufgabenkreis betreffenden Geschäfte werden der CRO sowie der Leiter Legal und Compliance beigezogen.
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrates werden die Sitzungsprotokolle der Geschäftsleitung zugestellt, wodurch er über sämtliche Entwicklungen auf dem Laufenden ist.
- Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat zeitverzugslos informiert.
- Im Übrigen können die Mitglieder des Verwaltungsrates auch ausserhalb der Sitzungen jede zur Erfüllung ihrer Aufgabe nötige Information anfordern. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann von Geschäftsleitungsmitgliedern auch ausserhalb der Sitzungen Informationen zum Geschäftsgang verlangen. Anfragen für Informationen über einzelne Geschäftsbeziehungen oder Transaktionen sind an den Präsidenten und bei dessen Abwesenheit an den Vizepräsidenten zu richten.

Die PricewaterhouseCoopers AG in der Rolle als externe Revisionsstelle und die Entris Audit AG als interne Revisionsstelle überwachen in enger gegenseitiger Abstimmung die Einhaltung der rechtlichen und der regulatorischen Auflagen sowie der internen Richtlinien und Weisungen. Sie sind von der Geschäftsleitung unabhängig und berichten dem Präsidenten des Verwaltungsrates und dem Prüfungsausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfungen.

Das Management Information System von Valiant ist wie folgt ausgestaltet:

- Quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates Abschlüsse (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften zugestellt. Darin werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen und kommentiert. Zudem enthalten sie eine Projektion per Jahresende, mit Abweichungen zu den Vorjahreswerten sowie zum Budget.
- Im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) werden monatlich Zinsrisiko- und Ertragsanalysen durchgeführt mit dem Ziel, das Zinsänderungsrisiko auf Ebene der Gesamtbilanz zu erkennen, zu quantifizieren und zu steuern. Diese Auswertungen dienen dem aus Mitgliedern der Geschäftsleitung und Spezialisten zusammengesetzten Asset Liability Management Committee (ALCO) als Entscheidungsgrundlage.
- Das ALCO steht unter der Leitung des CFO. Zur Diskussion der Analysen und der daraus gegebenenfalls abzuleitenden Massnahmen trifft sich das ALCO nach Bedarf, mindestens jedoch sechsmal jährlich. In den Verwaltungsratssitzungen wird regelmässig über die Ergebnisse der ALM-Auswertungen und die daraus gezogenen Konsequenzen orientiert. Zusätzlich werden die Mitglieder des Verwaltungsrates mit den vierteljährlichen schriftlichen Auswertungen dokumentiert.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die Zusammensetzung der Geschäftsleitung per 31.12.2014 bzw. 1.1.2015.



Von links nach rechts:

Stefan Gempeler, Leiter Produkte und Operations; Ewald Burgener, CFO; Markus Gygax, CEO; Martin Gafner, Leiter Unternehmens- und Vermögensberatungskunden, stv. CEO; Christoph Wille, Leiter Vertriebskanäle

Markus Gygax

Schweizer, 1962

Funktion bei Valiant

CEO

Bei Valiant seit 2013

Ausbildung

Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Marketingleiter, Executive MBA der Universitäten St. Gallen, Vlerick (Belgien) und Nyenrode (Niederlande)

Frühere Tätigkeiten für die Valiant Holding AG oder eine Konzerngesellschaft

Keine

Frühere Tätigkeiten ausserhalb der Valiant Holding AG oder einer Konzerngesellschaft

- Banque Cantonale Vaudoise, Leiter Division Retail (2008–2013)
- PostFinance, Leiter Distribution (2002–2008)
- Helsana Versicherungen AG, Leiter Marketing (1997–2002)

Martin Gafner

Schweizer, 1961

Funktion bei Valiant

Leiter Unternehmens- und Vermögensberatungskunden, stv. CEO

Bei Valiant seit 2009

Ausbildung

Kaufmann, eidg. dipl. Bankfachmann

Frühere Tätigkeiten für die Valiant Holding AG oder eine Konzerngesellschaft

Valiant Privatbank AG, CEO (2009–2011)

Frühere Tätigkeiten ausserhalb der Valiant Holding AG oder einer Konzerngesellschaft

- Investas AG, Bern, Geschäftsführer/Delegierter des Verwaltungsrats (1997–2009)

Ewald Burgener

Schweizer, 1966

Funktion bei Valiant

CFO

Bei Valiant seit 2013

Ausbildung

lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Frühere Tätigkeiten für die Valiant Holding AG oder eine Konzerngesellschaft

Keine

Frühere Tätigkeiten ausserhalb der Valiant Holding AG oder einer Konzerngesellschaft

- RBA-Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung/CFO, und Entris Banking AG, Muri bei Bern, CFO (2009–2013)
- Tochtergesellschaften der RBA-Holding AG, diverse Führungsfunktionen (2002–2009)
- Ernst & Young, Bern, Wirtschaftsprüfer Financial Services (1996–2002)

Stefan Gempeler

Schweizer, 1973

Funktion bei Valiant

Leiter Produkte und Operations

Bei Valiant seit 2007

Ausbildung

Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/CIIA, Financial Risk Manager (FRM) der Global Association of Risk Professionals (GARP)

Frühere Tätigkeiten für die Valiant Holding AG oder eine Konzerngesellschaft

- Valiant Privatbank AG, Leiter Investment und Mitglied der Geschäftsleitung (2011)
- Valiant Privatbank AG, Leiter Business Development (2008–2010)

Frühere Tätigkeiten ausserhalb der Valiant Holding AG oder einer Konzerngesellschaft

- Migros Bank, Leiter Portfoliomanagement institutionelle Kunden und Fonds (2001–2007)

Christoph Wille

(seit 1.1.2015)

Schweizer, 1971

Funktion bei Valiant

Leiter Vertriebskanäle

Bei Valiant seit 2015

Ausbildung

lic. iur., MBA Henley Management College (UK)

Frühere Tätigkeiten für die Valiant Holding AG oder eine Konzerngesellschaft

Keine

Frühere Tätigkeiten ausserhalb der Valiant Holding AG oder einer Konzerngesellschaft

- Cognizant GmbH, Zürich, Head of Program Management Consulting (2014)
- IBM (Schweiz) AG, verschiedene Führungsfunktionen (2001–2014)

Bernhard Röthlisberger

(bis 31.12.2014)

Schweizer, 1955

Funktion bei Valiant

Leiter Credit Office

Bei Valiant seit 1998

Ausbildung

Kaufmann, eidg. dipl. Bankfachmann

Frühere Tätigkeiten für die Valiant Holding AG oder eine Konzerngesellschaft

- Valiant Bank AG, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung (2010–2011)
- Valiant Bank AG, Leiter Regionen Emmental/Oberaargau, Luzern und Zug (2001–2011)
- Bank in Langnau, Vorsitzender der Geschäftsleitung (1997–2001)

Frühere Tätigkeiten ausserhalb der Valiant Holding AG oder einer Konzerngesellschaft

Keine

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Name	Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts	Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen; amtliche Funktionen und politische Ämter
Markus Gygax CEO	Mandat im Auftrag von Valiant – Pensionskasse der Valiant Holding AG, Mitglied des Stiftungsrates	Keine
Martin Gafner Leiter Unternehmens- und Vermögensberatungskunden, stv. CEO	– Stiftung Siloah, Präsident des Stiftungsrates sowie Mandate in Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften und im Stiftungsrat der Patientenfürsorgestiftung – Heli Bernina AG, Mitglied des Verwaltungsrats – Lanz-Anliker AG, Präsident des Verwaltungsrats – PMG Fonds Management AG, Mitglied des Verwaltungsrats – Venturevest AG, Mitglied des Verwaltungsrats – Lichtsteiner Stiftung, Mitglied des Stiftungsrates Mandate in Mehrheitsbeteiligung von Valiant – RBA-Holding AG und Tochtergesellschaft Entris Banking AG, Mitglied des Verwaltungsrats	Keine
Ewald Burgener CFO, Leiter Finanzen und Infrastruktur	Mandate im Auftrag von Valiant – Aduno Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats – Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Mitglied des Verwaltungsrats – Pensionskasse der Valiant Holding AG, Präsident des Stiftungsrates Mandate in Mehrheitsbeteiligung von Valiant – RBA-Holding AG und Tochtergesellschaften, Mitglied des Verwaltungsrats	– Schweizerische Bankiervereinigung, Kommission für Finanzmarktregulierung und Rechnungslegung, Mitglied
Stefan Gempeler Leiter Produkte und Operations	Mandat im Auftrag von Valiant – SICAV VF (Lux), Mitglied des Verwaltungsrats	– Schweizerische Bankiervereinigung, Kommission zum Schutze schweizerischer Vermögenswerte, Mitglied – Schweizerische Bankiervereinigung, Kommission für institutionelle Vermögensverwaltung, Mitglied
Christoph Wille Leiter Vertriebskanäle (ab 01.01.2015)	Keine	Keine
Bernhard Röthlisberger Leiter Credit Office (bis 31.12.2014)	Keine	– Handelsgericht Bern, Handelsrichter

4.3 Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die Statuten der Valiant Holding AG halten fest, dass kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als sechs Mandate wahrnehmen kann, wovon nicht mehr als eines in börsenkotierten Unternehmen. Nicht unter diese Beschränkungen fallen Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden. Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Managementverträge

Bei der Valiant Holding AG bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im separaten Kapitel Vergütungsbericht auf den Seiten 53–64 offengelegt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1 Statutarische Regeln betreffend Stimmrechtsbeschränkungen

Als stimmberechtigter Aktionär gilt nur, wer von der Gesellschaft anerkannt und gültig als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen worden ist. Ingetragen wird der Aktienwerber grundsätzlich dann, wenn er nicht mehr als fünf Prozent des gesamten Aktienkapitals beziehungsweise der Stimmen auf sich vereinigt. Gruppierungen, die gebildet wurden, um diese Beschränkung zu umgehen, gelten als eine Person (siehe auch Ziffer 2.6.1). Die Ausübung von Rechten aus einer Aktie schließt die Anerkennung der Gesellschaftsstatuten in sich ein. Ein Aktionär ohne Stimmrecht kann weder das Stimmrecht noch die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte ausüben. Jeder Aktionär mit Stimmrecht kann seine Aktien durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Vorbehalten bleibt ein gesetzliches Vertretungsrecht. An der Generalversammlung der Valiant Holding AG berechtigt jede Namensaktie zu einer Stimme. Ein Aktionär kann aber für eigene und vertretene Aktien zusammen höchstens die Stimmen von acht Prozent des gesamten Aktienkapitals abgeben. Gruppierungen, die gebildet wurden, um diese Beschränkung zu umgehen, gelten als eine Person. Ausgenommen von diesen Beschränkungen ist der unabhängige Stimmrechtsvertreter. Die Gesellschaft kann mit Nominees vereinbaren, dass diese in eigenem Namen mit Stimmrecht eingetragen werden, obwohl sie auf Rechnung Dritter (Fiduzianten) handeln, und zwar bis zu einer Eintragungsgrenze von einem Prozent des gesamten Aktienkapitals. Dabei ist vertraglich festzulegen, in welcher Weise der Gesellschaft über die Fiduzianten Auskunft zu geben ist (siehe auch Ziffer 2.6.3).

6.1.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

6.1.3 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen

Die Stimmrechtsbeschränkung kann nur durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden, der zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals auf sich vereinigt.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung, sofern sie vom Gesetz abweichen

Jeder Aktionär mit Stimmrecht kann seine Aktien durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.1.5 Statutarische Regelungen zur Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter

Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter können nur für die kommende Generalversammlung erteilt werden. Der Verwaltungsrat legt fest, in welcher Form die Aktionäre dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen können.

6.2 Statutarische Quoren

Für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien;
- die Änderung der Statutenbestimmungen über die Anerkennung von Namenaktionären;
- die Änderung der Statutenbestimmungen über die Stimmrechtsbeschränkungen;
- die Liquidation der Gesellschaft und
- die Änderung der Bestimmung über die qualifizierten Mehrheiten

sind die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals erforderlich. Vorbehalten bleiben zwingende gesetzliche Vorschriften, insbesondere Artikel 704 OR. Im Übrigen fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt durch den Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin mit einfacher Briefpost an die im Aktienbuch verzeichnete Adresse der Aktionäre. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch durch Aktionäre verlangt werden, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände nimmt der Verwaltungsrat vor. In der Einberufung zur Generalversammlung sind die Verhandlungsgegenstände und die Anträge des Verwaltungsrates sowie der Aktionäre bekannt zu geben, sofern von solchen die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt wurde. Über Anträge, die erst in der Generalversammlung gestellt werden und die sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von CHF 10 000 (entspricht 20 000 Aktien beziehungsweise einem Marktwert per 31. Dezember 2014 von CHF 1,65 Mio.) vertreten, können bis spätestens 50 Tage vor dem Verhandlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während maximal 20 Tagen vor der Generalversammlung für Eintragungen geschlossen. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-out beziehungsweise Opting-up, sondern es gelten die Regeln der Kaufangebotspflicht gemäss Artikel 32 des Börsengesetzes (BEHG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keinerlei vertragliche Vereinbarungen zum Schutz von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Valiant Holding AG übernimmt.

8 Revisionsstelle

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Die gegenseitige Unabhängigkeit wärend, arbeiten die externe und die interne Revisionsstelle der Valiant eng zusammen. Der Prüfungsausschuss und letztinstanzlich der Verwaltungsrat überwachen die Angemessenheit der Revisionstätigkeit.

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Gemäss Statuten wählt die Generalversammlung die externe Revisionsstelle jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr. Externe Revisionsstelle der Valiant Holding AG ist seit dem 24. Mai 2013 die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der für Valiant zuständige leitende Revisor kann seine Funktion während höchstens sieben aufeinanderfolgenden Jahren ausüben. Er kann erst nach einem Unterbruch von drei Jahren wieder eingesetzt werden. Seit dem 24. Mai 2013 übt Hugo Schürmann diese Funktion aus.

8.2 Revisionshonorar

Die PricewaterhouseCoopers AG stellte im Berichtsjahr der Valiant als externe Revisionsstelle total CHF 865 890 in Rechnung für Revisionsarbeiten. Die Entris Audit AG, Muri bei Bern, belastete der Valiant Holding AG und der Valiant Bank AG für Dienstleistungen im Zusammenhang mit ihrer Funktion als interne Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014 CHF 875 000.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG verrechnete Valiant 2014 CHF 78 705 für übrige revisionsnahe Dienstleistungen. Die Entris Audit AG erbrachte Valiant 2014 zusätzliche Dienstleistungen von CHF 611 700 ausserhalb ihres Mandats als interne Revisionsstelle.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss der Valiant Bank AG erstellte Revisionsrichtlinien, die die Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle regeln und die Einhaltung aller relevanten Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts, des Bankengesetzes, der

SIX Swiss Exchange, der schweizerischen Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten und der Internationalen Vereinigung der Wirtschaftsprüfer (IFAC) im Zusammenhang mit Fragen der Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle gewährleisten. Die externe Revisionsstelle ist von der Valiant Gruppe, deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie den Aktionären unabhängig. Der direkte Zugang der externen Revisionsstelle zum Prüfungsausschuss ist jederzeit gewährleistet. Die externe und die interne Revision halten ihre Feststellungen in Berichten fest. Die externe Revision erstellt pro Konzerngesellschaft jährlich einen aufsichtsrechtlichen Revisionsbericht. Die interne Revision hat 2014 in 24 Berichten über ihre bei der Valiant Holding AG und den Konzerngesellschaften durchgeführten Prüfungen rapportiert. Die eingegangenen Berichte hat der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen behandelt. Die externe Revision war an vier, die interne Revision an fünf dieser Sitzungen anwesend. Der Risikoausschuss wird über die Prüfergebnisse der internen Revision informiert und steht in regelmässigem Kontakt mit dessen Leiter. Der Prüfungsausschuss beurteilt in einem Standardverfahren jährlich Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen und der internen Revisionsstelle. Diese Beurteilung beinhaltet eine Einschätzung der Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Zusätzlich beurteilt der Prüfungsausschuss den Umfang und die Qualität der Berichte und Management Letters, die der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss vorgelegt werden, sowie die Zusammenarbeit mit der internen Revision von Valiant, der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss. Dabei stützt sich dieser auf Rückmeldungen der Mitglieder der Geschäftsleitung (insbesondere des CFO) sowie des CRO. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert die externe Revisionsstelle über das Resultat der Beurteilung. Ferner analysiert der Prüfungsausschuss jährlich den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse jeweils mit den Prüfern. Schliesslich unterbreitet er dem Gesamtverwaltungsrat Vorschläge zur Wahl der externen Revisionsstelle sowie deren Mandatierung ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Die PricewaterhouseCoopers AG untersteht als aufsichtsrechtliche Revisionsstelle der FINMA und der Revisionsaufsichtsbehörde. Damit werden Leistung und Unabhängigkeit überprüft.

9 Informationspolitik

Die Valiant Holding AG verfolgt eine transparente und offene Informationspolitik. Es ist unser Ziel, allen Interessierten unser Geschäft und unsere Finanzzahlen verständlich zu präsentieren und zu kommunizieren. Valiant informiert ihre Aktionäre mit verschiedenen Publikationen.

Im Mittelpunkt steht der Geschäftsbericht, der die Aktionäre umfassend über das Geschäftsjahr per 31.12. informiert. Der Geschäftsbericht erscheint Ende März und kann mit dem Antwortformular zur Generalversammlung oder bei der unten angegebenen Adresse angefordert werden. Der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss wird den Aktionären in einer Kurzversion (Magazin zum Geschäftsjahr 14) mit der Einladung zur Generalversammlung zugesandt.

Zum Halbjahr informiert Valiant im Aktionärsbrief über den Geschäftsverlauf und Abschluss per 30. Juni. Ab dem Geschäftsjahr 2015 gibt Valiant zusätzlich die Konzernbilanz und die Konzernergebnisrechnung des ersten und des dritten Quartals bekannt.

Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal jährlich statt. Alle Informationen für Aktionäre und Analysten sind auf der Website www.valiant.ch/de/aktionaereundanalysten aktuell verfügbar, unter anderem der aktuelle Aktienkurs, die Medienmitteilungen, der Finanzkalender und die Geschäftsberichte. Kursrelevante Tatsachen veröffentlicht die Valiant Holding AG nach den Regeln der SIX Swiss Exchange (Ad-hoc-Publizität). Interessenten, die Ad-hoc-Mitteilungen per E-Mail erhalten möchten, können diese unter www.valiant.ch/newsletter abonnieren.

Kontakt Investor Relations

Valiant Holding AG
Investor Relations
Postfach
3001 Bern

www.valiant.ch
ir@valiant.ch

Die wichtigsten Termine

Abschluss des Geschäftsjahres	31. Dezember
Publikation des Jahresergebnisses	Mitte/Ende Februar
Veröffentlichung des Geschäftsberichts	Ende März
Publikation Ergebnis 1. Quartal	Anfang/Mitte Mai
Generalversammlung	Mai
Halbjahresabschluss	30. Juni
Publikation des Halbjahresergebnisses	Anfang/Mitte August
Publikation Ergebnis 3. Quartal	Anfang/Mitte November

Vergütungsbericht 2014

Wir legen Wert auf eine faire, marktgerechte Vergütung, die sich im Mittelfeld von vergleichbaren Banken bewegt. Wir achten auch darauf, dass die einzelnen Vergütungselemente und die dazugehörigen Kriterien für die Mitarbeitenden aller Stufen keinen Anlass bieten, unangemessene Risiken einzugehen.

Kernelemente der Vergütungspolitik von Valiant	55	1.1 Einfaches und transparentes Vergütungssystem
	55	1.2 Verwaltungsrat: 20 Prozent in Valiant Aktien und keine variable Vergütung
	55	1.3 Begrenzung der variablen Vergütung der Geschäftsleitung
	55	1.4 Kürzung der Vergütung
	55	1.5 Aufhebung Long-Term-Incentive-Plan (LTI)
Vergütungsprinzipien	56	2.1 Marktorientierung
	56	2.2 Leistungs- und Erfolgsorientierung
	56	2.3 Risikobewusstsein
Berechnung der variablen Vergütung	57	3 Berechnung der variablen Vergütung
Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung	58	4.1 Festsetzung der Vergütung des Verwaltungsrates
	58	4.2 Festsetzung der Vergütung der Geschäftsleitung
	58	4.3 Statutarische Regeln
Vergütungselemente	59	5.1 Vergütungselemente des Verwaltungsrates
	60	5.2 Vergütungselemente der Geschäftsleitung
Vergütung der Berichtsperiode	62	6.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates
	63	6.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung
	63	6.3 Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
Bericht der Revisionsstelle	64	7 Bericht der Revisionsstelle

1 Kernelemente der Vergütungspolitik von Valiant

Valiant erstellt bereits seit 2010 einen Vergütungsbericht, der in diesem Geschäftsbericht das erste Mal in einem separaten Kapitel festgehalten wird. Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung zu einer Konsultativabstimmung unterbreitet.

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2014 wurden im Rahmen der Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) verschiedene Statutenänderungen im Zusammenhang mit der Vergütung beschlossen. Die neuen Statutenbestimmungen kommen an der Generalversammlung 2015 erstmals zur Anwendung.

Die Grundsätze, die ab dem Geschäftsjahr 2015 gelten, wurden jedoch bereits weitestgehend im Berichtsjahr 2014 angewendet.

1.1 Einfaches und transparentes Vergütungssystem

Valiant steht für eine moderate Vergütungspolitik und verfolgt ein einfaches, transparentes Vergütungssystem. Die variable Vergütung ist vom Geschäftsergebnis abhängig und wird den Mitgliedern der Geschäftsleitung ausschliesslich bar und in Form von gesperrten Aktien ausbezahlt.

1.2 Verwaltungsrat: 20 Prozent in Valiant Aktien und keine variable Vergütung

Die Vergütung des Verwaltungsrates besteht aus einem fixen Honorar und bis Ende der Amtsperiode 2014/2015 aus Sitzungsgeldern. Ab der Amtsperiode 2015/2016 werden keine Sitzungsgelder mehr ausgerichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten zusätzlich zum fixen Honorar einen Pauschalspesenbetrag, der Teil der Gesamtvergütung ist.

20 Prozent des Honorars werden in Form von für drei Jahre gesperrten Valiant Aktien ausbezahlt. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung.

1.3 Begrenzung der variablen Vergütung der Geschäftsleitung

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem Baranteil sowie einem Anteil in Form von für mindestens drei Jahre gesperrten Valiant Aktien zusammen. Insgesamt darf die variable Vergütung höchstens 50 Prozent der Gesamtvergütung eines Mitglieds der Geschäftsleitung betragen.

1.4 Kürzung der Vergütung

Bei einem Konzernverlust wird das Verwaltungsrats-honorar um 50 Prozent gekürzt. Bei Dividendenkürzungen aufgrund des wirtschaftlichen Ergebnisses wird das Honorar ebenfalls reduziert.

Die Geschäftsleitung erhält im Falle eines Konzernverlustes keine variable Vergütung. Beim Ausscheiden aus dem Unternehmen haben die Mitglieder der Geschäftsleitung während einer allfälligen Freistellungszeit keinen Anspruch auf eine variable Vergütung.

1.5 Aufhebung Long-Term-Incentive-Plan (LTI)

Da die neuen Statutenbestimmungen keinen Long-Term-Incentive-Plan (LTI) mehr vorsehen, wurde der bestehende LTI aufgehoben und die aufgelaufenen Rückstellungen aus den Geschäftsjahren 2012 und 2013 den Geschäftsleitungsmitgliedern per Ende 2014 ausbezahlt.

2 Vergütungsprinzipien

2.1 Marktorientierung

Valiant legt Wert auf eine faire, marktgerechte Vergütung und positioniert sich im Mittelfeld von vergleichbaren Banken. Sie berücksichtigt die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und nimmt auch regelmässig an Salärvergleichen teil.

2.2 Leistungs- und Erfolgsorientierung

Valiant bekennt sich zur leistungs- und erfolgsorientierten Vergütung. Sie ist Bestandteil der Personalpolitik, welche ein leistungsorientiertes Umfeld schafft und ausserordentliche persönliche Leistungen und den Beitrag an den ökonomischen Erfolg von Valiant anerkennt und honoriert.

2.3 Risikobewusstsein

Valiant achtet darauf, dass die einzelnen Vergütungselemente und die dazugehörigen Bemessungs- und Entscheidungskriterien für die Mitarbeitenden aller Stufen keinen Anlass begründen, unangemessene Risiken einzugehen. Bei der variablen Vergütung werden bei Nichtbeachten von gesetzlichen Regelungen, Stadesregeln oder internen Weisungen, insbesondere bei fahrlässigem Umgang mit Risiken, für Mitarbeitende Abzüge vorgenommen.

3 Berechnung der variablen Vergütung

Als Grundlage für die Berechnung der Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütung gilt für das Geschäftsjahr 2014 das durchschnittliche operative Ergebnis (Zwischenergebnis) der Geschäftsjahre 2013 und 2014. Der Anteil des durchschnittlichen operativen Ergebnisses für den Gesamtpool wurde durch den Verwaltungsrat in einer Bemessungsskala zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt die ausbezahlte Summe der variablen Vergütungen CHF 9,3 Mio., davon entfallen CHF 1,3 Mio. auf die Geschäftsleitung (ohne Auszahlung LTI).

Ab dem Geschäftsjahr 2015 gilt als Bemessungsgrundlage für den Gesamtpool der variablen Vergütung der künftig in der Konzernrechnung ausgewiesene Geschäftserfolg. Davon werden neun Prozent dem Gesamtpool für die variable Vergütung zugewiesen. Ist in einem Jahr der in der Konzernrechnung ausgewiesene Geschäftserfolg negativ, wird für dieses Jahr kein Gesamtpool gebildet und die variable Vergütung entfällt für alle Mitarbeitenden inklusive der Geschäftsleitung.

4 Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Die Grundsätze der Vergütungspolitik von Valiant sowie die Kompetenzen sind in den Statuten der Valiant Holding AG sowie in je einem Vergütungsreglement für den Verwaltungsrat und für die Geschäftsleitung festgehalten.

4.1 Festsetzung der Vergütung des Verwaltungsrates

Für die Vergütungen betreffend die Amtsperiode 2014/2015 erfolgen die Entscheide durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses.

Mit der Umsetzung der an der Generalversammlung vom 16. Mai 2014 beschlossenen Statutenänderungen wird ab 2015 die Generalversammlung jährlich und bindend über die maximale Vergütung des Verwaltungsrates für die jeweils kommende Amtsperiode abstimmen.

4.2 Festsetzung der Vergütung der Geschäftsleitung

Für die Festsetzung der fixen Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 sowie der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte der Entscheid durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses.

Ab 2015 wird die Generalversammlung jährlich und bindend über die maximale fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende und die maximale variable Vergütung der Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr abstimmen.

4.3 Statutarische Regeln

In den Statuten der Valiant Holding AG sind insbesondere folgende Regeln bezüglich der Vergütungen, der Darlehen und der Kredite festgehalten.

Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

(vgl. Artikel 27 der Statuten der Valiant Holding AG)
Siehe Ziffern 4.1 und 4.2 des Vergütungsberichts.

Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen

(vgl. Artikel 29 der Statuten der Valiant Holding AG)
Zusätzlich zu einer fixen Vergütung kann den Mitgliedern der Geschäftsleitung eine variable Vergütung ausgerichtet werden, die sich zum einen am Unternehmensergebnis und zum anderen an der Erreichung von Leistungszielen orientiert. Die Ziele der Geschäftsleitung werden zu Beginn des Jahres durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat legt die Gewichtung der Ziele und die jeweiligen Zielwerte fest und beurteilt die Zielerreichung nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem Baranteil sowie einem Anteil in Form von für mindestens drei Jahre gesperrten Aktien zusammen.

Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung

(vgl. Artikel 28 der Statuten der Valiant Holding AG)
Personen, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütung durch die Generalversammlung in die Geschäftsleitung eintreten oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert werden, kann ein Zusatzbetrag ausgerichtet werden, wenn die bereits genehmigte Vergütung für deren Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag darf für den Chief Executive Officer 25 Prozent und für die übrigen Funktionen in der Geschäftsleitung je 20 Prozent der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der maximalen Vergütung der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Darlehen und Kredite

(vgl. Artikel 32 der Statuten der Valiant Holding AG)
Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung dürfen pro Mitglied einschliesslich der ihnen nahestehenden Personen insgesamt maximal CHF 2 Mio. betragen und müssen den von Valiant für Dritte angewendeten Kriterien bezüglich Kreditfähigkeit und -würdigkeit entsprechen.

5 Vergütungselemente

5.1 Vergütungselemente des Verwaltungsrates

Verwaltungsrat

Honorar Amtsperiode 2014/2015	An Funktion (Präsident, Vizepräsident, Mitglied) und zeitlicher Beanspruchung bemessenes Fixhonorar und einheitliche Sitzungsgelder. Die Honorare werden zu 80 Prozent in bar und zu 20 Prozent in Form von Aktien (3 Jahre gesperrt) ausbezahlt.
	<p>Ansätze p.a.</p> <p>Präsident: CHF 380 000¹⁾</p> <p>Vizepräsident: CHF 160 000¹⁾</p> <p>Mitglied: CHF 80 000¹⁾</p> <p>Sitzungsgeld: CHF 650²⁾</p> <p>Zusätzliche Honorare p.a.</p> <p>Vorsitzender Ausschuss Strategie/Vorsitzender Prüfungsausschuss: CHF 50 000</p> <p>Mitglied Ausschuss Strategie/Mitglied Prüfungsausschuss: CHF 30 000</p> <p>Vorsitzender Nominations- und Vergütungsausschuss/Vorsitzender Risikoausschuss: CHF 35 000</p> <p>Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss/Mitglied Risikoausschuss: CHF 20 000</p>
Zusatzleistungen	Präsident: Geschäftsauto
Antritts-/Abgangsentschädigungen	Valiant bezahlt keine Antritts- oder Abgangsentschädigungen.
Kürzung des Honorars	Bei einem Konzernverlust wird das Verwaltungsratshonorar um 50 Prozent reduziert. Bei Dividendenkürzungen aufgrund der wirtschaftlichen Ergebnisse wird das Verwaltungsratshonorar ebenfalls reduziert. Der Umfang der entsprechenden Kürzung wird situativ festgelegt. Der Nominations- und Vergütungsausschuss erarbeitet zum gegebenen Zeitpunkt eine entsprechende Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrates.
Auszahlungsmodalitäten	Die oben genannten Vergütungsansätze verstehen sich als Honorar pro Kalenderjahr und werden für neu eingetretene wie auch für ausgetretene Mitglieder des Verwaltungsrates pro rata temporis gerechnet. Die Auszahlung des Honorars erfolgt in zwei Tranchen.
	Ab der Generalversammlung 2015 werden die Honorare neu für die Zeitperiode von Generalversammlung zu Generalversammlung festgelegt. Die Honorare für die während der definierten Periode ein- oder austretenden Mitglieder werden pro rata temporis abgerechnet.

¹⁾ In den aufgeführten Honoraransätzen sind für den Präsidenten CHF 10 000 und für den Vizepräsidenten sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates CHF 5 000 Pauschalspesen enthalten.

²⁾ Ab der Amtsperiode 2015/2016 werden keine Sitzungsgelder mehr entrichtet.

Ergänzungen:

- Der Verwaltungsrat kann für die Mitgliedschaft in Ad-hoc-Ausschüssen oder für zusätzliche Aufgaben und Projekte zusätzliche Entschädigungen, je nach Zeitaufwand und in der Grössenordnung der bestehenden Ansätze, festlegen.
- Der Ehrenpräsident erhält weder Vergütungen (z.B. Bar- oder Naturalleistungen) noch sonstige Vergünstigungen (z.B. Büronutzung, Informatikmittel).
- Bei einem Rücktritt während der laufenden Amtszeit sind den Mitgliedern des Verwaltungsrates ab dem Rücktrittsdatum keine Vergütungen mehr geschuldet. Der Rest der Amtszeit wird nicht entschädigt.
- Nach Ablauf der Amtszeit sind den Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Vergütungen mehr geschuldet.
- Verfügungssperren auf zugeteilten Aktien behalten auch nach dem Rücktrittsdatum ihre Gültigkeit.

Die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates sind in Tabelle 6.1 auf Seite 62 aufgeführt. Die Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates sind in Tabelle 6.3 auf Seite 63 aufgeführt. Die Kreditgewährung an Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehenden Personen erfolgt zu Konditionen, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrates ist im Anhang zur Jahresrechnung der Valiant Holding AG in Tabelle 15 auf Seite 116 aufgeführt.

5.2 Vergütungselemente der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung

Basisvergütung (fixe Vergütung)	Die Basisvergütung entspricht dem im Einzelarbeitsvertrag festgelegten, fixen Bruttojahreslohn. Die Basisvergütung wird anhand von Funktion, Verantwortung, persönlicher Leistungsentwicklung und Marktsituation festgelegt.
Pauschalspesen	CEO: CHF 24 000 Mitglied der Geschäftsleitung: CHF 15 600
Variable Vergütung 2014	Rückwirkend ausbezahlte, erfolgs- und leistungsabhängige variable Vergütung, die sich folgendermassen zusammensetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Baranteil (70 %); sofort auszahlbar • Aktienanteil (30 %); 3 Jahre gesperrt <p>Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses die Gesamtsumme für die variable Vergütung für die Geschäftsleitung und die individuelle Vergütung des CEO unter Berücksichtigung folgender Bemessungskriterien fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erreichen eines vorgegebenen Geschäftsergebnisses • Zielerreichung der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Unternehmensziele <p>Die Unternehmensziele werden zu Beginn des Jahres durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat legt die Gewichtung der Ziele und die jeweiligen Zielwerte fest und beurteilt die Zielerreichung nach Ablauf des Geschäftsjahres.</p> <p>Der CEO legt im Rahmen des durch den Verwaltungsrat genehmigten Gesamtbetrages für die variable Vergütung der Geschäftsleitung die individuelle variable Vergütung der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder unter Berücksichtigung der individuellen Zielerreichung fest.</p>
Begrenzung der variablen Vergütung	Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung darf maximal 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Im Berichtsjahr betrug der Anteil der variablen Vergütung 29,7 bis 42,2 Prozent der Gesamtvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder.
Zusatzleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsauto oder Generalabonnement der SBB 1. Klasse • Betriebszulagen • Überobligatorische Leistungen in der beruflichen Vorsorge • Dienstaltersprämien • Beiträge an die berufliche Weiterbildung • Vorzugskonditionen und Mitarbeitervergünstigungen • Abgabe von Reka-Guthaben
Kündigungsfrist	Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zwölf Monate.
Antritts-/Abgangsentschädigungen	Valiant bezahlt keine Antritts- oder Abgangsentschädigungen.
Vergütung bei Dividendenkürzung Konzernverlust	Die variable Vergütung hängt auch von der Entwicklung der Dividende ab. Im Falle eines Konzernverlusts entfallen sämtliche variablen Vergütungen.
Auszahlungsmodalitäten	Die Basisvergütung (Fixhonorar) wird den Mitgliedern der Geschäftsleitung in monatlichen anteilmässigen Tranchen ausbezahlt. Die variablen Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden im April des Folgejahres ausbezahlt.

Ergänzungen:

- Bei der Festlegung der Gesamtvergütung gilt für sämtliche Geschäftsleitungsmitglieder das gleiche Verfahren.
- Da die an der Generalversammlung 2014 genehmigten Statuten keinen Long-Term-Incentive-Plan (LTI) vorsehen, wurde der laufende LTI im Berichtsjahr aufgehoben und die aufgelaufene Rückstellung aus den Geschäftsjahren 2012 und 2013 den Geschäftsleitungsmitgliedern per Ende 2014 ausbezahlt.
- Verfügungssperren auf zugeteilten Aktien behalten auch nach dem Austritt ihre Gültigkeit.
- Vergütungen für Mandate von Mitgliedern der Geschäftsleitung bei Drittorganisationen mit einer Valiant Beteiligung von mehr als 50 Prozent gehen vollumfänglich an Valiant.
- Vergütungen für Mandate von Mitgliedern der Geschäftsleitung bei Drittorganisationen mit einer Valiant Beteiligung von weniger als 50 Prozent stehen bis zu einem jährlichen Gesamtbetrag von CHF 30 000 (Honorare und Sitzungsgelder kumuliert über alle Mandate) den Mandatsträgern zu. Darüber hinausgehende Beträge gehen an Valiant.
- Im Berichtsjahr wurden keine Entschädigungen für Mandate von Mitgliedern der Geschäftsleitung bei Drittorganisationen mit einer Valiant Beteiligung von weniger als 50 Prozent ausbezahlt.

Die Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung sind in Tabelle 6.2 auf Seite 63 aufgeführt. Die Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung sind in Tabelle 6.3 auf Seite 63 aufgeführt. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt. Die Kreditgewährung erfolgt zu Kriterien, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Der Aktienbesitz der Mitglieder der Geschäftsleitung ist im Anhang zur Jahresrechnung der Valiant Holding AG in Tabelle 15 auf Seite 116 aufgeführt.

6 Vergütung der Berichtsperiode

6.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

NAME, FUNKTION	Honorar fix		Aktien ¹⁾		Sozialleistungen ²⁾		Sachleistungen ³⁾		Total	
	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000
Jürg Bucher, Präsident	353	353	90	89	50	51	8	8	502	501
Dr. Hans-Jörg Bertschi, Vizepräsident ⁵⁾	97	176		43	14	29			111	248
Dr. Ivo Furrer, Vizepräsident	147	74	35	18	24	13			206	105
Barbara Artmann, Mitglied ⁶⁾	57		14		10				81	–
Jean-Baptiste Beuret, Mitglied ⁷⁾	106	163	26		18				150	163
PD Dr. Christoph Bühler, Mitglied	123	62	30	15	21	11			174	88
Andreas Huber, Mitglied	91	78	22	18	15	13			128	109
Paul Nyffeler, Mitglied ⁴⁾		67				6			–	73
Franziska von Weissenfluh, Mitglied	110	91	26	21	18	15			154	127
Franz Zeder, Mitglied	92	110	23	25	16	18			131	153
Total	1176	1174	266	229	187	156	8	8	1638	1567

¹⁾ Aktien mit dreijähriger Verfügungssperre.

²⁾ Sozialleistungen enthalten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für AHV/IV/ALV/EO und FAK.

³⁾ Privatanteile Auto.

⁴⁾ Bis zur Generalversammlung vom 24. Mai 2013.

⁵⁾ Bis zur Generalversammlung vom 16. Mai 2014.

⁶⁾ Ab der Generalversammlung vom 16. Mai 2014.

⁷⁾ Jean-Baptiste Beuret erhielt von der RBA-Holding AG aufgrund seiner Funktion als deren Präsident im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtschädigung von CHF 207 960.

6.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

2014

NAME	Nettolohn fix in CHF 1000	Nettolohn variabel ¹⁾ in CHF 1000	Aktien ²⁾ in CHF 1000	Sachleistungen ³⁾ in CHF 1000	Sozial- und Vorsorge- leistungen ⁴⁾ in CHF 1000	Total in CHF 1000
Geschäftsleitung	1 280	1 174	369	29	1 127	3 979
Der höchste auf ein Mitglied entfallende Betrag						
Martin Gafner, Stv. CEO	260	358	85	8	352	1 064
Markus Gyga, CEO	365	307	127		229	1 028

2013

NAME	Nettolohn fix in CHF 1000	Nettolohn variabel in CHF 1000	Aktien ²⁾ in CHF 1000	Sachleistungen ³⁾ in CHF 1000	Sozial- und Vorsorge- leistungen ⁴⁾ in CHF 1000	Total in CHF 1000
Geschäftsleitung	1 627	1 470	93	38	1 515	4 743
Der höchste auf ein Mitglied entfallende Betrag						
Michael Hobmeier, CEO ⁵⁾⁶⁾	472	700		8	430	1 610
Markus Gyga, CEO ab 18.11.2013	37	33	5		41	116

¹⁾ Inkl. der Tranchen des Long-Term-Incentive-Plans 2012 und 2013.²⁾ Aktien der Gesellschaft bewertet zum jeweiligen Kurswert.³⁾ Privatanteile Auto.⁴⁾ Enthaltend Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für AHV/IV/EO, ALV, FAK, BUV, NBUV, Pensionskasse und Ergänzungskasse.⁵⁾ In Funktion bis 30. April 2013.⁶⁾ Vertraglich geschuldete Entgelte aufgrund des bis am 30. April 2014 bestehenden Arbeitsvertrages (Lohn, Pauschalspesen, variable Lohnbestandteile für die Jahre 2011 bis 2014).

Im Berichtsjahr erfolgten keine Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung. Bezüglich Vorjahr siehe Geschäftsbericht 2013 der Valiant Holding AG auf Seite 103.

6.3 Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

	Hypothesen		Weitere Darlehen und Kredite (gedeckt)		Total	
	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000
VERWALTUNGSRAT¹⁾³⁾						
Jean-Baptiste Beuret, Mitglied	654	660			654	660
Andreas Huber, Mitglied	450	–			450	–
Franz Zeder, Mitglied	790	550			790	550
Total Verwaltungsrat	1 894	1 210	0	0	1 894	1 210
GESCHÄFTSLEITUNG²⁾³⁾						
Mitglied mit dem höchsten Gesamtengagement						
Bernhard Röthlisberger	840	815			840	815
Total Geschäftsleitung	2 540	1 915	0	0	2 540	1 915

¹⁾ Die Kreditgewährung an Mitglieder des Verwaltungsrates erfolgt zu Konditionen, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.²⁾ Den Mitgliedern der Geschäftsleitung werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.³⁾ Es erfolgte keine Kreditgewährung an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Konditionen.

7 Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Valiant Holding AG
Luzern

Wir haben den Vergütungsbericht der Valiant Holding AG (Seiten 55 bis 63) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Valiant Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers

 Hugo Schürmann

Revisionsexperte
Leitender Revisor


 Andreas Aebersold

Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Werftstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Finanzbericht 2014

Mit deutlichen operativen Verbesserungen und unter Beachtung unserer vorsichtigen Risikopolitik haben wir die Trendwende herbeigeführt. Valiant verfügt über eine solide Kapitalbasis, die bereits heute künftige regulatorische Vorgaben übertrifft. Auch in Zukunft werden wir an der bewährten Risikopolitik festhalten, die Ertragskraft stärken und das strikte Kostenmanagement konsequent weiterführen.

Finanzbericht

67	Jahresbericht
69	Konzernabschluss
111	Statutarische Jahresrechnung Valiant Holding AG

Jahresbericht

Das Geschäftsjahr 2014 war für Valiant ein erfreuliches Jahr. Die operativen Verbesserungen werden in den Zahlen deutlich sichtbar und das Unternehmen konnte 2014 aus eigener Kraft eine Trendwende herbeiführen.

Das Konzernergebnis verbesserte sich um 3,4 Prozent auf CHF 94,5 Mio. Das operative Ergebnis – das Zwischenergebnis – erhöhte sich um 23,0 Prozent auf CHF 104,4 Mio. Aufgrund eines Sondereffekts im Vorjahr reduzierte sich der Bruttogewinn um 7,9 Prozent auf CHF 144,8 Mio. Ohne diesen Sondereffekt, ein Ertrag in Höhe von CHF 22,5 Mio. aus dem Verkauf einzelner Geschäftsbereiche der RBA-Holding an die Swisscom im Jahr 2013, wäre der Bruttogewinn um 7,5 Prozent höher als im Vorjahr ausgefallen. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern und Goodwill-Abschreibungen erreichte 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent).

Valiant verfügt über eine solide Kapitalbasis, die die regulatorischen Vorgaben per Ende 2016 bereits heute übertrifft. Das Eigenkapital nahm im Berichtsjahr um CHF 46,3 Mio. oder 2,4 Prozent auf CHF 1986 Mio. zu. Die Gesamtkapitalquote (Tier1 und Tier2) beträgt 15,8 Prozent (Vorjahr 15,0 Prozent). Auch die CET1-Kapitalquote stieg im Berichtsjahr von 13,9 Prozent auf 14,7 Prozent. Die Werte bieten eine gute Basis dafür, das Geschäft von Valiant weiter kontinuierlich auszubauen.

Angesichts des erfreulichen Geschäftsverlaufes beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 21. Mai 2015 eine unveränderte Dividende von CHF 3.20 pro Aktie.

Zinsengeschäft

Trotz des anhaltend tiefen Zinsniveaus und einer zurückhaltenden Kreditvergabe konnte der Erfolg im Zinsengeschäft um 3,4 Prozent von CHF 257,4 Mio. auf CHF 266,2 Mio. gesteigert werden. Auch die Zinsmarge erhöhte sich um 4 auf 104 Basispunkte per Ende Jahr. Die in einem sehr schwierigen Marktumfeld erzielten Verbesserungen beruhen zum einen auf den fortgesetzt erfolgreichen Massnahmen innerhalb des Margenmanagements. Zum anderen wurden im Rahmen des Asset Liability Management Zinsrisiken effektiv abgesichert und bewirtschaftet.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ging um 2,5 Prozent auf CHF 64,0 Mio. zurück (Vorjahr: CHF 65,6 Mio.). Die Erfolge im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sanken wegen der hohen Liquiditätshaltung und geringerer Handelsaktivitäten der Kunden.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 9,0 Prozent auf CHF 12,3 Mio. ab, hauptsächlich aufgrund tieferer Erträge aus dem Devisengeschäft.

Erträge aus den übrigen Geschäften

Der übrige ordentliche Erfolg reduzierte sich um 55,4 Prozent von CHF 40,2 Mio. auf CHF 17,9 Mio. Grund für diesen deutlichen Rückgang war der einmalige Beteiligungsertrag durch die Veräusserung einzelner Geschäftsbereiche der RBA-Holding AG an die Swisscom im Jahr 2013. Der Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen stieg um CHF 1,2 Mio. auf CHF 4,0 Mio. oder 44,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bruttogewinn

Dank der konsequenten Weiterführung der Kostensenkungsmassnahmen liessen sich erneut mittels Optimierungen von Prozessen jährlich wiederkehrende Einsparungen erzielen. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich 2014 nochmals um insgesamt CHF 3,9 Mio. (–1,8 Prozent) auf CHF 215,5 Mio. Der Personalaufwand sank um 3,0 Prozent (–CHF 3,7 Mio.). Der Sachaufwand reduzierte sich um 0,2 Prozent.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 18,0 Mio. oder 33,3 Prozent auf CHF 36,1 Mio. Der Grund für die deutliche Abnahme waren einmalige Abschreibungen im Vorjahr.

Effizienzsteigerung

Valiant treibt die Prozessoptimierung und das Kostenmanagement konsequent voran, damit die Effizienz weiter verbessert werden kann. Die Cost/Income-Ratio (inkl. Abschreibungen) reduzierte sich von 72,6 Prozent auf 69,8 Prozent. Aufgrund eines Sonderertrags im Vorjahr nahm die Cost/Income-Ratio ohne Abschreibungen von 58,3 Prozent auf 59,8 Prozent zu.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste reduzierten sich deutlich um CHF 13,9 Mio. auf CHF 4,3 Mio. Die im Jahr 2013 angefallenen Rückstellungen durch Sonderfaktoren (u.a. US-Programm) fielen im Berichtsjahr weg. Der Wertberichtigungsbedarf verblieb aufgrund der unverändert hohen Qualität des Kreditportfolios erneut auf einem tiefen Niveau.

Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag beläuft sich auf CHF 11,7 Mio. Er setzt sich vor allem aus einer Teilrückzahlung des RBA-Hilfsfonds (CHF 9,7 Mio.) sowie aus den Verkäufen von nicht betrieblichen Liegenschaften und einer Beteiligung zusammen.

Steuern

Der Steueraufwand erhöhte sich markant von CHF 9,5 Mio. auf CHF 20,6 Mio. (+ 116,1 Prozent) aufgrund des höheren Ergebnisses sowie des gegenüber dem Vorjahr tieferen Anteils der Beteiligungserträge (tieferer Beteiligungsabzug).

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme nahm 2014 um CHF 123,9 Mio. oder 0,5 Prozent auf CHF 25,3 Mrd. ab.

Forderungen gegenüber Kunden

Die Kundenausleihungen blieben mit CHF 21,8 Mrd. insgesamt konstant. Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich deutlich um CHF 297,6 Mio. (– 14,6 Prozent) auf CHF 1,7 Mrd. aufgrund von Massnahmen zur Erhöhung der Profitabilität im Geschäft mit Unternehmen. Das Wachstum der Hypotheken wurde angesichts des Margendrucks und der Entwicklung auf dem Immobilienmarkt weiter bewusst tief gehalten. Die Hypothekarforderungen stiegen um CHF 304,3 Mio. (+ 1,5 Prozent) auf CHF 20,0 Mrd.

Der Anteil der Festhypotheken an den gesamten Hypotheken erhöhte sich von 94 Prozent Ende 2013 auf 95 Prozent per 31. Dezember 2014.

Kundengelder

Bei den Kundengeldern verzeichnete Valiant eine deutliche Zunahme von CHF 491 Mio. bzw. 2,8 Prozent auf CHF 17,9 Mrd. Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen durch Kundengelder verbesserte sich von 79,9 Prozent auf 82,2 Prozent per Ende 2014.

Ausblick 2015

Für 2015 erwarten wir ein schwieriges Marktumfeld. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Negativzinssituation werden uns 2015 vor Herausforderungen stellen. Wir werden deshalb an unserer vorsichtigen Risikopolitik festhalten, die Ertragskraft stärken und das strikte Kostenmanagement konsequent weiterführen.

Konzernabschluss

70	Konzernrechnung
74	Anhang zur Konzernrechnung
76	Erläuterungen zum Risikomanagement
82	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
87	Informationen zu Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung
101	Revisionsbericht Konzern
103	Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Konzernrechnung

Konzernbilanz

AKTIVEN	Anhang	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000	Veränderung in CHF 1 000	Veränderung in %
Flüssige Mittel		1 544 293	1 056 693	487 600	46,14
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	226	-226	-100,00
Forderungen gegenüber Banken		314 994	830 191	-515 197	-62,06
Forderungen gegenüber Kunden	1	1 741 575	2 039 155	-297 580	-14,59
Hypothekarforderungen	1, 9	20 034 416	19 730 084	304 332	1,54
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2	0	314	-314	-100,00
Finanzanlagen	3, 9	1 242 813	1 302 231	-59 418	-4,56
Nicht konsolidierte Beteiligungen	5, 6, 7	196 065	192 958	3 107	1,61
Sachanlagen	7	149 090	165 293	-16 203	-9,80
Immaterielle Werte	7	20 950	33 587	-12 637	-37,62
Rechnungsabgrenzungen		32 588	54 523	-21 935	-40,23
Sonstige Aktiven	8	51 153	46 625	4 528	9,71
Total Aktiven		25 327 937	25 451 880	-123 943	-0,49
Total nachrangige Forderungen		0	0	0	0,00
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen		1 321 400	485 380	836 020	172,24
PASSIVEN					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		449	270	179	66,30
Verpflichtungen gegenüber Banken		262 864	293 952	-31 088	-10,58
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 811 883	12 881 432	-69 549	-0,54
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4 468 206	3 841 698	626 508	16,31
Kassenobligationen		614 897	681 264	-66 367	-9,74
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12	4 881 046	5 525 548	-644 502	-11,66
Rechnungsabgrenzungen		84 482	96 527	-12 045	-12,48
Sonstige Passiven	8	112 600	83 622	28 978	34,65
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13	105 471	107 864	-2 393	-2,22
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13, 30	4 830	4 830	0	0,00
Gesellschaftskapital	14	7 896	7 896	0	0,00
Kapitalreserve		603 027	605 130	-2 103	-0,35
Gewinnreserve		1 295 965	1 255 064	40 901	3,26
Eigene Beteiligungstitel		-20 185	-24 654	4 469	-18,13
Konzerngewinn		94 506	91 437	3 069	3,36
Total Passiven		25 327 937	25 451 880	-123 943	-0,49
Total nachrangige Verpflichtungen		150 000	150 000	0	0,00
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen		74 440	84 827	-10 387	-12,24

AUSSERBILANZGESCHÄFTE	Anhang	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000	Veränderung in CHF 1 000	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	1, 21	325 222	327 605	-2 383	-0,73
Unwiderrufliche Zusagen	1	1 156 252	936 486	219 766	23,47
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	44 564	44 564	0	0,00
Verpflichtungskredite	1, 22	0	0	0	0,00
Derivative Finanzinstrumente	8, 23, 24				
Kontraktvolumen		1 580 721	1 763 013	-182 292	-10,34
positive Wiederbeschaffungswerte		3 447	5 017	-1 570	-31,29
negative Wiederbeschaffungswerte		44 400	44 137	263	0,60
Treuhandgeschäfte	25	3 027	3 473	-446	-12,84

Konzernerfolgsrechnung

ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT	Anhang	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag		411 587	439 939	-28 352	-6,44
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		19	18	1	5,56
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		31 526	26 994	4 532	16,79
Zinsaufwand		-176 967	-209 554	32 587	-15,55
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		266 165	257 397	8 768	3,41
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT					
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 417	3 345	72	2,15
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		44 450	47 086	-2 636	-5,60
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		28 715	28 096	619	2,20
Kommissionsaufwand		-12 600	-12 887	287	-2,23
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		63 982	65 640	-1 658	-2,53
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	26	12 261	13 474	-1 213	-9,00
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		3 956	2 740	1 216	44,38
Beteiligungsertrag		12 338	34 766	-22 428	-64,51
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		3 306	25 996	-22 690	-87,28
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		9 032	8 770	262	2,99
Liegenschaftenerfolg		1 712	2 717	-1 005	-36,99
Anderer ordentlicher Ertrag		147	387	-240	-62,02
Anderer ordentlicher Aufwand		-239	-426	187	-43,90
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		17 914	40 184	-22 270	-55,42
GESCHÄFTSAUFWAND					
Personalaufwand	27	-118 710	-122 389	3 679	-3,01
Sachaufwand	28	-96 804	-97 045	241	-0,25
Subtotal Geschäftsaufwand		-215 514	-219 434	3 920	-1,79
Bruttogewinn		144 808	157 261	-12 453	-7,92
KONZERNGEWINN					
Bruttogewinn		144 808	157 261	-12 453	-7,92
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	7	-36 102	-54 143	18 041	-33,32
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	13	-4 291	-18 194	13 903	-76,42
Zwischenergebnis		104 415	84 924	19 491	22,95
Ausserordentlicher Ertrag	30	11 674	16 052	-4 378	-27,27
Ausserordentlicher Aufwand	30	-991	-11	-980	n/a
Steuern	29	-20 592	-9 528	-11 064	116,12
Konzerngewinn		94 506	91 437	3 069	3,36

Konzernmittelflussrechnung

	2014 Mittelherkunft in CHF 1 000	2014 Mittelverwendung in CHF 1 000	2014 Saldo +/- in CHF 1 000	2013 Mittelherkunft in CHF 1 000	2013 Mittelverwendung in CHF 1 000	2013 Saldo +/- in CHF 1 000
Konzerngewinn	94 506			91 437		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	36 102			54 143		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	33 110	30 047		49 022	31 242	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 935				18 819	
Passive Rechnungsabgrenzungen		12 045			75	
Ausschüttung Vorjahr		50 536			50 536	
Veränderung Konsolidierungskreis					561	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	185 653	92 628	+ 93 025	194 602	101 233	+ 93 369
Eigene Beteiligungstitel	4 469			562		
Dividende/Kurserfolge eigene Beteiligungstitel		2 103		829		
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken					231	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	4 469	2 103	+ 2 366	1 391	231	+ 1 160
Nicht konsolidierte Beteiligungen	199	3 306		3 168	26 456	
Veränderung Konsolidierungskreis				2 725		
Sachanlagen	8 056	10 093		10 415	21 602	
Immaterielle Werte		5 225		4 867	5 091	
Mittelfluss aus Anlagevermögen	8 255	18 624	- 10 369	21 175	53 149	- 31 974
Forderungen aus Geldmarktpapieren	226			532		
Forderungen gegenüber Kunden	297 580				3 758	
Hypothekarforderungen		304 332			261 057	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	179				507	
Spar- und Anlagegelder		69 549		354 010		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	626 508				198 272	
Kassenobligationen		66 367			96 948	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		5 456			33 486	
Mittelfluss aus Kundengeschäft	924 493	445 704	+ 478 789	354 542	594 028	- 239 486
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	314			381		
Finanzanlagen	59 418			157 928		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		644 502		77 723		
Mittelfluss aus Kapitalmarktgeschäft	59 732	644 502	- 584 770	236 032	0	+ 236 032
Forderungen gegenüber Banken	515 197				96 216	
Verpflichtungen gegenüber Banken		31 088		10 656		
Mittelfluss aus Interbankgeschäft	515 197	31 088	+ 484 109	10 656	96 216	- 85 560
Sonstige Aktiven		4 528		7 561		
Sonstige Passiven	28 978				6 090	
Mittelfluss aus übrigen Bilanzpositionen	28 978	4 528	+ 24 450	7 561	6 090	+ 1 471
Mittelfluss aus Bankgeschäft	1 528 400	1 125 822	+ 402 578	608 791	696 334	- 87 543
Total Mittelherkunft (+)/ Mittelverwendung (-)	1 726 777	1 239 177	+ 487 600	825 959	850 947	- 24 988
VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL	Bestand 31.12.2013	Bestand 31.12.2014	Veränderung	Bestand 31.12.2012	Bestand 31.12.2013	Veränderung
Flüssige Mittel	1 056 693	1 544 293	+ 487 600	1 081 681	1 056 693	- 24 988
Total liquide Mittel	1 056 693	1 544 293	+ 487 600	1 081 681	1 056 693	- 24 988

Anhang zur Konzernrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand

Allgemeines

Die Valiant Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft im Finanzbereich mit Sitz in Luzern. Ihre Hauptbeteiligung ist die überregional tätige 100-Prozent-Tochtergesellschaft Valiant Bank AG, die in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Zug unter der einheitlichen Marke Valiant am Markt auftritt. Die Valiant Bank AG wendet sich primär an Kundinnen und Kunden im oben genannten Geschäftsgebiet, wo sie mit 84 Geschäftsstellen präsent ist. Sie bietet Zahlen-, Spar-, Vorsorge-, Finanzierungs- und Anlegelösungen an und steht für eine auf Kontinuität ausgerichtete Geschäftspolitik.

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Valiant Holding AG haben.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Aktivgeschäft dominiert das Grundpfandkreditgeschäft. Passivseitig belaufen sich die Kundengelder auf rund zwei Drittel der Bilanzsumme.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst unter anderem das Vermögensverwaltungs-, das Wertschriften-, das Anlage- und das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen rund um Zahlungsverkehr, Finanz- und Steuerplanung, Akkreditive sowie Kautionen und Garantien.

Handelsgeschäfte

Die Valiant Holding AG betreibt selbst kein Handelsgeschäft. Die Valiant Bank AG betreibt den Handel mit Devisen und Noten sowie die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung, den Handel mit Effekten, Devisen und Finanzderivaten primär zur Abdeckung von Kundenbedürfnissen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Valiant Holding AG und der Valiant Bank AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Darin sind aber auch andere Wertpapiere wie Aktien, Anteilscheine und Ähnliches enthalten, die mit der Absicht einer langfristigen Anlage erworben worden sind. Neben den für den Bankbetrieb genutzten und Anlagezwecken dienenden Liegenschaften verfügt die Bank nur über eine unbedeutende Zahl von Objekten aus Not leidenden Kreditpositionen.

Mitgliedschaft in der RBA-Bankengruppe

Die Valiant Bank AG ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Valiant Bank AG hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08 Prozent ihrer Bilanzsumme zu leisten. Zudem hat die Valiant Bank AG in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura AG im Betrag von je CHF 7,5 Mio. erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Valiant Bank AG zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Valiant Bank AG aus der RBA-Futura AG (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) auch in den Jahren 2015 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 9,7 Mio. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten, es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich die Dividende für die Valiant Bank AG auf CHF 6,0 Mio.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Valiant Bank AG hat den Zahlungsverkehr, die Wertchriftenverwaltung sowie den Betrieb der IT-Plattform an die Swisscom Banking Provider AG ausgelagert. Die Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen der Valiant Bank AG basieren auf der Informatikplattform von Lombard, Odier & Cie (Genf). Die Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich geregelt. Die Mitarbeitenden der Swisscom Banking Provider AG und von Lombard, Odier & Cie unterstehen dem Bankkundengeheimnis.

Die interne Revision wurde an die Entris Audit AG (Muri bei Bern) ausgelagert. Dabei handelt es sich nicht um ein Outsourcing im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2008/07 «Outsourcing Banken».

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand der Valiant Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften betrug per Ende des Berichtsjahrs 883 Vollzeitstellen und zusätzlich 72 Stellen für Auszubildende.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion von Valiant. Er legt die Risikopolitik inklusive Risikobereitschaft und Risikotoleranz (Limiten zur Risikotragfähigkeit sowie Limiten zu wesentlichen Einzelrisiken) fest und überprüft diese jährlich. Die Risikotragfähigkeit wird in den Steuerungskreisen Erfolgsrechnung (Normalbelastung) und Eigenkapital (Stressbelastung) beurteilt. Die Beurteilung der Risiken erfolgt mindestens halbjährlich im Rahmen der Besprechung des Reports der Risikokontrolle. Dieser Report beinhaltet sowohl eine Einschätzung der Gesamt- als auch der Einzelrisiken durch den CRO sowie eine Stellungnahme sowohl zur Einschätzung der Risiken durch die Geschäftsleitung als auch des Risikoausschusses des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat wird mindestens vierteljährlich durch den Risikoausschuss über die Entwicklung der Risikolage, die Risikotragfähigkeit, allfällige Änderungen der Rahmenbedingungen sowie getroffene Massnahmen informiert. An gemeinsamen Sitzungen mit dem Prüfungsausschuss werden zudem mit der Prüfgesellschaft und der internen Revision deren Einschätzung des Valiant Risikoprofils besprochen und beurteilt.

Der Verwaltungsrat beurteilt jährlich die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems basierend auf dem Report «Risikoanalyse und Beurteilung des Internen Kontrollsystems (IKS) durch die Geschäftsleitung», dem Report der Risikokontrolle wie auch den Berichten der externen und der internen Revision. Die Beurteilung des IKS wird durch den Risikoausschuss und den Prüfungsausschuss vorgängig vertieft behandelt.

Risikopolitik

Für die Formulierung der Risikopolitik ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Die Risikopolitik wird mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neben quantitativen Vorgaben zur Berechnung der Risikotragfähigkeit (Normal- und Stressbelastung) sowie Rahmenlimiten für Einzelrisiken hat der Verwaltungsrat folgende qualitative Richtlinien für die Geschäfts- beziehungsweise Risikopolitik festgelegt:

- Valiant geht bewusst Risiken ein, die einen risiko-adjustierten Mehrwert für die Bank generieren und zur Erreichung der Geschäftsziele beitragen.
- Valiant strebt für sämtliche Geschäfte ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Rendite an.
- Bewusst eingegangene Risiken müssen entsprechend gemessen, limitiert, überwacht und rapportiert werden. Die Nettorisiken müssen im Rahmen der definierten Risikotoleranz liegen.
- Es gilt der Grundsatz der Risikoverteilung. Wo er nicht realisierbar ist, sind die mit den Geschäften untrennbar verbundenen erkennbaren Risiken zu minimieren.
- Die Bank fördert eine auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtete Risikokultur. Die Mitarbeiter tragen die Verantwortung für die auf den eingegangenen Risiken erzielten Erträge und Verluste. Es ist die Aufgabe jedes Einzelnen, insbesondere der Vorgesetzten aller Stufen, die in seinem Geschäftsbereich vorhandenen Risiken zu (er)kennen und das Risikoverständnis zu fördern.

Risikomanagement und Risikominderungsmaßnahmen

Das Risikomanagement bildet eine der Kernaufgaben jeder Bank und bezweckt die umfassende und systematische Steuerung von Risiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Risikotoleranz. Es umfasst die Identifikation, Messung, Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung über einzelne wie auch über aggregierte Risikopositionen.

Zur Minderung der im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen inhärenten Risiken werden die einzelnen Risikoarten in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Ausgehend vom Bruttoisiko werden mithilfe von Risikominderungsmaßnahmen die Nettoexpositionen ermittelt. Die Risiken werden mittels Deckungs- und Qualitätsanforderungen, Absicherungen, Limitierungen und weiterer Instrumente (beispielsweise Aufbauorganisation mit angemessener Funktionentrennung, Vieraugenprinzip, IKS, Notfallpläne, Versicherungen) gezielt vermindert.

Ausfallrisiken

Valiant ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit vorwiegend den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft ausgesetzt. Diese umfassen die Gefahr eines Verlustes, weil Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungen nicht nachkommen oder weil Sachwerte und Wertpapiere an Wert verlieren oder wertlos werden. Sie bestehen sowohl bei Kunden (z.B. Ausleihungen, Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen) als auch bei anderen Gegenparteien (z.B. Banken, Finanzanlagen, Beteiligungen, Derivate).

Kundenausleihungen

Grundsätze und Geschäftstätigkeit

Valiant gewährt Kredite an Kunden, welche über die Kapazität zur Rückzahlung der Kredite verfügen. Die Kunden müssen sowohl kreditfähig als auch kreditwürdig sein. Wesentliche Aspekte bilden daher die Integrität des Kunden, die Kenntnis des Kreditzwecks, die Transparenz, die Plausibilität und die Verhältnismässigkeit der einzelnen Kreditgeschäfte.

Die Haupttätigkeit liegt bei Immobilienfinanzierungen an private Kunden, selbstständig Erwerbende, Kleinunternehmen und mittelgrosse Unternehmen. Daneben werden auch Kredite zur Bereitstellung von Betriebsmitteln als weitere Basisdienstleistungen für Unternehmen angeboten. Ungedeckte Kredite werden ausschliesslich an solvente Unternehmen und an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben. Ausleihungen mit anderer Deckung haben eine untergeordnete Bedeutung. Konsumkredite oder Blankokredite an Privatkunden werden nur in Ausnahmefällen gewährt.

Valiant betreibt das Kreditgeschäft primär in den Kantonen, in denen sie mit Geschäftsstellen präsent ist. In begrenztem Umfang sind jedoch auch Ausleihungen in anderen Kantonen möglich. Diese können sowohl direkt durch die Geschäftsstellen als auch durch Kooperationspartner vergeben werden.

Risikominderungsmaßnahmen

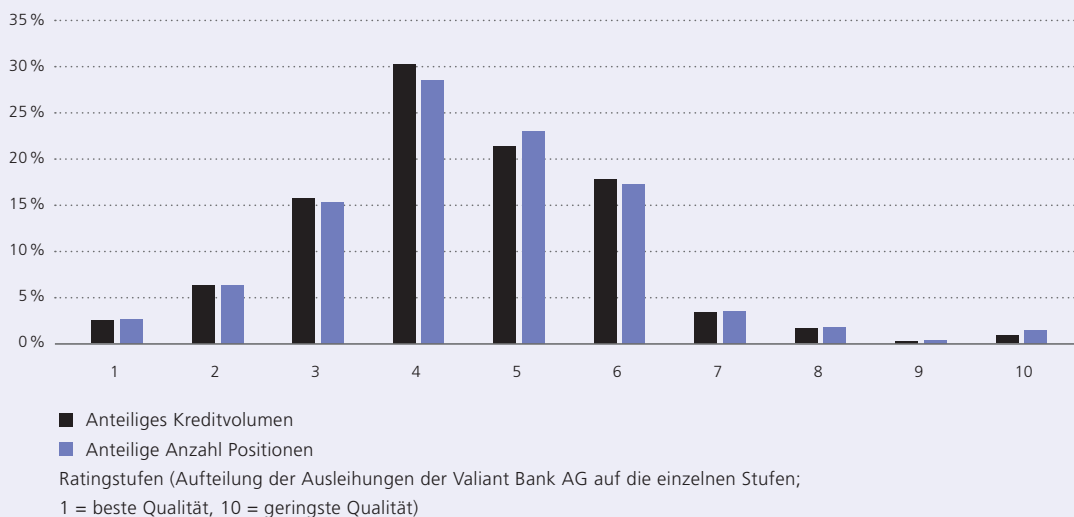
Valiant verfügt in ihrem Kerngeschäft über eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation sowie ein umfassendes Weisungswesen, um ihre Kreditrisiken sowohl auf Einzelgeschäfts- als auch auf Portfolioebene zu überwachen. Die Verantwortung für das Management der Risiken aus Kundenausleihungen liegt beim Credit Office, welches unabhängig von den Frontbereichen für die Kreditanalyse, die Kreditüberwachung, den Credit Office Support (u.a. Kreditabwicklung) und für die Sonderfinanzierungen zuständig ist.

Die Kreditrisiken werden über die Risikoverteilung, die Qualitätsanforderungen und die Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Je nach Art und Höhe des Kredits wird der Kreditentscheid durch eine unterschiedliche Kompetenzstufe gefällt. Die oberste Kreditkompetenz hat der Verwaltungsrat an die Kreditkommission von Valiant delegiert. Diese setzt sich aus Vertretern der Geschäftsleitung, der Wirtschaftsraumleiter sowie weiteren Fachspezialisten des Credit Office zusammen. Kompetenzen für Kredite mit tieferem Risiko werden an verschiedene Kompetenzträger in den Regionen delegiert.

Die einzelnen Kundenengagements werden mit dem durch die Entris Audit AG entwickelten Kunden-Rating-System RASY bewertet. Dieses ermöglicht die Einstufung der Schuldner nach verschiedenen Risikokategorien und die Anwendung risikogerechter Konditionen. Das Ratingsystem umfasst zehn Ratingstufen und basiert auf einem statistischen Modell, das für private Kunden und Unternehmenskunden jeweils unterschiedliche Beurteilungskriterien anwendet. Bei privaten Kunden stehen das Einkommen, bei Unternehmenskunden die Ertragskraft, der Verschuldungsgrad sowie die Liquidität der Schuldner im Vordergrund. Neben diesen quantitativen Faktoren fliessen auch qualitative Merkmale der Kreditnehmer in die Beurteilung ein.

Die Nähe zum Kunden und die Kundenkenntnis bilden wesentliche Aspekte bei der laufenden Überwachung der Kreditengagements während der gesamten Kreditdauer. Je nach Art und Höhe des Kredits beziehungsweise dessen Besicherung kommt ein risikoorientiertes Wiedervorlageverfahren zum Einsatz. Dabei wird die Schuldnerbonität regelmässig neu beurteilt und die Werthaltigkeit allfälliger Sicherheiten periodisch überprüft. Die Überwachung der Kreditrisiken auf Portfolioebene erfolgt zudem auch mittels Frühwarnsystemen und Stresstests. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen (u.a. Kreditart, Gegenpartearating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale, Wertberichtigungen, Exception-to-Policy-Ausleihungen).

Ratingstatistik kommerzielle und private Kunden per 31. Dezember 2014



Die zur Kreditsicherung hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen und banküblichen Kriterien bewertet. Der als Basis für die Belehnung dienende Verkehrs- beziehungsweise Belehnungswert wird je nach Art des Objekts aufgrund unterschiedlicher Methoden wie Ertrags-, Real- beziehungsweise Marktwertmodelle oder einer Kombination daraus ermittelt. Bei selbst bewohntem Wohneigentum erfolgt die Bewertung mehrheitlich auf Basis von hedonischen Immobilienbewertungsmodellen. Bei Renditeobjekten wie Mehrfamilienhäusern, Gewerbe- oder Industrieobjekten wird generell der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt. Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert.

Mit der Abteilung Sonderfinanzierungen besteht ein internes Kompetenzzentrum, das auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisiert ist und sich mit der Lösung von ausserordentlichen und komplexen Aufgaben sowie mit Spezialfinanzierungen befasst. Exponierte Kreditpositionen werden quartalsweise neu bewertet. Auf Basis dieser Neubewertung werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen gebildet beziehungsweise Anpassungen vorgenommen. Sowohl der Prüfungsausschuss, der Risikoausschuss als auch der Verwaltungsrat werden quartalsweise über die Veränderungen der Wertberichtigungen informiert.

Übrige Gegenparteirisiken

Gegenparteirisiken werden vor allem im Rahmen der Liquiditätshaltung (primär liquide Mittel sowie qualitativ hochwertige liquide Aktiva im Sinne der Liquiditätsvorschriften) eingegangen. Die Qualitätsanforderungen für die Festlegung der einzelnen Limiten basieren vorwiegend auf Einstufungen anerkannter Ratingagenturen, werden periodisch überprüft und wo nötig den veränderten Bedingungen angepasst. Die Vergabe von Limiten wird durch das Asset Liability Committee (ALCO) vorgeschlagen und von der Geschäftsleitung bewilligt. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht und rapportiert.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Länderrisiken sind aufgrund der Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung. Diese treten praktisch ausschliesslich bei den Gegenparteirisiken (Banken, Finanzanlagen) auf und werden bei der Messung, Limitierung und Überwachung der Gegenparteirisiken dementsprechend berücksichtigt.

Management der Marktrisiken

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsengeschäft stellt die wichtigste Ertragsquelle für Valiant dar. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft wird durch Veränderungen der Marktzinssätze beeinflusst. Die Bilanz- und verschiedene Teile der Ausserbilanzgeschäfte der Bank sind Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese sind in der unterschiedlichen Zinsbindung von Aktiven, Passiven und derivativen Finanzinstrumenten begründet. Der Verwaltungsrat hat aufgrund von Sensitivitäts- und Ertragsüberlegungen Risikolimiten für das Asset Liability Management (ALM) festgelegt.

Das ALCO ist für die Messung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos verantwortlich. Das ALCO setzt sich unter der Leitung des CFO aus Mitgliedern der Geschäftsleitung und aus Fachspezialisten zusammen. Der Leiter Treasury/ALM ist für die laufende Analyse der massgebenden Daten wie auch der Bewirtschaftung der Risiken zuständig.

Im monatlichen ALM-Reporting werden die Ergebnisse der wichtigsten Analysen – wie die Sensitivität des Eigenkapitals bei einer Veränderung der Marktzinsen, die Analyse des Einkommenseffekts bei Zinsveränderungen, die Duration der Aktiven und Passiven, die Entwicklung der variablen und festen Bilanzpositionen (Zinsbindungsgaps), der Zinsensaldo und die Zinsmarge, Value-at-Risk-Analysen – sowie die Beanspruchung der jeweils geltenden Limiten ausgewiesen. In der Zinsbindungsbilanz werden sämtliche Positionen aufgrund ihrer Zinsbindung eingestellt. Kündbare oder auf Sicht fällige Positionen werden mittels Replikationsmodell abgebildet. Die Replikationssätze werden mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Auf Basis dieser Analysen nimmt das ALCO die Steuerung der Zinsänderungsrisiken wahr. Neben klassischen Bilanzgeschäften werden dazu auch Derivative zur Absicherung eingesetzt. Durch regelmässige Simulationen und Stresstests werden Auswirkungen zukünftiger bzw. ausserordentlicher Marktsituationen auf die Sensitivität des Eigenkapitals (Vermögenseffekt) sowie auf den Zinsensaldo (Einkommenseffekt) berechnet und mögliche Massnahmen zur Optimierung des Zinserfolgs ausgearbeitet.

Andere Marktrisiken

Die anderen Marktrisiken sind aufgrund der Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung. Valiant betreibt den Handel mit Devisen, Noten, Edelmetallen und Wertschriften primär zur Abdeckung von Kundenbedürfnissen. Offene Fremdwährungspositionen sowie die im Handelsbestand verbuchten Wertschriften werden dem Handelsbuch zugeordnet. Alle anderen Positionen in Aktien, Obligationen und Beteiligungen werden im Bankbuch bewirtschaftet. Die Einhaltung der Limiten wird von der Risikokontrolle überwacht und in regelmässiger Periodizität an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat rapportiert.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements liegt darin, dass Valiant auch in Stresssituationen mit stark beschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und auch Stressszenarien erlässt. Zudem bestehen ein wirksames Notfallkonzept für akute Liquiditätsengpässe sowie Frühindikatoren, um allfällige Stresssituationen frühzeitig erkennen zu können. Das Notfallkonzept regelt im Stressfall die Rollenverteilung der Kompetenzträger, den Entscheidungsprozess, die einzuleitenden Massnahmen und den Informationsfluss.

Die regulatorischen Anforderungen, die Bewirtschaftung der kurz- und mittelfristigen Zahlungsströme sowie die Einhaltung der internen Limiten werden durch die Abteilung «Treasury» laufend überwacht und gesteuert. Treasury wird durch den Leiter Treasury/ALM geführt und rapportiert regelmässig an den CFO und an das ALCO. Die kurzfristigen Mittel werden bei erstklassigen Gegenparteien platziert. Als mittelfristige Liquiditätsreserve wird ein repofähiges Obligationenportfolio in den Finanzanlagen unterhalten, wobei für die Erfüllung der LCR-Quote insbesondere Level 1 und Level 2 Assets erworben werden. Im Geldmarkt erfolgen in begrenztem Umfang auch Interbankgeschäfte.

Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder. Zusätzlich beschafft das Treasury Finanzmittel über die Pfandbriefbank und durch die Ausgabe von Anleihen.

Management der operationellen Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition schliesst Rechtsrisiken ein, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Operationelle Risiken werden als Folgerisiko der Geschäftstätigkeiten mit Kunden eingegangen. Die operationellen Risiken werden mittels Reglementen und Weisungen zur Aufbau- und Prozessorganisation sowie durch Risikominderungsmaßnahmen (insbesondere gezielte Kontrollen) begrenzt. Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken wie auch für die Umsetzung geeigneter Verfahren und Systeme liegt bei den jeweiligen Linienverantwortlichen.

Für die Begrenzung und Überwachung der operationellen Risiken wird ein Inventar mit sämtlichen wesentlichen operationellen Risiken erstellt. Dieses wird mindestens jährlich durch die Bereiche und der Risikokontrolle aktualisiert. Dabei werden sämtliche operationellen Risiken in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Das Inventar enthält sowohl die inhärenten Risiken (Bruttorisiken vor Risikominderungsmaßnahmen), die getroffenen Risikominderungsmaßnahmen sowie die daraus resultierenden Residualrisiken. Das Risikoinventar der operationellen Risiken wird im Risikoausschuss besprochen. Die wesentlichen operationellen Risiken fliessen zudem ins Reporting an den Verwaltungsrat ein.

Die Risikominderungsmaßnahmen beinhalten insbesondere ein angemessenes internes Kontrollsystem. In den für die Erbringung der Dienstleistungen angewandten Prozessen sind gezielte Kontrollen eingebaut, welche laufend durchzuführen und angemessen zu dokumentieren sind. Der Funktionentrennung wird sowohl in der Aufbau- als auch der Prozessorganisation angemessen Rechnung getragen. Die jeweiligen IKS-Verantwortlichen der Bereiche haben mindestens einmal jährlich die Angemessenheit der internen Kontrollen (design effectiveness) in ihrem Bereich zu beurteilen.

Die Sicherstellung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse im Fall von massiven einschneidenden internen oder externen Ereignissen ist in der BCM-Strategie und im BCM-Handbuch geregelt. In der durch den Verwaltungsrat erlassenen BCM-Strategie werden die interne Krisenorganisation (Kernkrisenstab) definiert, die für Valiant kritischen Bedrohungen evaluiert und deren Auswirkungen beurteilt. Der Kernkrisenstab entwickelt entsprechende Massnahmenpläne und testet diese in regelmässiger Periodizität. Der Kernkrisenstab erstattet jährlich Bericht an den Risikoausschuss über seine zentralen Aktivitäten.

Im überarbeiteten FINMA-RS 2008/21 «Operationelle Risiken Banken» konkretisiert die FINMA Teile der Eigenmittelverordnung und definiert qualitative Anforderungen an das Management operationeller Risiken. Letztere beinhalten insbesondere die Erstellung eines Rahmenkonzepts, in welchem der Verwaltungsrat die Risikobereitschaft und -toleranz betreffend operationeller Risiken definiert. Im Anhang 3 (Umgang mit elektronischen Kundendaten) dieses Rundschreibens werden neu die Grundsätze für das sachgerechte Management von Risiken im Zusammenhang mit der Vertraulichkeit elektronischer Kundendaten vorgegeben. Valiant hat im Berichtsjahr entsprechende Massnahmen zur zeitgerechten Umsetzung des revidierten Rundschreibens getroffen. Der Verwaltungsrat hat im Dezember 2014 das Reglement «Operationelle Risiken» erlassen, welches den Anforderungen des Rundschreibens angemessen Rechnung trägt.

Compliance und Management der rechtlichen Risiken

Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und den bankinternen Vorgaben steht. In dieser Eigenschaft verfügt sie im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle» über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht. Sie ist von ertragsorientierten Geschäftstätigkeiten unabhängig und rapportiert direkt dem CEO. Die Compliance-Funktion ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens des Gesetzgebers, der Aufsichtsbehörde sowie von Branchenorganisationen verantwortlich. Sie sorgt dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst, den Mitarbeitenden vermittelt und auch eingehalten werden. Ferner berät und unterstützt sie die Geschäftsleitung und die Linienvorgesetzten bei ungewöhnlichen oder komplexen Fällen aus dem Compliance-Bereich und untersucht laufend allfällige Verletzungen der massgebenden Regulatorien.

Eine wesentliche Aufgabe ist es, die Compliance-Risiken aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen regelmässig zu beurteilen und basierend darauf einen risikoorientierten Tätigkeitsplan zu erstellen. Die Compliance-Funktion berichtet über die Compliance-Risiken und über die Erkenntnisse aus der Compliance-Tätigkeit vierteljährlich an den Risikoausschuss und halbjährlich an den Verwaltungsrat. Zur Einhaltung der Vorschriften zur Geldwäschereibekämpfung gelangen Informatiktools zum Einsatz, welche die Identifikation und Überwachung von Geschäftsbeziehungen beziehungsweise von Transaktionen mit erhöhten Risiken sicherstellen.

Regulatorisches Umfeld

Das Bankgeschäft unterliegt Regulatorien und Normen in Form von Bundesgesetzen und Verordnungen, Rundschreiben der FINMA, Standesregeln und Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung im Sinne der Selbstregulierung. Auch internationale Vorgaben wirken teilweise direkt oder indirekt auf die inländische Finanzbranche und sind entsprechend zu beachten.

Grenzüberschreitendes Finanzdienstleistungsgeschäft

Im Berichtsjahr hat Valiant ihre Cross-Border-Politik sowie den damit verbundenen Umgang mit steuerneutralen Geldern weiter auf ihr Geschäftsmodell hin angepasst und präzisiert. Dies aufgrund des FINMA-Positionspapiers «Rechts- und Reputationsrisiken im grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäft» und auch aufgrund der aktuell laufenden Steuerdebatten. Dabei hat Valiant das Geschäft mit Kunden, die ihr Domizil im Ausland haben, auf das Kriterium des genügend engen Bezuges zur Schweiz abgestellt. Die Kundenbetreuung wird in einer Abteilung zentralisiert, deren Mitarbeitende gezielt für ihre Aufgaben geschult werden. Die aktive Akquisition von Kunden, die im Ausland wohnen, wurde von Valiant nie betrieben. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Für den Auslandskunden besteht eine Selbstdeklarationspflicht im Sinne der Steuerkonformität. Bei Verdacht auf Steuerhinterziehung wird die Geschäftsbeziehung abgelehnt. Bei der Umsetzung der Cross-Border-Thematik hat Valiant aber den verschiedenen Modellen einer EU-Zinsbesteuerung, den entsprechenden Doppelbesteuerungsabkommen, der FATCA- und QI-Vereinbarung, der Abgeltungssteuervereinbarung mit dem Vereinigten Königreich und Österreich zusätzlich Rechnung getragen. Daraus fällt die Kundenabwicklung je nach Auslandsdomizil unterschiedlich aus.

USA: Steuerprogramm und FATCA

Bezüglich der Vergangenheitsbereinigung mit den USA (sog. US-Steuerprogramm) hat Valiant die Vorgaben des Department of Justice (DoJ) stets eingehalten. Valiant hat sich bei der Teilnahme am US-Steuerprogramm für die Kategorie 2 entschieden. Dieser Entscheid wurde aus Vorsichts- und Sorgfaltsgründen gefällt, da eine Bank in der Grössenordnung von Valiant nicht garantieren kann, dass alle Kunden mit US-Bezug in der Vergangenheit ihrer Steuerpflicht gegenüber den USA vollumfänglich nachgekommen sind. Aufgrund der Umsetzung des im Steuerprogramm Geforderten war Valiant ab Juni 2014 bereit, das Programm mit den USA abzuschliessen. Sämtliche erforderlichen Unterlagen und Dokumente sowie der Bericht des Independent Examiner (unabhängiger Gutachter) liegen seither vor respektive sind rechtzeitig dem DoJ zugesandt worden.

Bezüglich Lieferung von Mitarbeiterdaten an die US-Behörden hat Valiant alle betroffenen Mitarbeitenden rechtzeitig orientiert und eine entsprechende Fürsorgepflicht zugesichert. Das heisst, dass allfällige Gerichts- und Anwaltskosten übernommen werden und im Falle einer Anklage die fachliche Unterstützung sichergestellt wird. An dieser Fürsorgepflicht hält Valiant auch nach einem Stellenwechsel oder einer Pensionierung der betroffenen Person fest. Einzig im Falle des Selbstverschuldens – bewusste Missachtung von Bankbestimmungen und Vorgaben – kann an der Fürsorgepflicht nicht festgehalten werden.

Die im Jahr 2013 getätigten Rückstellungen decken die Aufwendungen im Zusammenhang mit der US-Steuerthematik, sodass das Ergebnis 2014 nicht durch das US-Steuerprogramm belastet wurde.

Am 1. Juli 2014 ist das FATCA-Abkommen (Foreign Account Tax Compliance Act) in Kraft getreten. Mit dem Bundesgesetz über die Umsetzung des FATCA-Abkommens zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten (FATCA-Gesetz) sind die Vorgaben aus dem Abkommen in die nationale Gesetzgebung implementiert worden. Damit verpflichten sich die Schweizer Finanzintermediäre, bei Neueröffnungen der Geschäftsbeziehungen den US-Status der Kunden zu überprüfen. Aufgrund der bisherigen Entwicklungen und mehrmaliger Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens hat sich Valiant entschieden, die FATCA-Vorgaben bereits per 1. Januar 2014 umzusetzen. Entsprechende Schulungen sind durchgeführt, die benötigte Dokumentation bereitgestellt und die Mitarbeitenden sensibilisiert worden.

Die FATCA-Vorgaben werden zum grössten Teil systemtechnisch unterstützt. Dies heisst unter anderem, dass die Daten für das gemäss Abkommen benötigte Reporting an die amerikanische Steuerbehörde direkt aus dem System abgeleitet werden.

Weitere Regulierungsbestrebungen

Die internationalen und die nationalen Vorgaben haben zu einer neuen Regulierungsdynamik geführt, welche eine Erhöhung des Regulierungsniveaus und der Regulierungsdichte nach sich ziehen. So ist eine Tendenz zur erhöhten Transparenz im Bereich der OTC-Regulierung (FINFRAG), im Steuerbereich (GwG-Revision) sowie beim automatischen Daten- und Informationsaustausch zwischen den Behörden (AIA) ersichtlich.

Um den Schutz der Anlagekunden zu verbessern, schlägt die FINMA in ihrem Positionspaper «Vertriebsregeln» eine Reihe von Massnahmen vor. Es geht dabei hauptsächlich um die verbesserte Information und Aufklärung der Kunden beim Vertrieb von Anlageprodukten, die systematische Abklärung der Risikofähigkeit und -neigung des Kunden, die Dokumentation von Kundengesprächen sowie die Aus- und Weiterbildung der Kundenberater. Aufgrund dieses Vorschlags und damit bereits vor Einführung des Finanzdienstleistungsgesetzes, das diese Massnahmen regeln soll, sensibilisiert Valiant die Mitarbeitenden für das Thema «Investment Suitability and Appropriateness». Die Prozesse werden seit geraumer Zeit nach den Vorgaben und Vorstellungen von MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive) der Europäischen Union (EU) angepasst. Die Entwicklung über die Ausgestaltung des Finanzdienstleistungsgesetzes wird dabei stetig aktiv verfolgt.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie entspricht den Rechnungslegungsvorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die Banken und Sparkassen, den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effektenhändler gemäss Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Abschlusszahlen der Gruppengesellschaften, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Revisionsgesellschaft geprüft werden.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse von direkt oder indirekt gehaltenen wesentlichen branchenzugehörigen Konzerngesellschaften, an denen die Valiant Holding AG die Stimmen- oder Kapitalmehrheit besitzt (siehe Tabelle 4 «Konsolidierte Beteiligungen»).

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und die Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand aller im Bank- und Finanzbereich tätigen Gesellschaften, an denen die Valiant Holding AG am Bilanzstichtag direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser grundsätzlich über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Der Goodwill wird jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Goodwill, dessen Aktivierung aufgrund der jährlichen Beurteilung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt vollständig abgeschrieben. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter Gruppengesellschaften werden eliminiert. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital sowie am Jahresgewinn werden nach der Einheitstheorie ausgewiesen. Die übrigen bedeutenden Gesellschaften, an denen die Valiant Holding AG zu mindestens 20 Prozent beteiligt ist, werden mit der Equity-Methode erfasst. Gesellschaften, an denen die Valiant Holding AG einen Anteil von weniger als 20 Prozent hält oder deren Grösse und Tätigkeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe ausüben, werden unter den Beteiligungen nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Die RBA-Holding AG ist, trotz einem Kapitalanteil von 56,93 Prozent, lediglich eine nach der Equity-Methode erfasste Beteiligung, weil

- wesentliche Entscheide gemäss RBA-Vertrag nur mit einer Zweidrittelmehrheit gefasst werden können,
- es sich um ein Gemeinschaftswerk sämtlicher RBA-Banken handelt.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr. Soweit konsolidierte Beteiligungen vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahre haben, wird zum Bilanzstichtag ein Zwischenabschluss erstellt.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt entsprechend den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnung in Schweizer Franken. Die Bewertung der Fremdwährungspositionen der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2014	Vorjahr
USD	0.9895	0,8884
EUR	1.2027	1,2251
GBP	1.5394	1,4641

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Valiant Bank AG bezieht ihre Informatikleistungen zu einem wesentlichen Teil von der Swisscom Banking Provider AG. Die Auslagerung der Informatik ist in Service Level Agreements detailliert geregelt (vergleiche auch Seite 75).

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zum Anschaffungswert abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen in den Passiven abgedeckt. In gleicher Weise werden Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente bewertet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Valiant Bank AG Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kreditratingklasse.

Die Valiant Bank AG klassiert alle Forderungen in zehn Ratingklassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, ist die Belehnung der Sicherheiten angemessen und scheint die Rückzahlung des Kredits nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die in der Klasse 10 eingestufteten Kredite sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden auf Krediten der Klassen 7, 8 und 9 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass ein Verlust resultiert.

Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending-and-Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder geleisteten Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte sowie als Sicherheit entgegengenommene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Bank die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene sowie als Sicherheit hinterlegte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Bank die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und der ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand nach der Abgrenzungsmethode verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), und mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder geleisteten Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die mit ihnen verbundenen vertraglichen Rechte abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgezogen.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung der Handelsbestände resultierenden Kursgewinne und -verluste werden ebenso wie die Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Die nicht kotierten Aktien und Nebenwerte werden zu Geldkursen bilanziert.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Verfall abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen beziehungsweise nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung analog den nach dem Niederstwertprinzip bewerteten Beständen über «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Die strukturierten Produkte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Anteile an Obligationenfonds werden als Schuldtitel ausgewiesen und analog den Beteiligungspapieren und Edelmetallen nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Anlagevermögen

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter, insbesondere solchen an Gemeinschaftswerken der Schweizer Banken, enthält die Position «Nicht konsolidierte Beteiligungen» diejenigen Aktien im Eigentum der Gesellschaft, bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Bewertung erfolgt entweder zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, oder nach der Equity-Methode.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Bankgebäude, einschliesslich Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie Renditeliegenschaften, welche mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind gemäss dem Grundsatz der Vorsicht zu Anschaffungswerten beziehungsweise zum tieferen betriebswirtschaftlichen Wert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei dieser Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, so wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» getätigt.

Für die einzelnen Sachanlagenkategorien werden folgende Nutzungsdauern eingesetzt:

Land	max. 50 Jahre
Liegenschaften	
Gebäude	max. 50 Jahre
Innenausbau und technische Anlagen	max. 15 Jahre
Einbauten in gemieteten Liegenschaften	Mietvertragsdauer, max. 15 Jahre
Goodwill	max. 5 Jahre
Software und Umsysteme	max. 5 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Mobilier	max. 4 Jahre
Betriebseinrichtungen	max. 10 Jahre
Informatik Hardware	max. 4 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Die übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der «Pensionskasse der Valiant Holding» angeschlossen. Zusätzlich bestehen eine Risikoversicherung sowie eine Ergänzungskasse für das Kader. Es gelten die jeweiligen Statuten und Reglemente.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten durch aktuarische Gutachten externer Experten nach der Projected-Unit-Credit-Methode (proportionale Verteilung der Vorsorgeverpflichtung über die gesamte Versicherungsdauer) bestimmt. Die Gutachten werden mindestens alle drei Jahre erstellt. Das Vorsorgevermögen wird zu Marktbeziehungsweise Verkehrswerten bewertet. Über- oder Unterdeckungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt (siehe Tabelle 11 «Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen»). Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Kapital- und Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand derjenigen Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen einerseits und deren Steuerwerten andererseits werden als «Latente Steuern» unter den Rückstellungen verbucht.

Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und individuell für jedes Steuersubjekt ermittelt. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede beziehungsweise Verlustvorträge verrechnet werden können. Aktive und passive latente Steuern werden nur verrechnet, wenn sie das gleiche Steuersubjekt sowie dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäufnet.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden auf einem besonderen Konto ausgeschieden und als Eigenmittel angerechnet. Sie können zweckbestimmte Komponenten enthalten. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unverteuert. Die entsprechenden latenten Steuern wurden gebildet.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden direkt den Kapitalreserven zugewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreismodellen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei werden im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen verrechnet.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Valiant setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet.

Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 wurden die Ratingklassen für gefährdete Forderungen angepasst. Forderungen der Ratingklasse 9 gelten nicht mehr als gefährdete Forderungen, sondern werden im Rahmen der latenten Ausfallrisiken wie die übrigen Klassen pauschal wertberichtigt. Auf ein Restatement wurde verzichtet, da der Einfluss auf die Konzernrechnung unwesentlich ist.

Die Aufgliederung sowie die Nutzungsdauer der einzelnen Sachanlagekategorien wurden per 1. Januar 2014 angepasst.

Per 31. Dezember 2014 wurden die Annahmen für die Berechnung der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAAP FER 16 überprüft und den Marktverhältnissen angepasst.

Es sind keine weiteren materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Valiant im vergangenen Jahr haben.

Informationen zu Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

1. Übersicht nach Deckungen

	Hypothekarische Deckung in CHF 1000	Andere Deckung in CHF 1000	Ohne Deckung in CHF 1000	Total in CHF 1000	
AUSLEIHUNGEN					
Forderungen gegenüber Kunden	310 466	520 199	910 910	1 741 575	
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	15 435 812		4 112	15 439 924	
Büro- und Geschäftshäuser	2 671 592		1 321	2 672 913	
Gewerbe und Industrie	839 352		8 447	847 799	
Übrige	1 070 431		3 349	1 073 780	
Total Hypothekarforderungen	20 017 187	0	17 229	20 034 416	
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	20 327 653	520 199	928 139	21 775 991
	Vorjahr	20 057 299	471 302	1 240 638	21 769 239

AUSSERBILANZ					
Eventualverpflichtungen	50 416	6 930	267 876	325 222	
Unwiderrufliche Zusagen	1 046 116		110 136	1 156 252	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			44 564	44 564	
Verpflichtungskredite					
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	1 096 532	6 930	422 576	1 526 038
	Vorjahr	824 146	20	484 489	1 308 655

	Brutto- schuldbetrag in CHF 1000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Netto- schuldbetrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
ANGABEN ZU GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN				
Berichtsjahr	137 572	93 000	44 572	44 572
Vorjahr	176 243	131 026	45 217	43 371

Per 31. Dezember 2014 wurden erstmals nur noch Positionen mit Rating 10 berücksichtigt (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Ausleihungen). Das Vorjahr (inkl. Rating 9) wurde nicht angepasst.

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Schuldtitel	0	314
kотиert	0	314
nicht kотиert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	314
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3. Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Schuldtitel	1 231 258	1 272 880	1 321 120	1 303 813
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 219 524	1 255 033	1 309 337	1 285 643
davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	11 734	17 847	11 783	18 170
Beteiligungstitel	10 466	27 376	16 366	36 593
Edelmetalle	73	189	73	189
Liegenschaften	1 016	1 786	1 016	1 786
Total Finanzanlagen	1 242 813	1 302 231	1 338 575	1 342 381
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 153 007	1 223 756		

4. Konsolidierte Beteiligungen

Voll konsolidierte Beteiligungen

FIRMENNAME, SITZ	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Kapital in CHF 1 000	31.12.2014 Quote %	31.12.2013 Quote %
Valiant Bank AG, Bern	Bank	153 800	100,00	100,00
Verwa AG Bern, Bern	Verwaltung von Vermögenswerten	100	100,00	100,00
Valiant Informatik AG, Bern	Informatikdienstleistungen	100	100,00	100,00
Valiant Immobilien AG, Bern	Liegenschaftsverwaltung	2 000	100,00	100,00

5. Nicht konsolidierte Beteiligungen

	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	170 529	167 223
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	25 536	25 735
Total Beteiligungen	196 065	192 958
ohne Kurswert	196 065	192 958
mit Kurswert	0	0

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

FIRMENNAME, SITZ	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Kapital in CHF 1 000	31.12.2014 Quote %	31.12.2013 Quote %
Crédit Mutuel de la Vallée SA, Le Chenit	Bank	1 200	41,49	41,49
Triba Partner Bank AG, Triengen	Bank	11 000	27,17	27,17
RBA-Holding AG, Muri bei Bern	Dienstleistungsunternehmen	25 000	56,93	56,93

6. Nach Anschaffungswerten bewertete Beteiligungen

FIRMENNAME, SITZ	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	Kapital in CHF 1 000	31.12.2014 Quote %	31.12.2013 Quote %
Begeka AG, Bern	Förderung kultureller Aktivitäten aller Art	1 000	100,00	100,00
Gerag Gewerberevisions AG, Bern	Gewerberevisionen	100	40,00	40,00
ValFinance AG, Bern	Erbringung von Finanzdienstleistungen	100	100,00	100,00
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung von Kapitalmarktgeldern	800 000	9,76	9,76
Bernexpo Holding AG, Bern	Durchführung von Veranstaltungen	3 900	18,69	18,69

Sämtliche Gesellschaften üben bezüglich Grösse und Tätigkeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe aus, weshalb gemäss den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung keine Bilanzierung nach Equity-Methode oder Vollkonsolidierung erfolgt.

7. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in CHF 1 000	Aufgelaufene Abschreibungen in CHF 1 000	Buchwert 31.12.2013 in CHF 1 000	Investitionen in CHF 1 000	Veränderung im Konsolidierungs- kreis in CHF 1 000	Desinvestitionen in CHF 1 000	Abschreibungen in CHF 1 000	Wertanpassungen der nach Equity bewerteten Beteiligungen in CHF 1 000	Buchwert 31.12.2014 in CHF 1 000
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	167 223		167 223					3 306	170 529
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	25 830	-95	25 735			-199			25 536
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	193 053	-95	192 958	0	0	-199	0	3 306	196 065
Bankgebäude ¹⁾	207 493	-75 338	132 155	3 696		-960	-8 850		126 041
Andere Liegenschaften	36 390	-10 102	26 288			-7 096	-940		18 252
Liegenschaften	243 883	-85 440	158 443	3 696		-8 056	-9 790		144 293
Übrige Sachanlagen	16 976	-10 126	6 850	6 397			-8 450		4 797
Total Sachanlagen	260 859	-95 566	165 293	10 093	0	-8 056	-18 240		149 090
Goodwill	14 484	-13 121	1 363				-1 172		191
Übrige immaterielle Werte	74 109	-41 885	32 224	5 225			-16 690		20 759
Total immaterielle Werte	88 593	-55 006	33 587	5 225	0	0	-17 862		20 950
Brandversicherungswert der Liegenschaften									315 366
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen									143 358

¹⁾ Inkl. Einbauten in gemieteten Liegenschaften.

Es bestehen keine Verpflichtungen aus zukünftigen Leasingraten aus Operational Leasing.

8. Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2014		31.12.2013	
	Sonstige Aktiven in CHF 1 000	Sonstige Passiven in CHF 1 000	Sonstige Aktiven in CHF 1 000	Sonstige Passiven in CHF 1 000
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Bilanzstrukturmanagement	1 477	42 662	3 175	42 624
Kundenkontrakte	1 970	1 738	1 842	1 513
Total derivative Finanzinstrumente	3 447	44 400	5 017	44 137
Ausgleichskonto	33 852		26 522	
Indirekte Steuern	5 857	8 894	6 455	12 385
Übrige Aktiven und Passiven	7 997	59 306	8 631	27 100
Total sonstige Aktiven und Passiven	51 153	112 600	46 625	83 622

9. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2014		31.12.2013	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen in CHF 1000	Forderungsbetrag resp. Buchwert in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen in CHF 1000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 215 483	4 292 568	5 220 961	4 657 824
Bankendebitoren	70 000	0	85 000	
Finanzanlagen	56 169	0	35 205	
Total verpfändete Aktiven	5 341 652	4 292 568	5 341 166	4 657 824

10. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	in Mio. CHF	
Vorsorgeeinrichtungen der Valiant Gruppe	per Bilanzstichtag	16,96
	per 31.12.2013	17,06

11. Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

PENSIONS-KASSE DER VALIANT HOLDING AG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

	2014	2013
Durchschnittliche Restdienstzeit der gegenwärtigen Arbeitnehmer (in Jahren)	14,10	14,01
Technischer Zinssatz	3,00 %	4,00 %
Langfristige Rendite	3,00 %	5,00 %
Lohnentwicklung	0,50 %	2,00 %
Rentenanpassungen	0,00 %	1,50 %
Fluktuationsrate Maximum Alter 25, degressiv abnehmend	15,00 %	15,00 %
Anzahl versicherte Mitarbeitende (aktive)	979	1 049

UNTERSCHIEDSBETRAG

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000
In Stiftung separiertes Vorsorgevermögen	409 412	392 647
davon Arbeitgeberbeitragsreserven	890	860
Vorsorgeverpflichtungen (dynamisch berechnet)	-380 458	-384 625
Unterdeckung / Überdeckung	28 954	8 022
Den Arbeitnehmenden zurechenbares Vorsorgevermögen	-14 477	-4 011
Überdeckung ¹⁾	14 477	4 011

AUFTEILUNG DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN NACH UNTERNEHMEN

	Valiant Holding AG in CHF 1000	Valiant Bank AG in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.2014	11	848	31	890
Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.2013	18	801	41	860
Veränderung zugunsten der Erfolgsrechnung	-7	47	-10	30

¹⁾ Nur im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens aus der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde ein Aktivum gebildet.
Die restliche Überdeckung stellt keinen wirtschaftlichen Nutzen dar.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion werden zusätzlich in einer Ergänzungskasse aufgenommen. Die Ergänzungskasse hat keine selbständige Rechtspersönlichkeit. Sie ist über die gemeinschaftliche Vorsorgeeinrichtung «IGP-Personalvorsorge-Stiftung» angeschlossen. Gemäss aktuellem Vorsorgeglement der Kasse ist weder ein zukünftiger Nutzen noch eine zukünftige Verpflichtung absehbar.

12. Ausstehende Obligationenanleihen

	Laufzeit	Zinssatz in %	31.12.2014 Betrag in CHF 1000	31.12.2013 Betrag in CHF 1000
Valiant Bank AG	2007–2014	2,875	0	247 780
	2008–2020 ¹⁾	0,421	50 000	50 000
	2009–2014	2,500	0	189 500
	2010–2015	1,875	299 750	299 753
	2010–2016	2,250	89 236	90 970
	2012–2018	1,000	179 684	184 745
	2013–2023	4,000	150 000 ²⁾	150 000 ²⁾
	2014–2019	1,000	137 776	0
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich		1,912 ³⁾	3 974 600	4 312 800
Total			4 881 046	5 525 548

Fällig	2015	2016	2017	2018	2019	>2019	Total
Obligationenanleihen	299 750	89 236	0	179 684	137 776	200 000	906 446
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich	3 792 200	4 118 800	5 419 900	5 133 300	3 790 000	1 749 400	3 974 600
Total	6 789 500	5 010 360	5 419 900	6 929 840	5 167 776	1 949 400	4 881 046

¹⁾ Privatplatzierung.²⁾ Emission einer Tier2-Anleihe im Umfang von CHF 150 Mio., Zinssatz von 4 Prozent, Laufzeit vom 24. April 2013 bis 24. April 2023, erstmals kündbar per 24. April 2018.

Die Anleihe konnte bereits im Vorjahr zu 100 Prozent als Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 30 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) angerechnet werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Emissionsprospekt.

³⁾ Durchschnittswert.

13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr in CHF 1 000	Veränderung im Konsoli- dierungskreis in CHF 1 000	Zweckkonforme Verwendungen in CHF 1 000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen in CHF 1 000	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in CHF 1 000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1 000	Stand Ende Berichtsjahr in CHF 1 000
Rückstellungen für latente Steuern	2 054		- 597		1 020		2 477
WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN FÜR AUSFALL- UND ANDERE RISIKEN							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	77 000		- 5 456	2 379	23 260	- 22 639	74 544
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	209		- 1			- 208	0
Übrige Rückstellungen	28 601		- 6 374		6 451	- 228	28 450
davon für Restrukturierungen	2 213		- 1 130		5 451	- 217	6 317
Subtotal	105 810	0	- 11 831	2 379	29 711	- 23 075	102 994
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	107 864	0	- 12 428	2 379	30 731	- 23 075	105 471
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	107 864						105 471
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 830						4 830

14. Gesellschaftskapital

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1 000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1 000	Gesamt-nominalwert in CHF 1 000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1 000
Total Aktienkapital	7 896	15 792 461	7 896	7 896	15 792 461	7 896

15. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

Per 31. Dezember 2014 verfügt Highclere International Investors LLP in London über mehr als 5 Prozent der Kapitalanteile. Kein Aktionär verfügt über einen direkten oder indirekten Stimmenanteil von mehr als 5 Prozent. Im Eigenbestand der Valiant Gruppe befinden sich per Ende Berichtsjahr 100 056 (Vorjahr: 122 213) eigene Aktien oder 0,63 Prozent (Vorjahr: 0,77 %) des Aktienkapitals.

16. Nachweis des Eigenkapitals

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000	2012 in CHF 1 000
GESELLSCHAFTSKAPITAL			
Aktienkapital am 1. Januar	7 896	7 896	7 896
Gesellschaftskapital am 31. Dezember	7 896	7 896	7 896
KAPITALRESERVEN			
Stand am 1. Januar	605 130	625 621	676 767
Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen	0	-21 320	-50 536
Dividende eigene Beteiligungstitel	361	440	602
Kursgewinne/-verluste eigene Beteiligungstitel	-2 464	389	-1 212
Kapitalreserven am 31. Dezember	603 027	605 130	625 621
GEWINNRESERVEN			
Stand am 1. Januar	1 255 064	1 157 314	1 029 687
Konzerngewinn des Vorjahres	91 437	126 966	127 627
Dividende des Vorjahres	-50 536	-29 216	
Gewinnreserven am 31. Dezember	1 295 965	1 255 064	1 157 314
RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN			
Stand am 1. Januar	4 830	5 061	21 613
Auflösung	0	-231	-16 552
Reserven für allgemeine Bankrisiken am 31. Dezember	4 830	4 830	5 061
EIGENE BETEILIGUNGSTITEL			
Stand am 1. Januar	-24 654	-25 216	-25 566
Käufe		-2 239	-12 578
Verkäufe	4 469	2 801	12 928
Eigene Beteiligungstitel	-20 185	-24 654	-25 216
Konzerngewinn	94 506	91 437	126 966
Total Eigenkapital am 31. Dezember	1 986 039	1 939 703	1 897 642
EIGENE BETEILIGUNGSTITEL (ANZAHL)			
Stand am 1. Januar	122 213	125 000	127 944
Ankäufe	0	25 175	118 928
Verkäufe	-22 157	-27 962	-121 872
Eigene Beteiligungstitel	100 056	122 213	125 000

17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

UMLAUFVERMÖGEN	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert	Fällig nach	Fällig nach	Fällig nach	Immobilisiert	Total	
	in CHF 1 000	in CHF 1 000	3 Monaten	3 bis zu 12 Monaten	12 Monaten bis zu 5 Jahren	5 Jahren	in CHF 1 000	in CHF 1 000	
Flüssige Mittel	1 544 293							1 544 293	
Forderungen aus Geldmarktpapieren								0	
Forderungen gegenüber Banken	132 587	25 677	59 361	97 369				314 994	
Forderungen gegenüber Kunden	1 734	503 720	214 158	225 204	593 763	202 996		1 741 575	
Hypothekarforderungen	3 748	1 027 533	3 016 904	2 786 729	10 365 569	2 833 933		20 034 416	
Handelsbestände in Wert- schriften und Edelmetallen								0	
Finanzanlagen	10 539		19 945	86 515	92 181	1 032 617	1 016	1 242 813	
Total Umlauf- vermögen	Berichts- jahr	1 692 901	1 556 930	3 310 368	3 195 817	11 051 513	4 069 546	1 016	24 878 091
	Vorjahr	1 211 689	1 884 262	3 470 338	3 129 295	11 938 290	3 323 234	1 786	24 958 894
FREMDKAPITAL									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		449						449	
Verpflichtungen gegenüber Banken	18 959	2 405	101 000	88 000	52 500			262 864	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 811 883						12 811 883	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 667 972	136 426	270 932	318 476	74 400			4 468 206	
Kassenobligationen			80 259	91 319	385 826	57 493		614 897	
Anleihen und Pfand- briefdarlehen			98 200	580 750	2 252 696	1 949 400		4 881 046	
Total Fremdkapital	Berichts- jahr	3 687 380	12 950 714	550 391	1 078 545	2 765 422	2 006 893	23 039 345	
	Vorjahr	3 260 415	13 022 711	517 686	1 171 620	3 007 176	2 244 556	23 224 164	

18. Organkredite

	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Organkredite	5 719	27 911

Mit dem Verwaltungsrat und ihm nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt. Die Vergütungen an die Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder werden im Vergütungsbericht der Valiant detailliert aufgezeigt.

19. Aktiven und Passiven, gegliedert nach In- und Ausland und Ländergruppen

	31.12.2014			31.12.2013		
AKTIVEN	Inland in CHF 1 000	Ausland in CHF 1 000	Total in CHF 1 000	Inland in CHF 1 000	Ausland in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Flüssige Mittel	1 544 293		1 544 293	1 056 693		1 056 693
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0		0	226		226
Forderungen gegenüber Banken	297 147	17 847	314 994	819 107	11 084	830 191
Forderungen gegenüber Kunden	1 732 248	9 327	1 741 575	2 024 944	14 211	2 039 155
Hypothekarforderungen	20 034 416		20 034 416	19 730 084		19 730 084
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0		0	314		314
Finanzanlagen	817 170	425 643	1 242 813	1 181 344	120 887	1 302 231
Nicht konsolidierte Beteiligungen	196 065		196 065	192 958		192 958
Sachanlagen	149 090		149 090	165 293		165 293
Immaterielle Werte	20 950		20 950	33 587		33 587
Rechnungsabgrenzungen	32 588		32 588	54 523		54 523
Sonstige Aktiven	51 152	1	51 153	46 625		46 625
Total Aktiven	24 875 119	452 818	25 327 937	25 305 698	146 182	25 451 880
PASSIVEN						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	449		449	270		270
Verpflichtungen gegenüber Banken	241 960	20 904	262 864	280 673	13 279	293 952
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12 756 982	54 901	12 811 883	12 807 685	73 747	12 881 432
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 375 109	93 097	4 468 206	3 746 072	95 626	3 841 698
Kassenobligationen	614 897		614 897	681 264		681 264
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 881 046		4 881 046	5 525 548		5 525 548
Rechnungsabgrenzungen	84 482		84 482	96 527		96 527
Sonstige Passiven	112 565	35	112 600	83 622		83 622
Wertberichtigungen und Rückstellungen	105 471		105 471	107 864		107 864
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 830		4 830	4 830		4 830
Gesellschaftskapital	7 896		7 896	7 896		7 896
Kapitalreserve	603 027		603 027	605 130		605 130
Gewinnreserve	1 295 965		1 295 965	1 255 064		1 255 064
Eigene Beteiligungstitel	-20 185		-20 185	-24 654		-24 654
Konzerngewinn	94 506		94 506	91 437		91 437
Total Passiven	25 159 000	168 937	25 327 937	25 269 228	182 652	25 451 880

Total der Aktiven, gegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen.
Die Auslandsaktiven entfallen hauptsächlich auf Europa und Nordamerika.

20. Bilanz nach Währungen

31.12.2014

AKTIVEN	CHF in CHF 1 000	EUR in CHF 1 000	USD in CHF 1 000	Diverse in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Flüssige Mittel	1 535 200	7 607	918	568	1 544 293
Forderungen aus Geldmarktpapieren					0
Forderungen gegenüber Banken	175 796	74 622	35 379	29 197	314 994
Forderungen gegenüber Kunden	1 703 797	26 196	10 945	637	1 741 575
Hypothekarforderungen	20 034 416				20 034 416
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen					0
Finanzanlagen	1 099 854	107 947	35 012		1 242 813
Nicht konsolidierte Beteiligungen	196 065				196 065
Sachanlagen	149 090				149 090
Immaterielle Werte	20 950				20 950
Rechnungsabgrenzungen	32 588				32 588
Sonstige Aktiven	51 087	40	24	2	51 153
Total Aktiven	24 998 843	216 412	82 278	30 404	25 327 937
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	118 208	82 346	33 336	2 831	236 721
Total Aktiven	25 117 051	298 758	115 614	33 235	25 564 658
PASSIVEN					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	449				449
Verpflichtungen gegenüber Banken	257 434	4 596	203	631	262 864
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12 758 673	53 210			12 811 883
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 208 707	149 570	81 559	28 370	4 468 206
Kassenobligationen	614 897				614 897
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 881 046				4 881 046
Rechnungsabgrenzungen	84 481			1	84 482
Sonstige Passiven	112 545	14	24	17	112 600
Wertberichtigungen und Rückstellungen	105 471				105 471
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 830				4 830
Gesellschaftskapital	7 896				7 896
Kapitalreserve	603 027				603 027
Gewinnreserve	1 295 965				1 295 965
Eigene Beteiligungstitel	-20 185				-20 185
Konzerngewinn	94 506				94 506
Total Passiven	25 009 742	207 390	81 786	29 019	25 327 937
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	118 513	82 654	32 718	2 836	236 721
Total Passiven	25 128 255	290 044	114 504	31 855	25 564 658
Nettoposition	-11 204	8 714	1 110	1 380	0

21. Eventualverpflichtungen

	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Kreditsicherungsgarantien	293 459	295 435
Gewährleistungsgarantien	22 610	26 039
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	9 153	6 131
Total Eventualverpflichtungen	325 222	327 605

Die Valiant Gruppe gehört der Mehrwertsteuergruppe der RBA-Bankengruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde. Seit November 2009 besteht zwischen der Triba Partner Bank AG und der Valiant Holding AG ein schriftlicher Kooperationsvertrag. Zudem wurde im Jahr 2011 eine Patronatserklärung unterzeichnet.

22. Verpflichtungskredite

	31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

23. Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente 2014			Hedginginstrumente 2014			
	positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	
Swaps				1 477	42 662	1 344 000	
Optionen (OTC)							
Zinsinstrumente	0	0	0	1 477	42 662	1 344 000	
Terminkontrakte	1 970	1 738	236 721				
Optionen (OTC)							
Devisen	1 970	1 738	236 721	0	0	0	
Optionen (exchange traded)							
Optionen (OTC)							
Beteiligungstitel/Indices							
Total Derivate	Berichtsjahr	1 970	1 738	236 721	1 477	42 662	1 344 000
	Vorjahr	1 842	1 513	239 013	3 175	42 624	1 524 000

¹⁾ Wiederbeschaffungswerte.

24. Analyse der Derivate nach Bonität der Gegenparteien

	31.12.2014			31.12.2013		
	positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000	positive WBW ¹⁾ in CHF 1 000	negative WBW ¹⁾ in CHF 1 000	Kontraktvolumen in CHF 1 000
Banken und Derivatebörsen	2 635	43 300	1 458 802	3 587	43 881	1 642 798
mit Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr	1 141	545	597 225	340	8 326	425 730
mit Restlaufzeiten über 1 Jahr	1 494	42 755	861 577	3 247	35 555	1 217 068
Kunden mit Deckung	812	1 100	121 919	1 430	256	120 215
Kunden ohne Deckung						
Total Derivate	3 447	44 400	1 580 721	5 017	44 137	1 763 013

¹⁾ Wiederbeschaffungswerte.

Die Swap-Transaktionen haben eine Restlaufzeit bis max. sechs Jahre.

25. Treuhandgeschäfte

TREUHANDANLAGEN BEI DRITTBANKEN	31.12.2014	31.12.2013
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
In Schweizer Franken	0	0
In Fremdwährung	3 027	3 473
Total Treuhandgeschäfte	3 027	3 473

26. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2014	2013
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
Devisen- und Sortenhandel	12 224	13 378
Wertschriften	37	96
Total Handelserfolg	12 261	13 474

27. Personalaufwand

	2014	2013
	in CHF 1 000	in CHF 1 000
Gehälter (inkl. Bankbehörden)	97 552	102 073
Sozialleistungen	7 020	7 594
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	8 108	9 350
Übriger Personalaufwand	6 030	3 372
Total Personalaufwand	118 710	122 389

28. Sachaufwand

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Raumaufwand	11 912	9 602
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	38 905	41 679
Aufwand für Produkte und Dienstleistungen	14 679	16 769
Übriger Geschäftsaufwand	31 308	28 995
Total Sachaufwand	96 804	97 045

29. Steueraufwand

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
Auflösung von Abgrenzungen für Steuern	-3 463	-4 183
Bildung/Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	423	296
Aufwand für laufende Ertragssteuern	23 632	13 415
Total Steueraufwand	20 592	9 528

30. Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

	2014 in CHF 1 000	2013 in CHF 1 000
ERTRAG		
Ausschüttung Hilfsfonds RBA-Futura AG	9 662	0
Gewinn aus Verkauf von Liegenschaften	1 486	7 683
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	231
Auflösung Badwill	11	512
Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen	288	7 260
Übrige Posten	227	366
Total ausserordentlicher Ertrag	11 674	16 052
AUFWAND		
Verlust aus Verkauf von Liegenschaften	956	8
Übrige Posten	35	3
Total ausserordentlicher Aufwand	991	11

Revisionsbericht Konzern



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Valiant Holding AG
Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Valiant Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 70 bis 100) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Werftstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andreas Aebersold
Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2015

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Per 1. Januar 2013 wurden in der Schweiz die neuen Eigenmittelvorschriften zur Umsetzung von Basel III mit Übergangsbestimmungen in Kraft gesetzt. Mit Basel III wird der Standardansatz Schweiz (SA-CH) für die Berechnung der Mindesteigenmittel für Kreditrisiken mit dem Standardansatz International (SA-BIZ) ersetzt. SA-CH-Banken erhalten für die Umstellung des Berechnungsansatzes auf SA-BIZ eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2018. Für die Valiant Gruppe erfolgt die Umstellung per 2016. Die Offenlegung der erforderlichen qualitativen Informationen erfolgt unter den «Erläuterungen zum Risikomanagement» (Seite 76 ff.). Die quantitativen Informationen werden nachfolgend dargestellt.

Gewählte Ansätze

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken wendet die Valiant Gruppe folgende Ansätze an:

Kreditrisiken

- Schweizer Standardansatz (SA-CH).
- Wertberichtigungen: Pauschalabzug der unter den Passiven verbuchten Wertberichtigungen.
- Lombardkredite: Pauschalansatz.
- Externe Ratings: Ratings von Ratingagenturen werden nicht berücksichtigt.

Marktrisiken

Marktrisiko-Standardansatz

Operationelle Risiken

Basisindikatorenansatz

Gruppengesellschaften im Versicherungsbereich

Keine

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis (siehe «Grundsätze der Konzernrechnungslegung», Seite 82) für die Eigenmittelberechnung ist mit demjenigen für die Erstellung des Konzernabschlusses nicht identisch. Die Dienstleistungsunternehmung RBA-Holding AG (Bilanzsumme CHF 4,255 Mrd., Eigenkapital CHF 0,247 Mrd.) wird im Eigenmittelausweis mittels Quotenkonsolidierung und im Konzernabschluss mittels Equity-Konsolidierung berücksichtigt. Die Valiant Holding AG besitzt andere Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden. Die Behandlung dieser Positionen bezüglich Eigenmittelunterlegung geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Behandlung für EM-Berechnung

FIRMENNAME, SITZ	Abzug	Gewichtung
Begeka AG, Bern		X
Gerag Gewerberevisions AG, Bern		X
Crédit Mutuel de la Vallée SA, Le Chenit		X
Triba Partner Bank AG, Triengen		X
ValFinance AG, Bern		X

1. Offenlegung Zusammensetzung des regulatorischen anrechenbaren Eigenkapitals Konzern

AKTIVEN	Referenz	Gemäss	Gemäss regulatori-
		Rechnungs- legung	schem Konsolidie- rungskreis
		31.12.2014 in CHF 1 000	31.12.2014 in CHF 1 000
Flüssige Mittel		1 544 293	3 081 975
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	0
Forderungen gegenüber Banken		314 994	548 136
Forderungen gegenüber Kunden		1 741 575	1 845 410
Hypothekarforderungen		2 034 416	2 034 416
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		0	761
Finanzanlagen		1 242 813	1 613 967
Nicht konsolidierte Beteiligungen		196 065	67 060
Sachanlagen		149 090	169 893
Immaterielle Werte		20 950	20 954
davon Goodwill	A	191	191
davon andere immaterielle Werte		20 759	20 763
Rechnungsabgrenzungen		32 588	37 256
Sonstige Aktiven		51 153	189 988
Total Aktiven		25 327 937	27 609 816
PASSIVEN			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		449	449
Verpflichtungen gegenüber Banken		262 864	2 443 368
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		12 811 883	12 811 883
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4 468 206	4 485 847
Kassenobligationen		614 897	614 897
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		4 881 046	4 881 046
Rechnungsabgrenzungen		84 482	96 122
Sonstige Passiven		112 600	166 515
Wertberichtigungen und Rückstellungen		105 471	123 650
Total Fremdkapital		23 341 898	25 623 777
davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbares Ergänzungskapital (Tier2)	B	150 000	150 000
Geschäftskapital	D	7 896	7 896
davon als CET1 anrechenbar		7 896	7 896
Reserven für allgemeine Bankrisiken	C	4 830	4 830
Kapitalreserven	C	603 027	603 027
Gewinnreserven	C	1 295 965	1 295 965
Konzerngewinn	C	94 506	94 506
abzügliche eigene Beteiligungstitel	E	-20 185	-20 185
Total Eigenkapital		1 986 039	1 986 039
Total Passiven		25 327 937	27 609 816

2. Darstellung der regulatorischen anrechenbaren und erforderlichen Eigenmittel

HARTES KERNKAPITAL (CET1)	Referenz	31.12.2014 in CHF 1 000
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	D	7 896
Reserven für allgemeine Bankrisiken	C	4 830
Kapitalreserven	C	603 027
Gewinnreserven	C	1 295 965
Reingewinn	C	94 506
Total hartes Kernkapital, vor Anpassungen		2 006 224
ANPASSUNGEN BEZÜGLICH DES HARTEN KERNKAPITALS		
Dividendenausschüttungen		-57 041
Latente Steuern, Verrechnungen mit RBA-Holding AG		-4 715
Eigene Beteiligungstitel	E	-20 185
Goodwill	A	-191
Summe der Anpassungen des harten Eigenkapitals		-82 132
Total Kernkapital (net CET1)		1 924 092
Kernkapital (net Tier1)		1 924 092
ERGÄNZUNGSKAPITAL (TIER2)		
Nachrangige Anleihe	B	150 000
Total Ergänzungskapital (net Tier2)		150 000
Regulatorisches Kapital (net Tier1 und net Tier2)		2 074 092

ERFORDERLICHE EIGENMITTEL KONZERN31.12.2014
in CHF 1 000

Kreditrisiko inkl. CVA (inkl. Standardansatz)	932 268
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	18 032
davon CVA	7 549
Nicht gegenparteibezogene Risiken	48 031
Marktrisiko	5 408
davon auf Zinsinstrumenten (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	4 207
davon auf Beteiligungstiteln	
davon auf Devisen und Edelmetallen	1 042
davon auf Rohstoffen	159
Operationelle Risiken	63 898
Erforderliche Eigenmittel unter Schwellenwerten	5 164
Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigungen und Rückstellungen	-4 483
Erforderliche Mindesteigenmittel	1 050 286
Summe der risikogewichteten Positionen (12,5 × Mindesteigenmittel)	13 128 575

KAPITALQUOTE

31.12.2014 ab 01.01.2019

CET1-Quote (hartes Kernkapital in % der risikogewichteten Positionen)	14,66 %	
Tier1-Quote (hartes Kernkapital in % der risikogewichteten Positionen)	14,66 %	
Quote bezüglich des regulatorischen Kapitals (in % der risikogewichteten Positionen)	15,80 %	
Quote bezüglich des regulatorischen Kapitals (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer)	14,81 %	
CET1-Anforderungen gemäss ERV-Übergangsbestimmungen (in % der risikogewichteten Positionen)	4,99 %	7,99 %
davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	0,00 %	2,50 %
davon antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)	0,99 %	0,99 %
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der risikogewichteten Positionen)	11,80 %	12,07 %
CET1-Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen)	8,79 %	8,79 %
Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	11,60 %	11,37 %
T1-Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen)	10,59 %	10,59 %
Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13,40 %	13,17 %
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der risikogewichteten Positionen)	12,99 %	12,99 %
Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	15,80 %	15,57 %

**BEITRÄGE UNTER DEN SCHWELLENWERTEN FÜR ABZÜGE
(VOR RISIKOGEWICHTUNG)**

	Schwellenwert	Betrag
Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	192 409	23 044
Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor (CET1)	192 409	46 953

3. Kreditengagements nach Gegenpartei per 31.12.2014

KREDIT- ENGAGEMENTS	Zentralregierungen und Zentralbanken in CHF 1000	Banken und Effekthändler in CHF 1000	Andere Institutionen in CHF 1000	Unternehmen in CHF 1000	Retail in CHF 1000	Übrige Positionen in CHF 1000	Total in CHF 1000
BILANZPOSITIONEN							
Forderungen ggü. Banken		548 136					548 136
Forderungen ggü. Kunden	2 871		484 987	303 511	1 054 041		1 845 410
davon öffentlich- rechtliche Körperschaften			484 987				484 987
davon andere	2 871			303 511	1 054 041		1 360 423
Hypothekarforderungen			34 789	362 302	196 373 325		20 034 416
Finanzanlagen	74 687	369 766	513 639	629 545		15 536	1 603 173
Übrige Aktiven	5 496	458 678	1 051	3 798		43 034	512 057
Total Berichtsperiode	83 054	1 376 580	1 034 466	1 299 156	20 691 366	58 570	24 543 192
Total Vorjahr	217 820	1 426 717	1 145 513	1 516 210	20 415 813	64 751	24 786 824
AUSSERBILANZ- GESCHÄFTE							
Eventualverpflichtungen		55 913	5 400	112 899	201 571	50	375 833
Unwiderrufliche Zusagen			110 136		1 046 116	5	1 156 257
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen						44 564	44 564
Verpflichtungskredite							0
Derivate		67 802		1 467	1 619	84	70 972
Total Berichtsperiode	0	123 715	115 536	114 366	1 249 306	44 703	1 647 626
Total Vorjahr	0	130 274	117 240	124 684	1 022 643	44 754	1 439 595

Die Gegenparteien entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die flüssigen Mittel, die nicht gegenparteibezogenen Aktiven sowie Engagements mit Beteiligungscharakter.

4. Regulatorische Kreditrisikominderung per 31.12.2014

KREDITENGAGEMENTS	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten in CHF 1 000	Gedeckt durch Grundpfand in CHF 1 000	Gedeckt durch Garantien und Kreditderivate in CHF 1 000	Andere Kredit- engagements in CHF 1 000	Total in CHF 1 000
Zentralregierungen und Zentralbanken				83 054	83 054
Banken und Effektenhändler				1 376 580	1 376 580
Andere Institutionen	239	34 789		999 438	1 034 466
Unternehmen		416 294		882 862	1 299 156
Retail	185	20 203 090		488 091	20 691 366
Übrige Positionen				58 570	58 570
Total Berichtsperiode	424	20 654 173	0	3 888 595	24 543 192
Total Vorjahr	1 229	20 348 019	0	4 437 576	24 786 824
AUSSERBILANZGESCHÄFT					
Eventualverpflichtungen	28 465			347 368	375 833
Unwiderrufliche Zusagen		1 046 116		110 141	1 156 257
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				44 564	44 564
Verpflichtungskredite					0
Derivate ¹⁾				70 972	70 972
Total Berichtsperiode	28 465	1 046 116	0	573 045	1 647 626
Total Vorjahr	28 465	824 146	0	586 984	1 439 595

¹⁾ Das Kreditrisiko wird nach der Marktwertmethode ermittelt.

5. Kreditengagements nach Risikogewichtungsklassen per 31.12.2014

Aufsichtsrechtliche Risikogewichte

KREDITENGAGEMENTS NACH SUBSTITUTION ¹⁾	0%	25%	35%	50%	75%	100%	150%	250%	Total
	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000	in CHF 1 000
Zentralregierungen und Zentralbanken	46 012					37 042			83 054
Banken und Effektenhändler	468 958	468 718		333 807	203 503	25 309			1 500 295
davon Derivate		3 489		30 259	34 054				67 802
Andere Institutionen	285	461 615	26 591	530 620	846	74 977			1 094 934
Unternehmen	929	592 629	53 289	753	164 568	594 343	7 012		1 413 523
davon Derivate						1 467			1 467
Retail	38 353	446	16 230 277	847 757	2 919 452	1 118 310	1 489		21 156 084
davon Derivate						1 619			1 619
Übrige Positionen		3				58 704			58 707
davon Derivate						84			84
Total Berichtsperiode	554 537	1 523 411	16 310 157	1 712 937	3 288 369	1 908 685	8 501	0	25 306 597
Total Vorjahr	468 963	1 719 966	15 917 077	2 228 943	3 222 402	1 942 295	7 885	0	25 507 531

¹⁾ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die nicht gegenparteibezogenen Aktiven sowie Engagements mit Beteiligungscharakter.

6. Kreditengagements nach Domizil des Schuldners

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

7. Gefährdete Kundenausleihungen

Die risikogewichteten gefährdeten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten gefährdeten Ausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

8. Kreditderivate im Bankenbuch

Die Valiant Gruppe ist keine möglichen Verpflichtungen aus Kreditderivaten eingegangen, weder als Sicherungsgeber noch als Sicherungsnehmer.

9. Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch (Kennzahlen aus dem ALM)

Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Zinssatzänderung von + 1 %:

Barwertsensitivität: effektiv –4,7 % (Vorjahr: –4,0 %).

Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Zinssatzänderung von + 2 % (Stresstest):

Barwertsensitivität (Stresstest): –9,1 % (Vorjahr: –7,8 %).

Statutarische Jahresrechnung Valiant Holding AG

112	Jahresrechnung
114	Anhang zur Jahresrechnung
117	Beantragte Verwendung des Bilanzgewinns
118	Revisionsbericht Holding
120	Standorte

Jahresrechnung

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2014 in CHF 1000	31.12.2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber Tochterbank	80 893	57 328	23 565	41,11
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungen	53 004	50 000	3 004	6,01
davon gegenüber Tochtergesellschaften	53 004	50 000	3 004	6,01
Sonstige Aktiven	899	452	447	98,89
Total Umlaufvermögen	134 796	107 780	27 016	25,07
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	17 911	38 770	-20 859	-53,80
Beteiligungen	1 163 917	1 163 917	0	0,00
Sachanlagen	0	214	-214	-100,00
Total Anlagevermögen	1 181 828	1 202 901	-21 073	-1,75
Total Aktiven	1 316 624	1 310 681	5 943	0,45
PASSIVEN				
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Tochterbanken	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungen	1 256	1 641	-385	-23,46
Sonstige Passiven	465	465	0	0,00
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1 478	478	1 000	209,21
Total Fremdkapital	3 199	2 584	615	23,80
Eigenkapital				
Aktienkapital	7 896	7 896	0	0,00
Gesetzliche Reserven	711 846	711 846	0	0,00
Kapitaleinlagereserven	70	70	0	0,00
Andere Reserven	517 559	508 585	8 974	1,76
Reserven für eigene Beteiligungstitel	20 185	24 654	-4 469	-18,13
Gewinnvortrag	6	5	1	20,00
Jahresgewinn	55 863	55 041	822	1,49
Total Eigenkapital	1 313 425	1 308 097	5 328	0,41
Total Passiven	1 316 624	1 310 681	5 943	0,45

Erfolgsrechnung

	2014 in CHF 1000	2013 in CHF 1000	Veränderung in CHF 1000	Veränderung in %
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT				
Zins- und Diskontertrag	26	25	1	4,00
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	896	2 753	-1 857	-67,45
Zinsaufwand	0	0	0	0,00
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	922	2 778	-1 856	-66,81
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT				
Kommissionsaufwand	-51	-65	14	-21,54
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	-51	-65	14	-21,54
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	3 874	2 901	973	33,54
Beteiligungsertrag	53 448	50 000	3 448	6,90
Anderer ordentlicher Ertrag	4 690	5 937	-1 247	-21,00
Anderer ordentlicher Aufwand	-38	-959	921	-96,04
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	61 974	57 879	4 095	7,08
GESCHÄFTSAUFWAND				
Personalaufwand	-2 551	-3 295	744	-22,58
Sachaufwand	-2 766	-3 145	379	-12,05
Subtotal Geschäftsaufwand	-5 317	-6 440	1 123	-17,44
Bruttogewinn	57 528	54 152	3 376	6,23
JAHRESGEWINN				
Bruttogewinn	57 528	54 152	3 376	6,23
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-389	-292	-97	33,22
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1 000	0	-1 000	0,00
Zwischenergebnis	56 139	53 860	2 279	4,23
Ausserordentlicher Ertrag	0	365	-365	-100,00
Ausserordentlicher Aufwand	0	-4	4	-100,00
Steuern	-276	820	-1 096	-133,66
Jahresgewinn	55 863	55 041	822	1,49

Anhang zur Jahresrechnung

1. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten von CHF 200 Mio. (Vorjahr: CHF 200 Mio.) in Form von Garantien für Verpflichtungen der Tochtergesellschaften.

2. Aktiven mit Eigentumsbeschränkung zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Es bestehen keine Eigentumsbeschränkungen.

3. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.

4. Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen sind im Anhang zur Konzernrechnung, Tabelle 7, erläutert.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

7. Ausgegebene Anleiensobligationen

Es sind keine eigenen Anleiensobligationen ausstehend.

8. Wesentliche Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen sind im Anhang des Konzernabschlusses erläutert.

9. Eigene Aktien bei der Gesellschaft und bei Gruppengesellschaften

Siehe Tabelle 16 im Anhang ab Seite 94 des Konzernabschlusses.

10. Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital in CHF 1 000	Allgemeine gesetzliche Reserven in CHF 1 000	Kapitaleinlage- reserven in CHF 1 000	Reserven für eigene Beteiligungstitel in CHF 1 000	Andere Reserven in CHF 1 000	Bilanz- gewinn in CHF 1 000	Total Eigenkapital in CHF 1 000
Eigenkapital am 31.12.2012	7 896	711 846	21 390	25 216	476 174	61 071	1 303 593
Gewinnverwendung					31 850	-31 850	
Dividende			-21 320			-29 216	
Dividende auf eigene Aktien					440		
Veränderung				-562	121		
Jahresgewinn 2013						55 041	
Eigenkapital am 31.12.2013	7 896	711 846	70	24 654	508 585	55 046	1 308 097
Gewinnverwendung					4 504	-4 504	
Dividende						-50 536	
Dividende auf eigene Aktien					363		
Veränderung				-4 469	4 107		
Jahresgewinn 2014						55 863	
Eigenkapital am 31.12.2014	7 896	711 846	70	20 185	517 559	55 869	1 313 425

11. Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital per 31. Dezember 2014.

12. Bedeutende Aktionäre und deren Beteiligungen

Siehe Ziffer 15 im Anhang ab Seite 93 des Konzernabschlusses.

13. Dividendenertrag

Der Bilanzstichtag für die Valiant Holding AG und alle ihre Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember. Die Valiant Holding AG berücksichtigt Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften, welche ihre Generalversammlungen bereits durchgeführt und somit über die Gewinnausschüttungen Beschluss gefasst haben, transitorisch.

14. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Angaben über die Risikobeurteilung sind im Anhang des Konzernabschlusses unter «Erläuterungen zum Risikomanagement» aufgeführt.

15. Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (inkl. nahestehende Personen)

	Anzahl Aktien 2014	Anzahl Aktien 2013
VERWALTUNGSRAT		
Jürg Bucher, Präsident	3 228	2 089
Dr. Ivo Furrer, Vizepräsident	1 227	799
Dr. Hans-Jörg Bertschi, Vizepräsident		7 209
Barbara Artmann, Mitglied	172	
Jean-Baptiste Beuret, Mitglied	783	468
PD Dr. Christoph Bühler, Mitglied	1 044	683
Andreas Huber, Mitglied	6 596	6 329
Franziska von Weissenfluh, Mitglied	1 568	1 256
Franz Zeder, Mitglied	6 593	6 314
Total Verwaltungsrat	16 871	20 810
Total nahestehende Personen	4 340	4 337
GESCHÄFTSLEITUNG		
Markus Gygax, CEO Valiant Holding AG/Valiant Bank AG	621	
Martin Gafner, Leiter Kunden/Märkte	15 504	15 966
Ewald Burgener, CFO	756	50
Stefan Gempeler, Leiter Operations	582	412
Bernhard Röthlisberger, Leiter Credit Office	548	406
Total Geschäftsleitung	17 453	16 629
Total nahestehende Personen	558	205

Beantragte Verwendung des Bilanzgewinns

	in CHF 1 000
Dividende von CHF 3.20 je Namenaktie	50 536
Zuweisung an andere Reserven	5 325
Vortrag auf neue Rechnung	8
Verfügbarer Bilanzgewinn	55 869

Valiant Holding AG

Jürg Bucher
Präsident des Verwaltungsrates

Ivo Furrer
Vizepräsident

Luzern, 18. März 2015

Revisionsbericht Holding



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Valiant Holding AG
Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Valiant Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 112 bis 116) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Hugo Schürmann in black ink on a light background.

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Andreas Aebersold in black ink on a light background.

Andreas Aebersold
Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2015

Standorte

HAUPTSITZ

Bern Bundesplatz

GESCHÄFTSSTELLEN

Aargau

Aarau
Baden
Beinwil am See
Boniswil
Entfelden
Gontenschwil
Gränichen
Reinach
Schöftland
Seengen
Seon
Suhr
Unterkulm

Basel-Landschaft

Laufen
Reinach

Basel-Stadt

Basel

Bern

Bätterkinder
Belp
Bern Bahnhofplatz
Bern Bethlehem
Bern Breitenrain
Biel
Burgdorf
Eggiwil
Fraubrunnen
Gümligen
Ittigen
Jegenstorf
Kehrsatz
Köniz
Langenthal
Langnau i. E.
Laupen
Lyss
Moutier
Mühleberg
Münchenbuchsee
Neuenegg
Ostermundigen
Signau (Agentur)
Steffisburg
Tavannes
Thun
Toffen
Trubschachen (Agentur)
Urtenen-Schönbühl
Utzenstorf
Wohlen
Zollbrück
Zollikofen
Zweisimmen

Freiburg

Bulle
Düdingen
Flamatt
Freiburg
Kerzers
Murten
Siviriez

Jura

Bassecourt
Delémont
Porrentruy
Saignelégier

Luzern

Buchrain
Dagmersellen
Emmenbrücke
Grosswangen
Hochdorf
Luzern Littau
Luzern
Meggen
Rickenbach
Ruswil
Schötz
Sempach
Sursee
Willisau
Wolhusen
Zell

Neuenburg

Neuenburg

Solothurn

Breitenbach

Waadt

Lausanne
Yverdon-les-Bains

Zug

Zug

IMPRESSUM

Herausgeberin

Valiant Holding AG

Kontakt

Valiant Holding AG
Investor Relations
Postfach, 3001 Bern
www.valiant.ch
ir@valiant.ch

Gesamtkonzept, Gestaltung, Realisation:
Crafft Kommunikation AG
Bilder Management der Valiant Holding AG:
Markus Bertschi
Druckvorstufe: n c ag
Druckerei: Ast & Fischer AG
Auflage: 2000 Ex.



